LOHN- UND VERDIENSTSTRUKTUR IN TIROL 2018

Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Statistik
Landesstatistik Tirol

Innsbruck, 17. Jänner 2023

Impressum

Titel:	Lohn- und Verdienststruktur in Tirol 2018 - Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen
Ausgabe:	1. Ausgabe
Datum:	17. Jänner 2023
Herausgeber:	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Raumordnung und Statistik Landesstatistik Tirol
Bearbeitung:	MMag. Mario Stadler
Redaktion:	Mag. Manfred Kaiser
Adresse:	Landhaus 2 Heiliggeiststraße 7-9 6020 Innsbruck
Telefon:	+43 512 508 / 3632
Email:	raumordnung.statistik@tirol.gv.at
Website:	https://www.tirol.gv.at/statistik
Kredits:	Bild auf Titelseite: Europäische Union

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Wenn bei Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschah ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis iv

Abbildungsverzeichnis v

1 Zusammenfassung 1

2 Einleitung 2

3 Struktur der Beschäftigtenverhältnisse in Tirol und Österreich 4
- 3.1 Ergebnisse nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 8
- 3.2 Ergebnisse nach Berufsgruppen 11
- 3.3 Ergebnisse nach dem Lebensalter 15
- 3.4 Ergebnis nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 17

4 Bruttostundenverdienste in Tirol und Österreich 21
- 4.1 Bruttostundenverdienste nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 28
- 4.2 Bruttostundenverdienste nach Berufsgruppen 31
- 4.3 Bruttostundenverdienste nach dem Lebensalter 34
- 4.4 Bruttostundenverdienste nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 37

5 Bruttomonatsverdienste in Tirol (Arithmetisches Mittel) 41
- 5.1 Bruttomonatsverdienste nach Dauer der Betriebszugehörigkeit (Arithmetisches Mittel) 44
- 5.2 Bruttomonatsverdienste nach Stellung im Beruf (Arithmetisches Mittel) 46
- 5.3 Bruttomonatsverdienste nach dem Lebensalter 47
- 5.4 Bruttomonatsverdienst nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 49

6 Lohnunterschied zwischen Männer und Frauen – Gender Pay Gap 51
- 6.1 Der Gender Pay Gap – Definition 51
- 6.2 Diskriminierung – Definition 51
- 6.3 Methodik 52
- 6.4 EU- Strukturindikator Gender Pay Gap 52
- 6.5 Oaxaca - Blinder Zerlegung 52
- 6.6 Ergebnisse 53
  - 6.6.1 EU- Strukturindikator Gender Pay Gap mit Varianten 53
  - 6.6.2 Ergebnisse der Oaxaca - Blinder Zerlegung 55

7 Anhang 57
- 7.1 Mathematische Darstellung der angewandten Methoden 57
  - 7.1.1 Berechnung des EU- Strukturindikators Gender Pay Gap mittels Bruttostundenbezügen 57
  - 7.1.2 Die Oaxaca - Blinder Zerlegung 57
  - 7.1.3 Ergebnisse der Lohnregressionen 59

Tabellenverzeichnis

2.1 Zahl der unselbständig Beschäftigten und die Stichprobengröße nach ÖNACE Klassifizierung 3
3.1 Voll- und Teilzeitbeschäftigung 2014 und 2018 in Tirol 5
3.2 Anteil der Berufsstellungen lt. ISCO nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent 15
4.1 Bruttostundenverdienste 2018 - Median 21
4.2 Verteilung der Bruttostundenverdienste für Voll- und Teilzeitbeschäftigte im Oktober 2018 nach Geschlecht in Tirol 27
4.3 Entwicklung der Bruttostundenverdienste 2014/2018 - in Prozent 27
4.4 Entwicklung der Bruttostundenverdienste 2014/2018 nach Wirtschaftsklassen - in Prozent, Voll- und Teilzeit 28
5.1 Bruttomonatsverdienste getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Wirtschaftsklassen 42
5.2 Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Wirtschaftsklassen 42
5.3 Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftsklassen 43
5.4 Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Wirtschaftsklassen 44
5.5 Bruttomonatsverdienste nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 45
5.6 Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und Dauer der Betriebszugehörigkeit 45
5.7 Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 46
5.8 Bruttomonatsverdienste nach Stellung im Beruf 46
5.9 Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und Stellung im Beruf 47
5.10 Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Stellung im Beruf 47
5.11 Bruttomonatsverdienste nach dem Lebensalter 48
5.12 Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und dem Lebensalter 48
5.13 Verdienste für Mehr- und Überstunden nach dem Lebensalter 49
5.14 Bruttomonatsverdienste nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 49
5.15 Bruttomonatsverdienste nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 50
5.16 Verdienste für Mehr- und Überstunden nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung 50
6.1 EU - Strukturindikator Gender Pay Gap 54
6.2 EU - Strukturindikator Gender Pay Gap ohne Überstunden 54
6.3 EU - Strukturindikator Gender Pay Gap ohne Überstunden und Zulagen 54
6.4 Gender Pay Gap incl. Überstunden und Zulagen in % 56
6.5 Gender Pay Gap excl. Überstunden incl. Zulagen in % 56
6.6 Gender Pay Gap excl. Überstunden und Zulagen in % 56
7.1 Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 1) 59
7.2 Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 2) 60
7.3 Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 3) 60
7.4 Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 4) 61
7.5 Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 5) 61
7.6 Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 6) 61

Abbildungsverzeichnis

3.1 Frauen- und Männeranteile nach Beschäftigungsausmaß 4
3.2 Beschäftigtenausmaß nach Geschlecht 4
3.3 Anteil Frauen und Männer nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol 5
3.4 Anteil an Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol 6
3.5 Anteil Frauen und Männer nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich 6
3.6 Anteil an Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich 6
3.7 Anteil Frauen und Männer bei den Vollzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol 7
3.8 Anteil Frauen und Männer bei den Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol 7
3.9 Anteil Frauen und Männer bei den Vollzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich 7
3.10 Anteil Frauen und Männer bei den Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich 8
3.11 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol 8
3.12 Aufteilung von Frauen und Männern in Unternehmen nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Tirol 9
3.13 Anteil an männlichen, weiblichen und insgesamt Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol 9
3.14 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich 9
3.15 Aufteilung von Frauen und Männern in Unternehmen nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Österreich 10
3.16 Anteil an männlichen, weiblichen und insgesamt Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich 10
3.17 Anteil der Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in den Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol 11
3.18 Anteil der Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in den Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich 11
3.19 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Berufsgruppen und Geschlecht in Tirol 12
3.20 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Berufsgruppen und Geschlecht in Österreich 12
3.21 Anteil an Frauen und Männern in den jeweiligen Berufsgruppen in Prozent in Tirol 13
3.22 Anteil an Frauen und Männern in den jeweiligen Berufsgruppen in Prozent in Österreich 13
3.23 Anteile der Berufsgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol 14
3.24 Anteile der Berufsgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich 14
3.25 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Altersgruppen und Geschlecht in Tirol 15
3.26 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Altersgruppen und Geschlecht in Österreich 16
3.27 Anteil an Frauen und Männern in der jeweiligen Berufsgruppe in Prozent in Tirol 16
3.28 Anteil an Frauen und Männern in der jeweiligen Berufsgruppe in Prozent in Österreich 16
3.29 Anteile der Altersgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol 17
3.30 Anteile der Altersgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich 17
3.31 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht in Tirol 18
3.32 Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht in Österreich 18
3.33 Anteil an Frauen und Männern nach höchster abgeschlossener Ausbildung in Prozent in Tirol . . . 18
3.34 Anteil an Frauen und Männern nach höchster abgeschlossener Ausbildung in Prozent in Österreich 19
3.35 Anteile nach höchster abgeschlossener Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol 19

3.36 Anteile nach höchster abgeschlossener Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich . . . 20
4.1 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Tirol . . . 22
4.2 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Österreich . . . 23
4.3 Abweichung der Bruttostundenverdienste vom Medianwert im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Prozent in Tirol . . . 24
4.4 Abweichung der Bruttostundenverdienste vom Medianwert im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Prozent in Österreich . . . 24
4.5 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Tirol . . . 25
4.6 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 in Prozent in Tirol . . . 25
4.7 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Österreich . . . 26
4.8 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 in Prozent in Österreich . . . 26
4.9 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol . . . 29
4.10 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich . . . 29
4.11 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol . . . 30
4.12 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich . . . 30
4.13 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Tirol . . . 31
4.14 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Österreich . . . 31
4.15 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Tirol . . . 32
4.16 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Österreich . . . 32
4.17 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Tirol . . . 33
4.18 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Österreich . . . 33
4.19 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Prozent in Tirol . . . 34
4.20 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Prozent in Österreich . . . 34
4.21 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Tirol . . . 35
4.22 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Österreich . . . 35
4.23 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Tirol . 36
4.24 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Österreich . . . 36
4.25 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Prozent in Tirol . . . 37
4.26 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Prozent in Österreich . . . 37
4.27 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Tirol . . . 38

4.28 Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Österreich 38
4.29 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Tirol 39
4.30 Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Österreich 39
4.31 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Prozent in Tirol 40
4.32 Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Prozent in Österreich 40
6.1 EU - Strukturindikator Gender Pay Gap im internationalen Vergleich 55

1 Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit gibt einen Einblick in die Struktur und Verteilung der Verdienste von rund 240.338 unselbständig beschäftigten Tirolern und Tirolerinnen inklusive Lehrlingen, die in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten tätig sind. Nicht erfasst wurden die Wirtschaftsabschnitte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie die Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung. Datenbasis der Untersuchung ist die Verdienststrukturerhebung 2018. Gegenüber der Erhebung 2014 ist ein leichter **Anstieg der Teilzeitbeschäftigung** zu erkennen. Während im Referenzmonat Oktober 2014 28,8% der Beschäftigten teilzeitbeschäftigt waren,lag im selben Monat 2018 die Teilzeitquote bei knapp einem Drittel (32,4%). Bei den Frauen erhöhte sich die Teilzeitbeschäftigung von 51,6% um 4,4%-Punkte auf 56,0%, bei den Männern stieg die Teilzeitquote um 2,0%-Punkte auf 13,8%.

Die höchsten Bruttostundenlöhne wurden in Tirol mit 20,60 Euro in der Wirtschaftsabteilung Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen erzielt. Der Akademikeranteil in dieser Wirtschaftsabteilung liegt bei rund 12%. **Den niedrigsten Verdienst pro Stunde mit 10,30 Euro erhielten Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen**, hier beträgt der Akademikeranteil nur rund fünf Prozent. Die meisten und gleichzeitig am schlechtesten bezahlten Überstunden konnten ebenfalls im Beherbergungs- und Gaststättenwesen festgestellt werden. In diesem Wirtschaftszweig leisteten die Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Durchschnitt rund 15 Über- und Mehrstunden, das sind 10,3% der geleisteten „Normalarbeitszeit“ und erhielten dafür einen Bruttobezug von rund 15,70 Euro die Stunde.

Während Führungskräfte und Akademiker mit rund 23,10 Euro pro Stunde die höchsten Verdienste erzielten, lagen die Bruttostundenverdienste bei den Dienstleistungsberufen bei rund 11,80 Euro. Die niedrigsten Einkommen erhielten die als Hilfskräfte eingestuften Arbeitnehmer mit 11,10 Euro pro Stunde. Erwartungsgemäß stiegen die Bruttostundenlöhne mit der Dauer der Firmenzugehörigkeit sowie der Höhe der abgeschlossenen Schulbildung.

Der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen ist in Tirol im Vergleich zu 2010 und 2014 recht deutlich gesunken. Der unkorrigierte EU- Strukturindikator Gender Pay Gap lag in Tirol 2018 bei rund 19,3%, österreichweit bei rund 20,4%. Der teilweise korrigierte Gender Pay Gap, mittels Oaxaca- Blinder Zerlegung berechnet, lag in Tirol bei 16,9%. Durch unterschiedliche Ausstattungsmerkmale können rund 7,5% des Unterschiedes erklärt werden. **Der unerklärte Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen lag in Tirol bei 9,3%.** Dieser beinhaltet unbeobachtete Ausstattungsmerkmale des Humankapitals ebenso wie den sogenannten diskriminierenden Teil des Gender Pay Gap.

2 Einleitung

Die Verdienststrukturerhebung ist eine in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union harmonisiert durchgeführte Erhebung, die Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbständig Beschäftigten im Produktions- und Dienstleistungsbereich liefert. In Österreich wurde sie in den Jahren 1996, 2002, 2006, 2010, 2014 und aktuell im Jahr 2018 von Statistik Austria durchgeführt. Die vorliegende Arbeit ist eine Analyse der Verdienststrukturerhebung 2018. Die Daten repräsentieren rund 2,7 Mio. unselbständig Beschäftigte in Österreich und rund 240.000 unselbständig Beschäftigte in Tirol jeweils inklusive Lehrlingen in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im Produktions- und Dienstleistungsbereich (B-N und P-S der ÖNACE 2008). Die untersuchten Wirtschaftsabschnitte lauten im Detail:

BDE	Bergbau, Energieversorgung, Wasserversorgung
C	Herstellung von Waren
F	Bau
G	Handel
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
P	Erziehung und Unterricht
Q	Gesundheits- und Sozialwesen
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Die Erhebung wurde als eine Kombination aus Primär- und Sekundärstatistik durchgeführt. Die Primärerhebung erfolgte in Form einer schriftlichen Befragung der Unternehmen. Als sekundärstatistische Datenquellen dienten sowohl Register- als auch Verwaltungsdaten. Die Ziehung der Stichprobe erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. Im ersten Schritt wurden Unternehmen mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe nach den Merkmalen Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008), Region (NUTS 1) und Beschäftigtengrößenverhältnisse aus dem Unternehmensregister ausgewählt. Im zweiten Schritt erfolgte die Auswahl der Beschäftigten innerhalb des Unternehmens durch die Ziehung einer weiteren Zufallsstichprobe[1]. Aufgrund der Regionsschichtung auf NUTS 1 Ebene kann es bei der Hochrechnung der Ergebnisse auf Bundesländerebene zu leichten statistischen Abweichungen kommen. In der folgenden Tabelle sind die repräsentativen unselbständig Beschäftigen, sowie die Stichprobengröße nach Wirtschaftsabteilungen für Tirol und Österreich abgebildet.

[1] zur detaillierten Methodik der Erhebung und Stichprobenziehung - siehe STATISTIK AUSTRIA Verdienststrukturerhebung 2018

Tabelle 2.1: Zahl der unselbständig Beschäftigten und die Stichprobengröße nach ÖNACE Klassifizierung

ÖNACE 2008	TIROL			ÖSTERREICH		
	unselständig Beschäftigte	Stichprobe	Anteil in %	unselständig Beschäftigte	Stichprobe	Anteil in %
BDE	4.861	986	20,3	43.254	9.796	22,6
C	47.894	3.486	7,3	583.073	48.866	8,4
F	24.543	1.127	4,6	230.139	14.601	6,3
G	41.682	2.258	5,4	492.533	30.122	6,1
H	18.591	1.344	7,2	188.268	12.665	6,7
I	22.239	2.017	9,1	164.621	13.847	8,4
J	3.611	423	11,7	90.040	7.917	8,8
K	7.964	704	8,8	104.284	7.582	7,3
L	1.229	287	23,4	25.429	4.888	19,2
M	7.666	1.171	15,3	151.811	13.602	9,0
N	13.596	542	4,0	229.491	8.170	3,6
P	9.546	575	6,0	114.078	8.857	7,8
Q	29.428	1.227	4,2	224.643	11.333	5,0
R	3.228	931	28,8	39.537	8.095	20,5
S	4.258	455	10,7	57.039	7.471	13,1
insgesamt	**240.338**	**17.533**	**7,3**	**2.738.241**	**207.812**	**7,6**

3 Struktur der Beschäftigtenverhältnisse in Tirol und Österreich

Insgesamt waren in Tirol im Referenzmonat Oktober 2018 in den untersuchten Wirtschaftsbereichen 240.338 Personen (inklusive Lehrlinge) und in Österreich 2.738.241 Personen unselbständig beschäftigt. Davon waren in Tirol 56% Männer und 44% Frauen, österreichweit hingegen 59% Männer und 41% Frauen erwerbstätig.
Rund 162.483 Personen, das entspricht 67,6%, gingen einer Vollzeitbeschäftigung nach, 32,4% der unselbständig Erwerbstätigen in Tirol waren teilzeitbeschäftigt. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigung lag tirolweit bei den Frauen bei 56,0%, bei den Männern in etwa bei 13,8%. Die Summe der Vollzeitbeschäftigten setzte sich in Tirol aus 71,3% Männern und 28,7% Frauen zusammen, jene der Teilzeitbeschäftigten aus 76,1% Frauen und 23,9% Männern. Die folgenden Abbildungen stellen die Ergebnisse grafisch dar.

Abbildung 3.1: Frauen- und Männeranteile nach Beschäftigungsausmaß

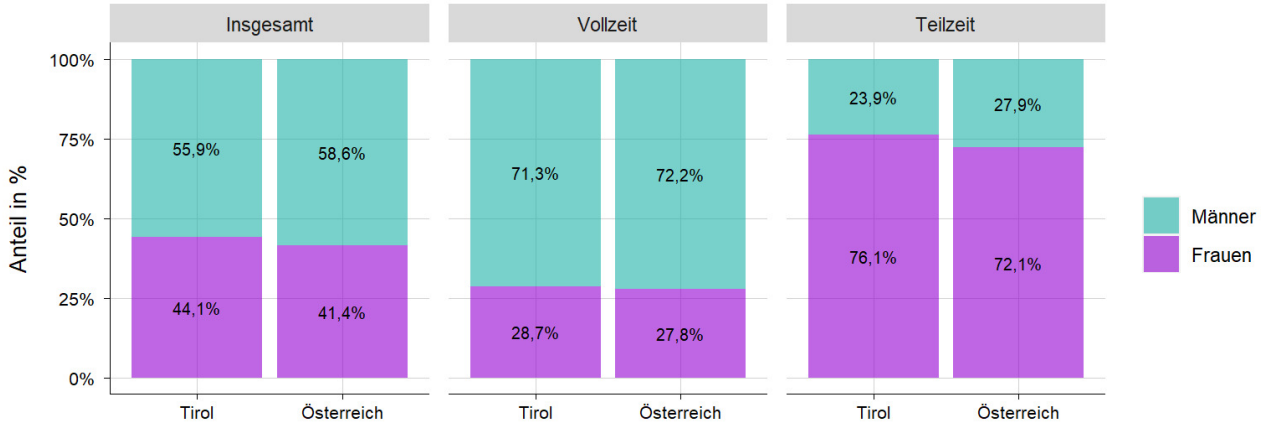
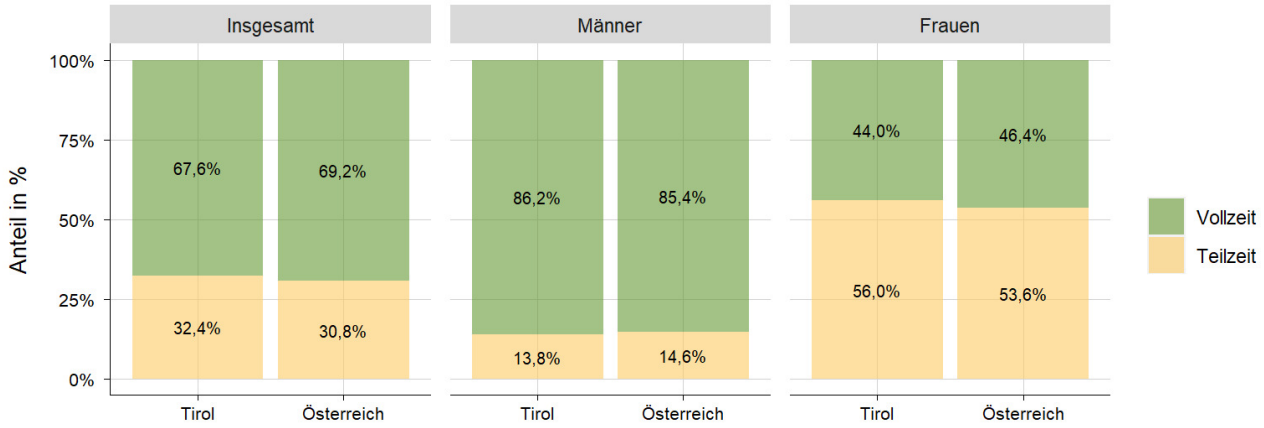


Abbildung 3.2: Beschäftigtenausmaß nach Geschlecht



Die Teilzeitquote, das ist der prozentuelle Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten, ist in den Jahren 2014 bis 2018 etwas gestiegen. Die Teilzeitquote der Frauen erhöhte sich von 51,6% im Oktober

2014 auf 56,0% im Oktober 2018 um 4,4%-Punkte. Bei den Männern stieg die Teilzeitquote in den Jahren 2014 bis 2018 um 2,0%-Punkte von 11,8% auf 13,8%.

Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten vom Oktober 2014 auf Oktober 2018 um knapp +10% gestiegen (Männer +7,3%, Frauen +13,2%). Bei den Vollzeitbeschäftigten gab es einen Anstieg um +4,4% (Männer +4,9%, Frauen +3,0%), bei den Teilzeitbeschäftigten wurde ein Plus von +23,3% (Männer +25,3%, Frauen +22,7%) verzeichnet.

Tabelle 3.1: Voll- und Teilzeitbeschäftigung 2014 und 2018 in Tirol

	2018				2014			
	Insgesamt	**Vollzeit**	**Teilzeit**	**Teilzeitquote**	**Insgesamt**	**Vollzeit**	**Teilzeit**	**Teilzeitquote**
Frauen	105.922	46.641	59.281	56,0	93.573	45.273	48.299	51,6
Männer	134.416	115.842	18.574	13,8	125.221	110.402	14.819	11,8
Insgesamt	**240.338**	**162.483**	**77.854**	**32,4**	**218.794**	**155.675**	**63.118**	**28,8**

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigten sich relativ große Unterschiede, zum einen in der Aufteilung zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigung, zum anderen in den Anteilen zwischen Frauen- und Männerbeschäftigung. In den Wirtschaftsbereichen Erziehung und Unterricht und dem Gesundheits- und Sozialwesen waren im Referenzmonat Oktober in Tirol knapp die Hälfte der unselbständig Beschäftigten in Teilzeitverträgen. Im Gesundheits- und Sozialwesen ist mit 73,6% auch der höchste Frauenanteil aller untersuchten Wirtschaftsabteilungen festzustellen. Der Bereich Erziehung und Unterricht weist mit 55,2% ebenfalls einen überdurchschnittlichen Frauenanteil auf. Den niedrigsten Frauenanteil mit rund 9,6% misst man im Bauwesen. In diesem Wirtschaftsabschnitt gibt es, mit Ausnahme der Abteilungen Bergbau, Energieversorgung und Wasserversorgung, mit einem Anteil von 87,7% verhältnismäßig auch die meisten Vollzeitbeschäftigten.
Österreichweit zeigte sich eine ähnliche Struktur. In folgenden Abbildungen sind die Ergebnisse für Tirol und Österreich grafisch dargestellt.

Abbildung 3.3: Anteil Frauen und Männer nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol

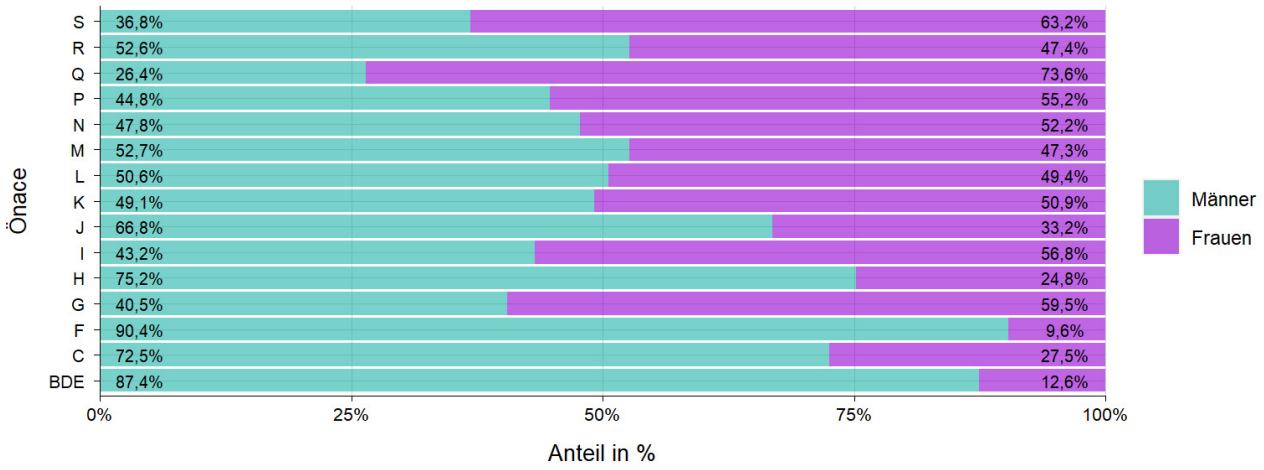


Abbildung 3.4: Anteil an Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol

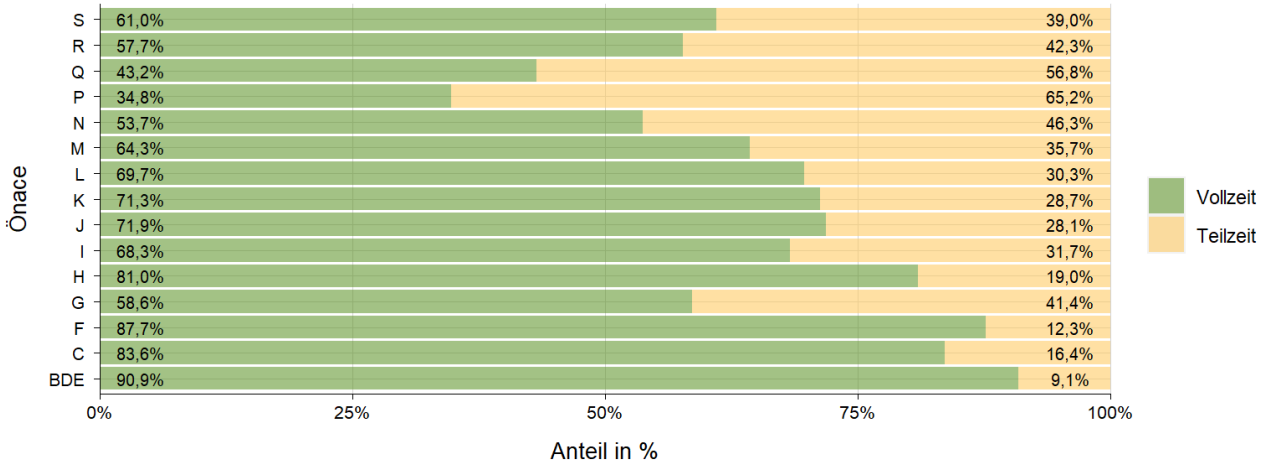


Abbildung 3.5: Anteil Frauen und Männer nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich

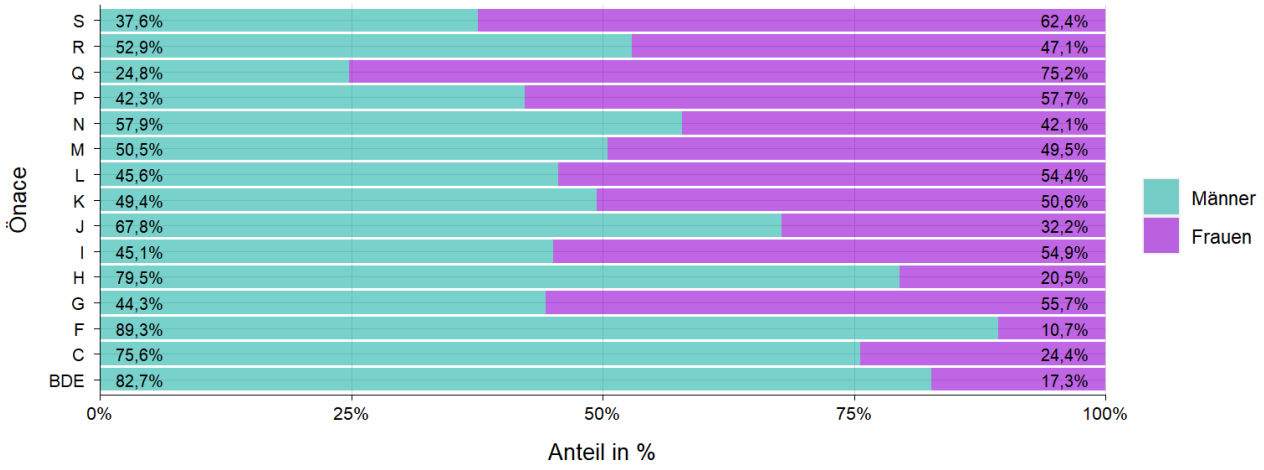
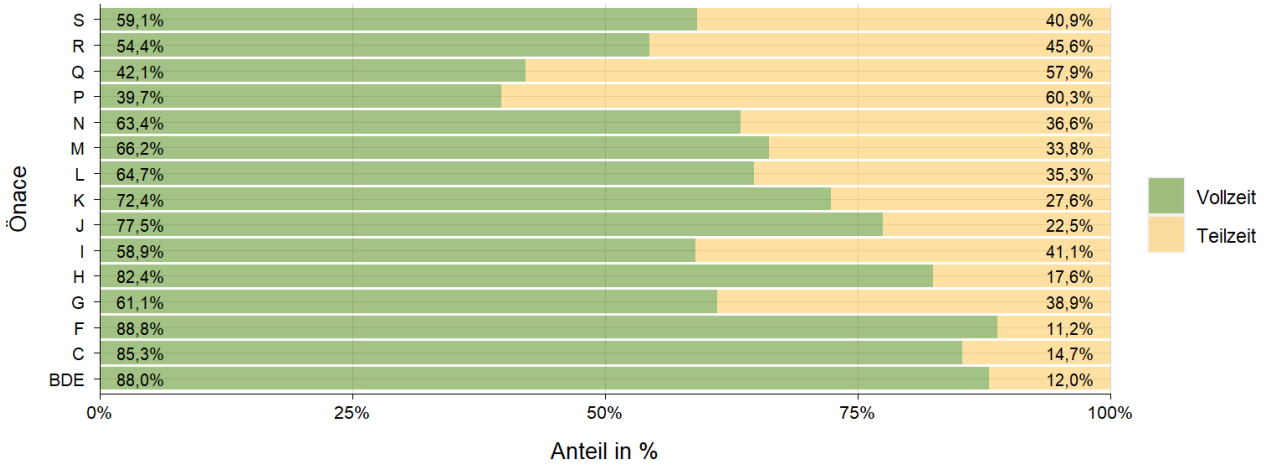


Abbildung 3.6: Anteil an Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich



Untersucht man die Voll- und Teilzeitbeschäftigten getrennt, zeigt sich die Überzahl an Frauen in Teilzeit noch deutlicher. Nur in der Wirtschaftsabteilung Gesundheits- und Sozialwesen war von den Vollzeitbeschäftigten mehr als die Hälfte Frauen. Bei allen anderen Wirtschaftsbereichen dominierten die Männer die Vollzeitbeschäftigung. Mit Ausnahme des Bauwesens waren in allen Wirtschaftsbereichen mehr als die Hälfte der Teilzeitbeschäftigten weiblich. Im Mittel sind etwas über drei Viertel der

Teilzeitbeschäftigten Frauen. Diese erreichten bei den Vollzeitbeschäftigten lediglich einen Anteil von knapp 29%.

Abbildung 3.7: Anteil Frauen und Männer bei den Vollzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol

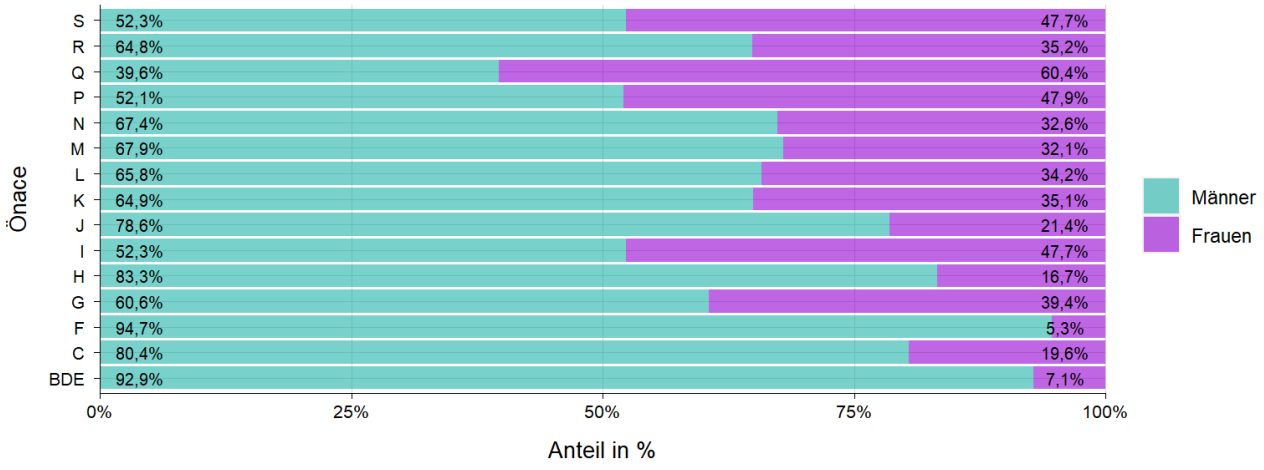


Abbildung 3.8: Anteil Frauen und Männer bei den Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Tirol

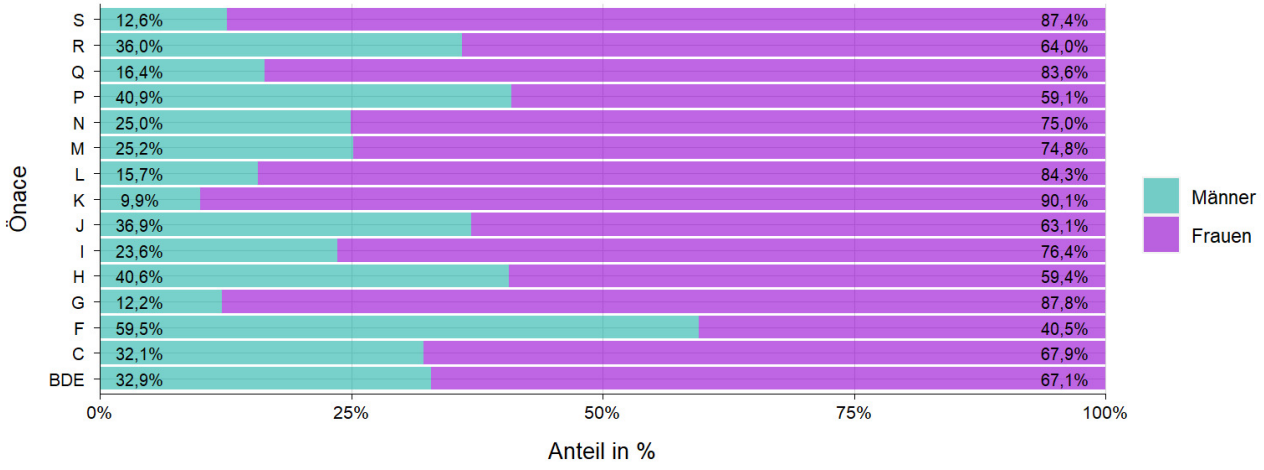


Abbildung 3.9: Anteil Frauen und Männer bei den Vollzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich

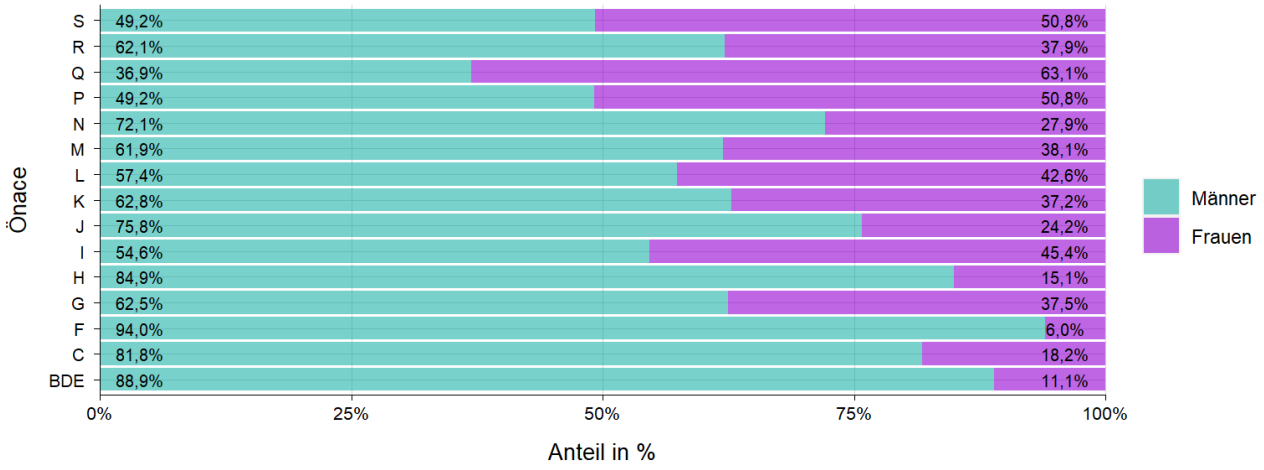
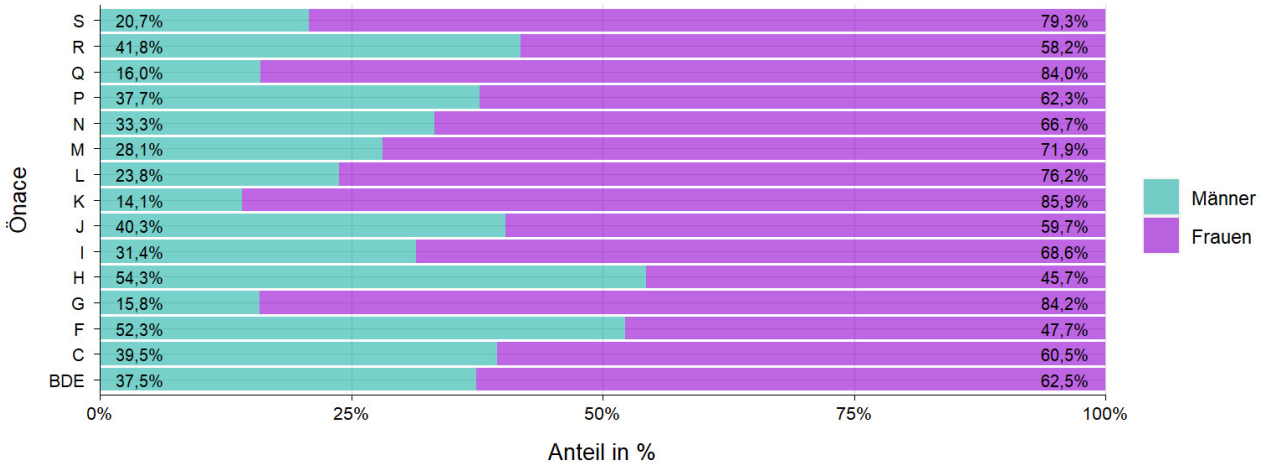


Abbildung 3.10: Anteil Frauen und Männer bei den Teilzeitbeschäftigten nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent in Österreich



3.1 Ergebnisse nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Die meisten Beschäftigten in Tirol (und auch in Österreich) – ohne nennenswerte Unterschiede zwischen Männern und Frauen – weisen 2018 eine Betriebszugehörigkeit von ein bis fünf Jahren auf. Bis zu einer Firmenzugehörigkeit von 15 bis 19 Jahren ist die Aufteilung der Beschäftigten nach Geschlecht in etwa ausgeglichen. Bei den Beschäftigten mit einer Betriebszugehörigkeit von 20 und mehr Jahren reduziert sich der Anteil der Frauen aber deutlich. Etwas weniger als die Hälfte der in dieser Kategorie Beschäftigten sind Frauen.

Abbildung 3.11: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol

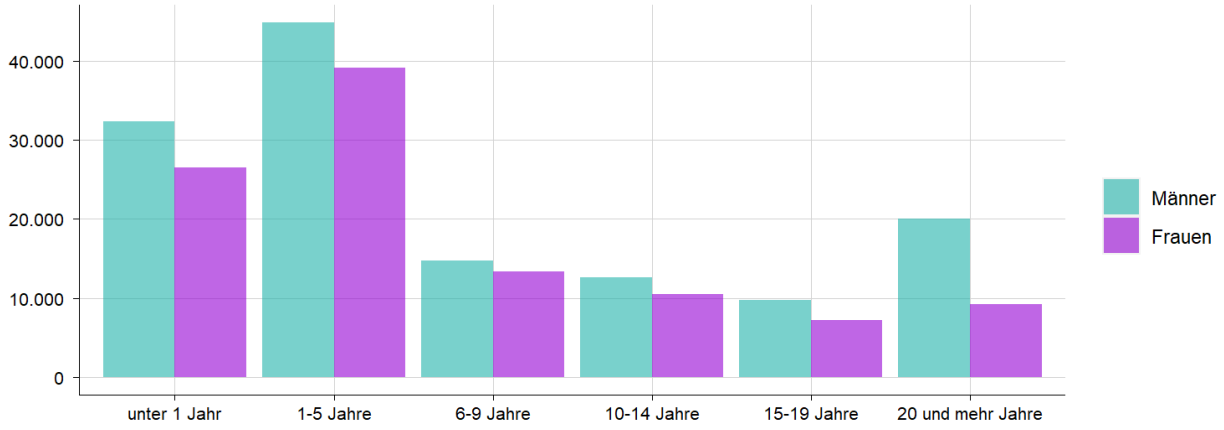


Abbildung 3.12: Aufteilung von Frauen und Männern in Unternehmen nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Tirol

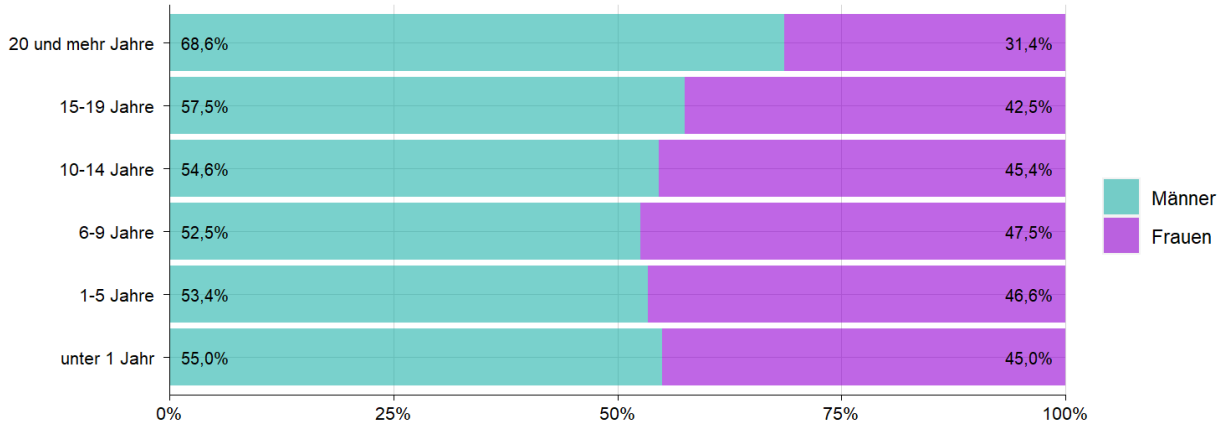


Abbildung 3.13: Anteil an männlichen, weiblichen und insgesamt Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol

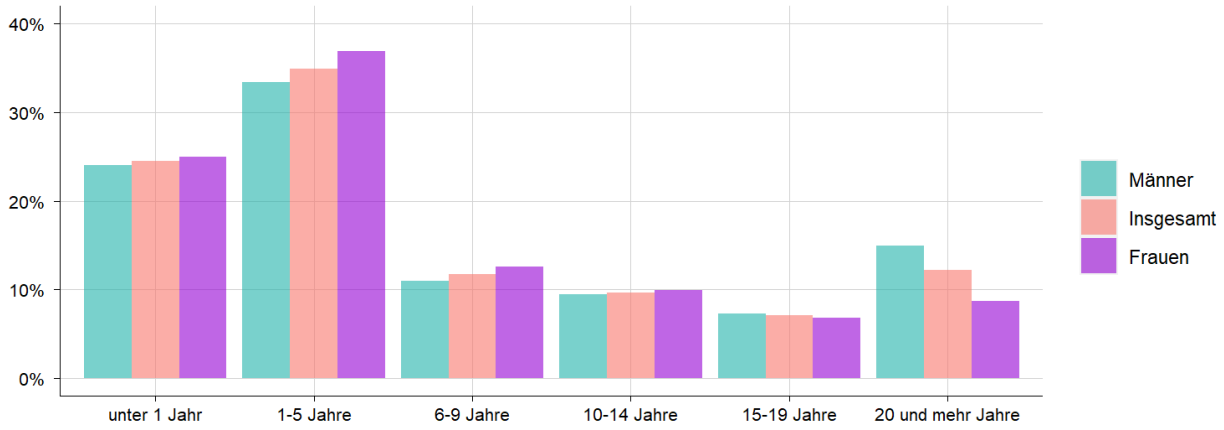


Abbildung 3.14: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich

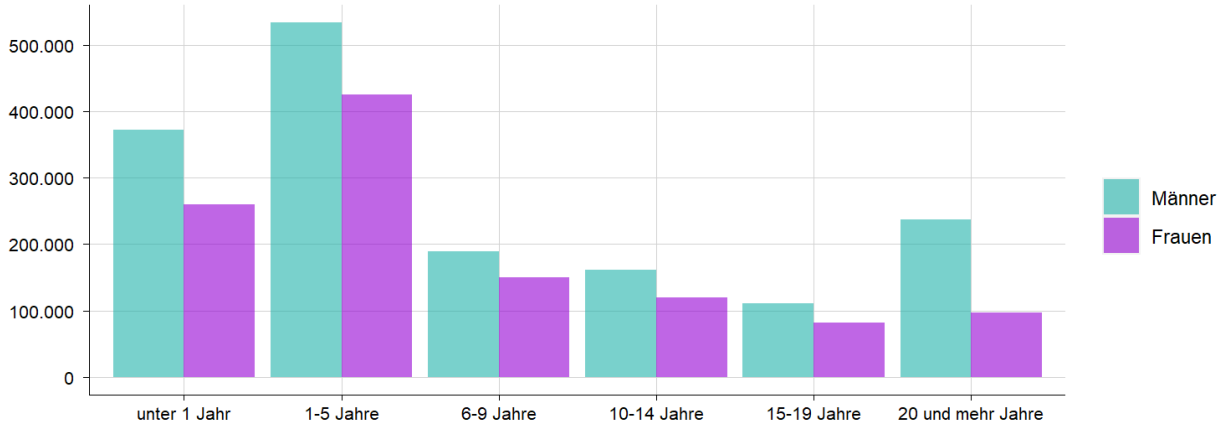


Abbildung 3.15: Aufteilung von Frauen und Männern in Unternehmen nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Österreich

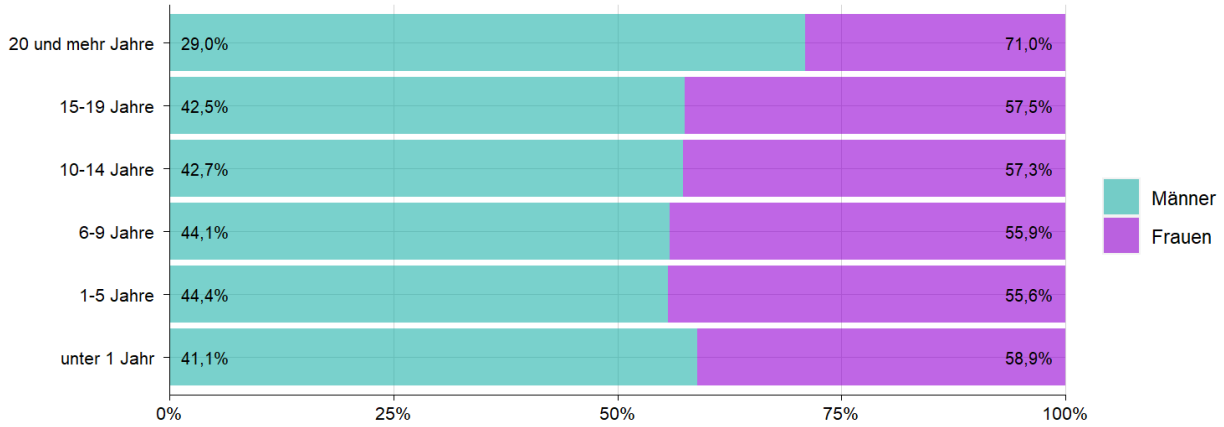
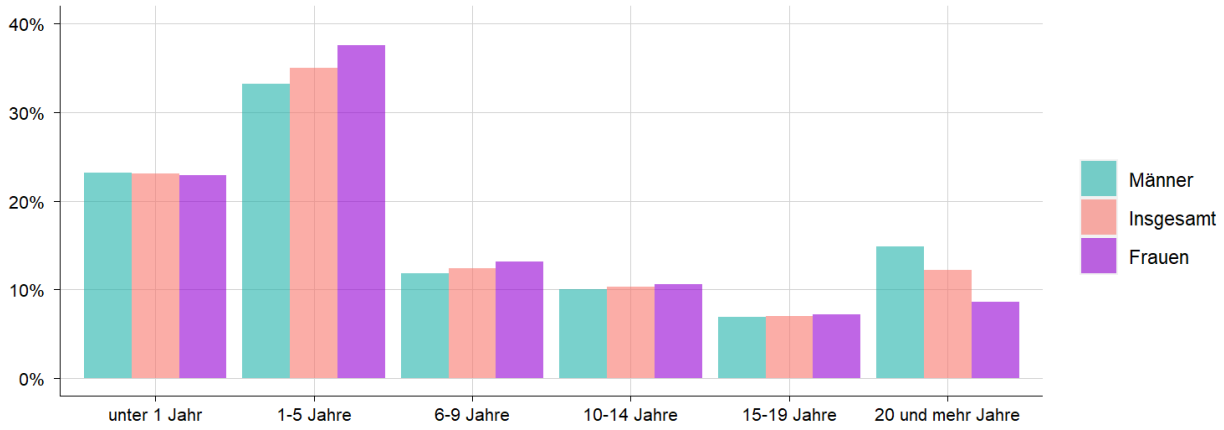


Abbildung 3.16: Anteil an männlichen, weiblichen und insgesamt Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich



Mehr als die Hälfte der unselbständig Beschäftigten (52%) im Wirtschaftsbereich Beherbergung und Gastronomie waren 2018 weniger als ein Jahr im selben Unternehmen tätig. Knapp 86% der Beschäftigten waren in diesem Wirtschaftsbereich nicht länger als fünf Jahre im selben Betrieb tätig. Die längste Betriebszugehörigkeit von Mitarbeitern konnte in den Wirtschaftsabteilungen Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie in der Abteilung Verkehr und Lagerei beobachtet werden. Folgende Abbildungen zeigen die Anteile der Beschäftigten nach Dauer ihrer Dienstzugehörigkeit für Tirol und Österreich.

Abbildung 3.17: Anteil der Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in den Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol

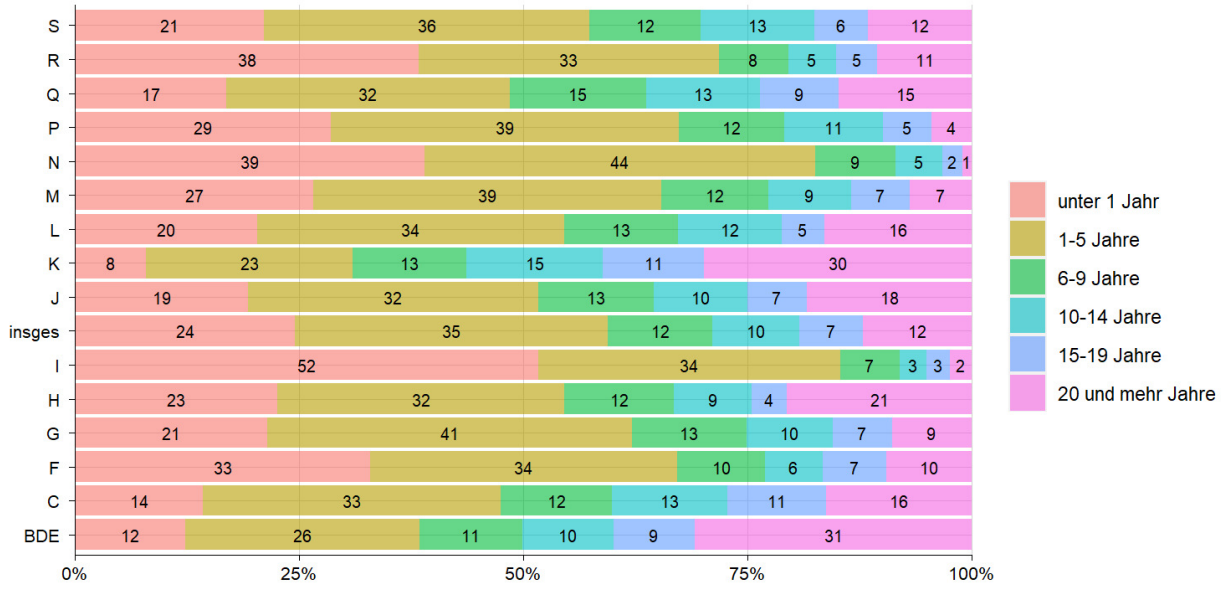
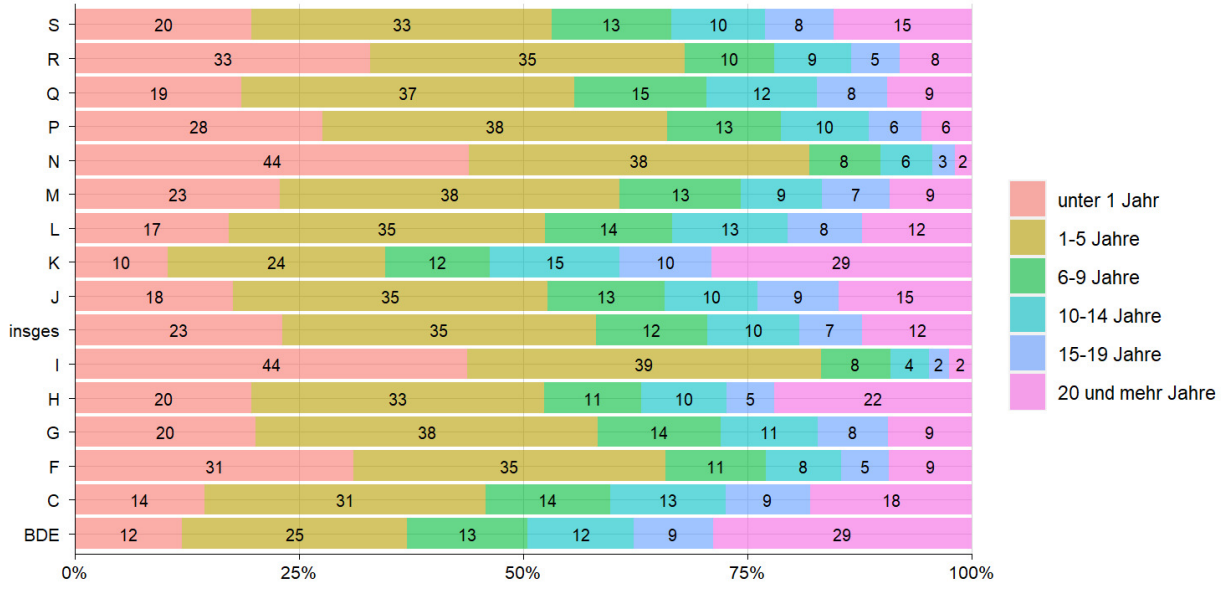


Abbildung 3.18: Anteil der Beschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in den Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich



3.2 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Die Stellung im Beruf übt einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Verdienste der Arbeitnehmer aus. Um einen repräsentativen Vergleich der Verdienste nach Wirtschaftsklassen anzustellen, ist es daher nötig zu wissen, wie sich die unterschiedlichen Berufsgruppen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verteilen. Zur Unterscheidung der Berufsgruppen wurde die Internationale Standardklassifikation für Berufe ISCO verwendet. Folgende Tabelle zeigt die Einteilung der Berufsgruppen nach ISCO sowie die teilweise in Tabellen und Abbildungen verwendeten Abkürzungen.

F.u.A.	Führungskräfte und Akademiker
T.u.gl.nt.B.	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe
Bk.	Bürokräfte
DLb.	Dienstleistungsberufe
Hb.	Handwerks- und verwandte Berufe
A- u. Mb.	Anlagen- und Maschienenbediener
Hk.	Hilfskräfte

Der höchste Frauenanteil war in Tirol wie auch auf Österreichebene innerhalb der Dienstleistungsberufe zu verzeichnen. Der geringste Frauenanteil wurde innerhalb der Anlagen- und Maschienenbediener, sowie der handwerklichen- und handwerksverwandten Berufe gemessen.

Abbildung 3.19: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Berufsgruppen und Geschlecht in Tirol

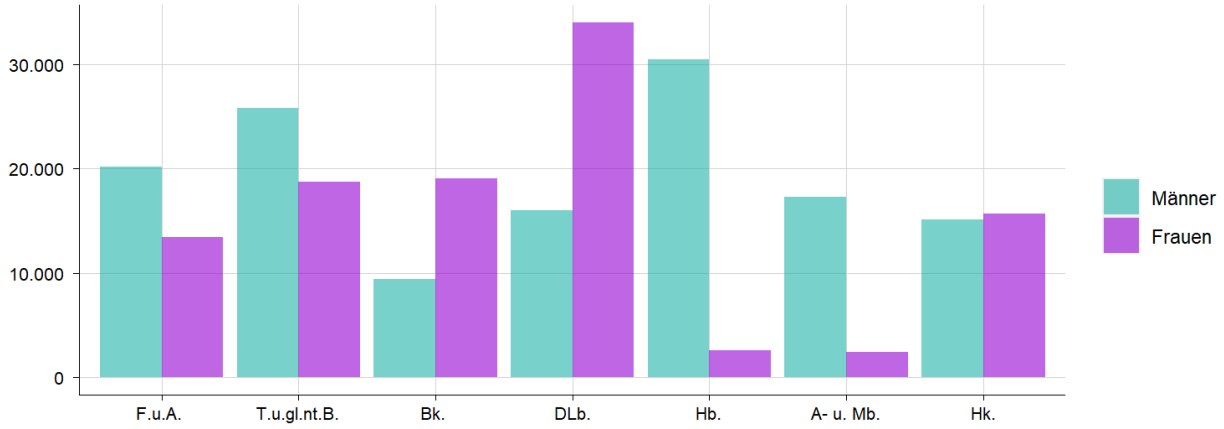
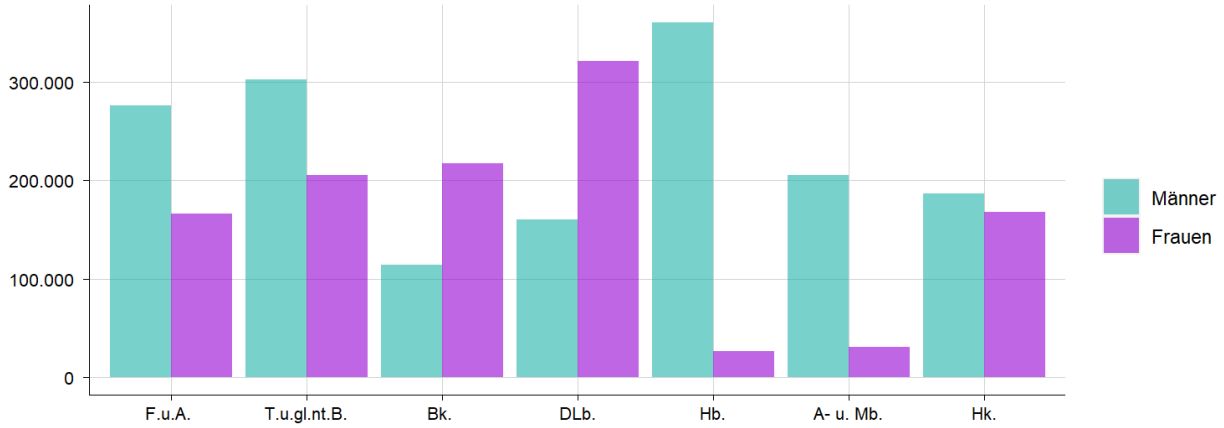


Abbildung 3.20: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Berufsgruppen und Geschlecht in Österreich



Betrachtet man die Aufteilung zwischen Männern und Frauen innerhalb der Berufsgruppen, so zeigt sich ein deutlich niedrigerer Frauenanteil bei Führungskräften und Akademikern. In etwa 60% der Führungskräfte und Akademiker in den untersuchten Unternehmen in Tirol und im gesamten Bundesgebiet waren 2018 männlich.

Abbildung 3.21: Anteil an Frauen und Männern in den jeweiligen Berufsgruppen in Prozent in Tirol

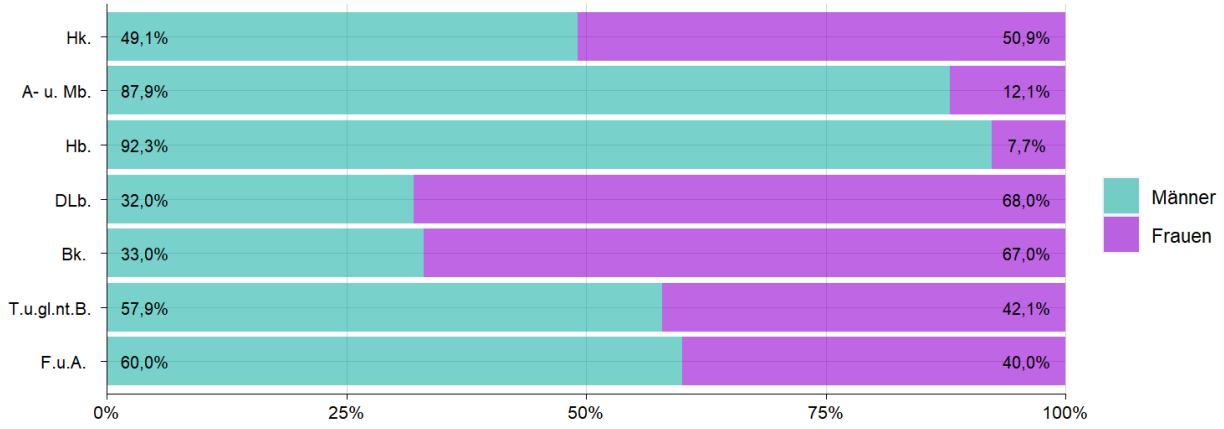
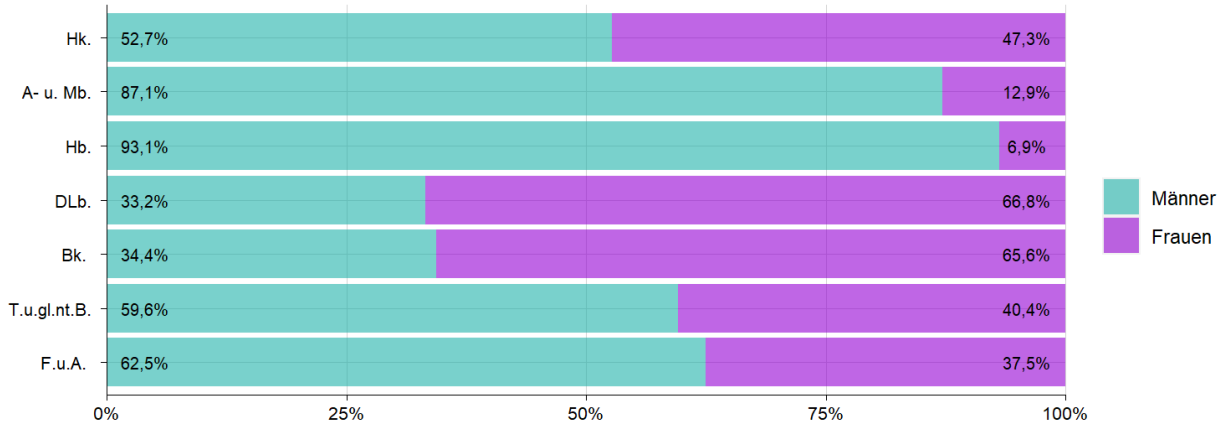


Abbildung 3.22: Anteil an Frauen und Männern in den jeweiligen Berufsgruppen in Prozent in Österreich



Das Bauwesen weist mit rund 2% den geringsten Anteil an Führungskräften und Akademikern in Tirol auf. Die meisten Akademiker (68% aller dort Beschäftigten) findet man in Tirol im Bereich Erziehung und Unterricht. Den höchsten Anteil an Hilfskräften konnte man in der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit fast der Hälfte aller unselbständig Beschäftigten (47%) feststellen. Die folgenden Abbildungen sowie 3.2 zeigen die Anteile der Berufsgruppen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen für Tirol und Österreich.

Abbildung 3.23: Anteile der Berufsgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol

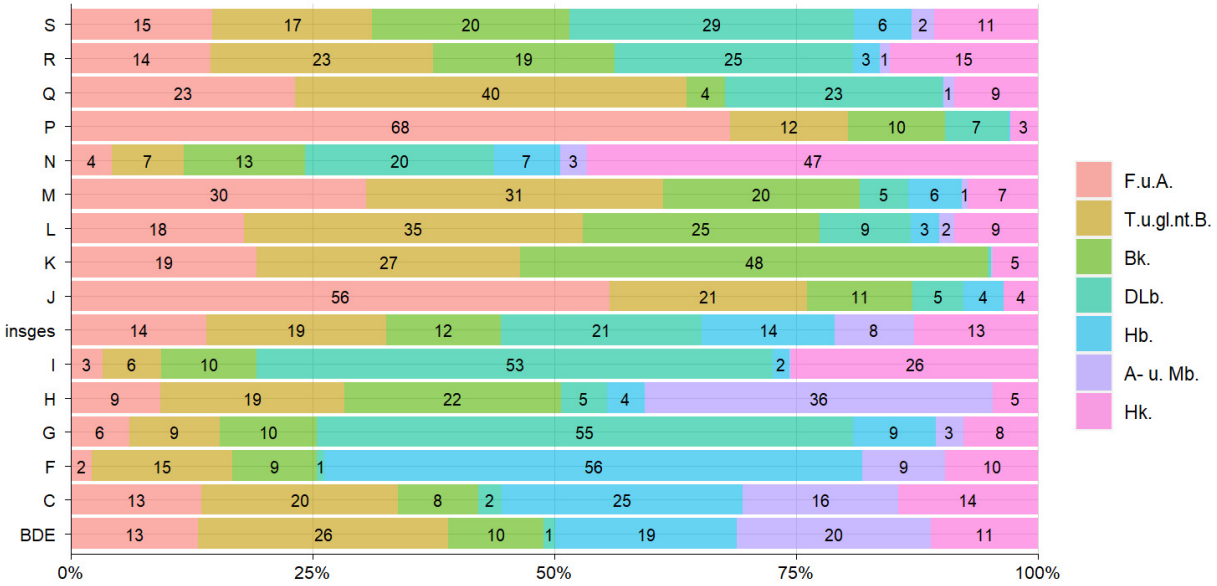


Abbildung 3.24: Anteile der Berufsgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich

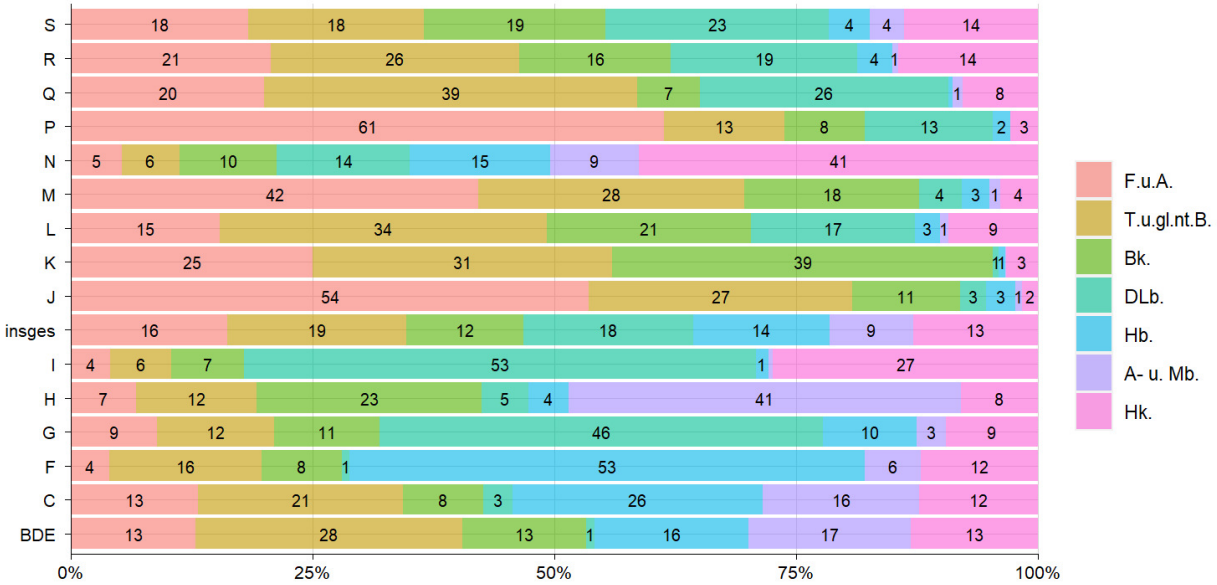


Tabelle 3.2: Anteil der Berufsstellungen lt. ISCO nach Wirtschaftstätigkeit in Prozent

ÖNACE	F.u.A.		T.u.gl.nt.B.		Bk.		DLb.		Hb.		A.-u.Mb.		Hk.	
	T	Ö	T	Ö	T	Ö	T	Ö	T	Ö	T	Ö	T	Ö
BDE	13,1	12,8	25,9	27,6	9,8	12,8	1,2	0,9	18,8	15,9	20,0	16,8	11,1	13,2
C	13,4	13,1	20,4	21,2	8,2	8,3	2,5	3,0	24,9	25,9	16,1	16,2	14,5	12,3
F	2,1	4,0	14,6	15,7	8,7	8,3	0,8	0,7	55,6	53,3	8,5	5,8	9,6	12,1
G	6,0	8,9	9,3	12,1	10,0	10,9	55,5	45,9	8,5	9,7	2,9	3,1	7,7	9,5
H	9,2	6,7	19,1	12,5	22,4	23,2	4,8	4,9	3,8	4,1	36,1	40,6	4,7	8,0
I	3,3	4,0	6,1	6,4	9,8	7,5	53,4	52,9	1,7	1,3	0,2	0,5	25,5	27,4
J	55,7	53,5	20,5	27,2	10,9	11,2	5,2	2,7	4,2	3,0	-	0,7	3,5	1,6
K	19,2	25,0	27,3	31,0	48,4	39,4	0,4	0,6	-	0,7	0,1	0,1	4,7	3,3
L	17,9	15,3	35,0	33,8	24,6	21,1	9,4	16,9	2,9	2,6	1,5	0,9	8,7	9,3
M	30,5	42,1	30,7	27,6	20,4	18,1	5,0	4,4	5,5	2,9	0,5	1,1	7,3	3,9
N	4,2	5,2	7,5	6,0	12,6	10,1	19,6	13,7	6,8	14,6	2,8	9,2	46,6	41,3
P	68,2	61,3	12,2	12,5	10,0	8,3	6,6	13,3	0,2	1,8	-	0,0	2,9	2,8
Q	23,2	19,9	40,5	38,6	3,9	6,5	22,6	25,7	0,0	0,4	1,2	1,0	8,6	7,8
R	14,5	20,6	22,9	25,7	18,8	15,7	24,7	19,3	2,8	3,6	1,0	0,6	15,3	14,5
S	14,6	18,3	16,5	18,1	20,4	18,8	29,5	23,1	5,9	4,3	2,3	3,5	10,7	13,9

3.3 Ergebnisse nach dem Lebensalter

Betrachtet man die unselbständig Beschäftigten nach ihrem Lebensalter, zeigen sich keine nennenswerten Auffälligkeiten. Vergleicht man die Zahlen mit früheren Erhebungen, zeigt sich ein Anstieg der Beschäftigung in der Alterskohorte 50 Jahre und älter. In dieser Altersgruppe waren im Oktober 2018 mehr Beschäftigte als in den Gruppen 30 Jahre bis 39 Jahre und 40 Jahre bis 49 Jahre. Den größten anteilsmäßigen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt es in der Alterskohorte der 30 bis 39 jährigen. Grund dafür dürften die in dieser Altersgruppe vermehrt in Anspruch genommenen Karenzzeiten der weiblichen Beschäftigten sein.

Abbildung 3.25: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Altersgruppen und Geschlecht in Tirol

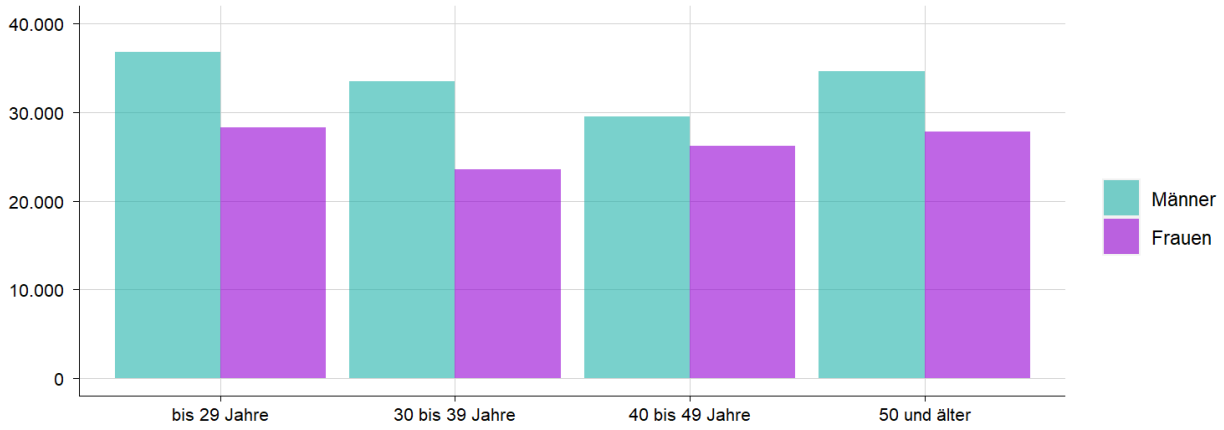


Abbildung 3.26: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach Altersgruppen und Geschlecht in Österreich

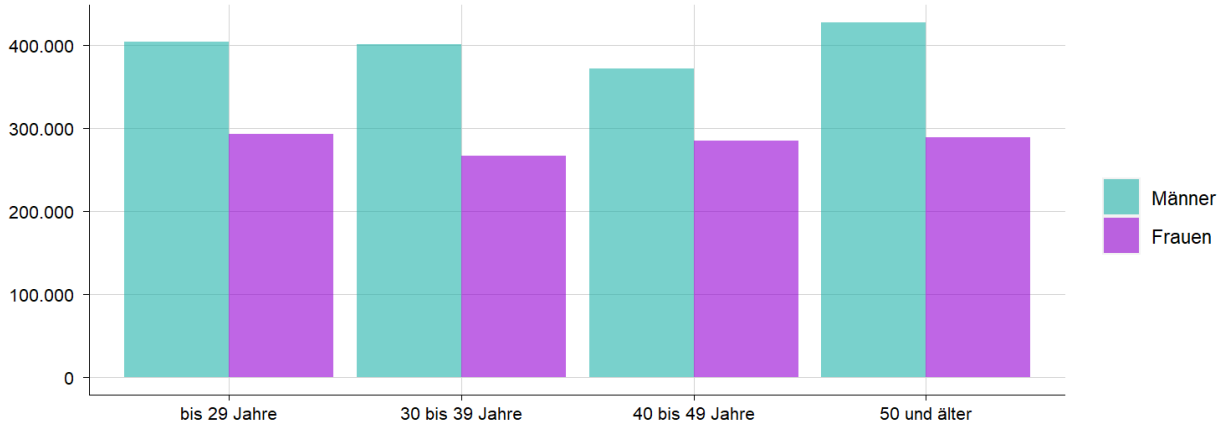


Abbildung 3.27: Anteil an Frauen und Männern in der jeweiligen Berufsgruppe in Prozent in Tirol

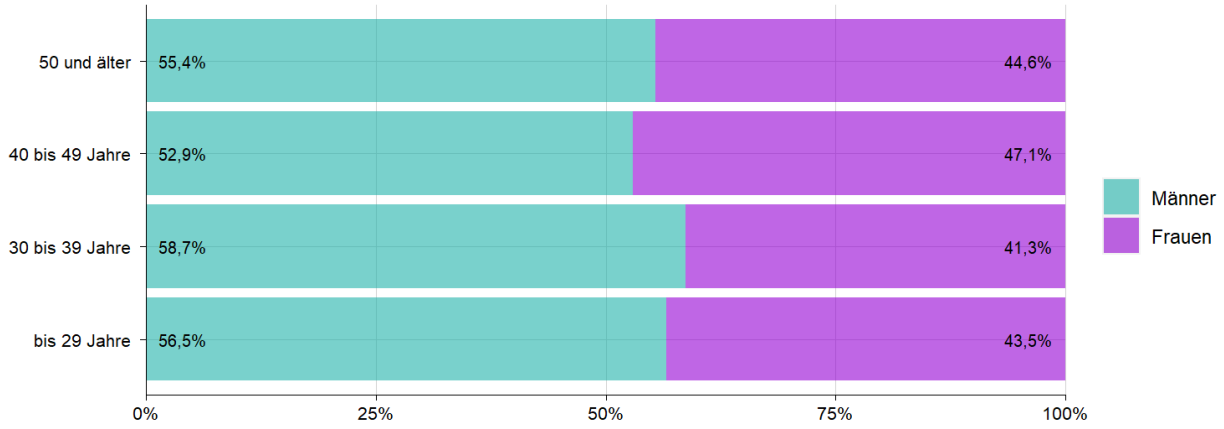
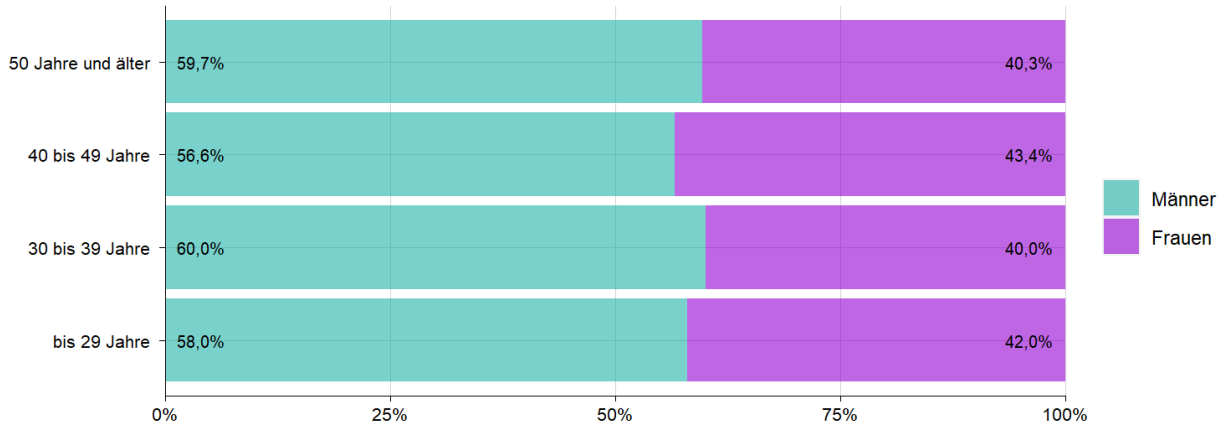


Abbildung 3.28: Anteil an Frauen und Männern in der jeweiligen Berufsgruppe in Prozent in Österreich



Den höchsten Anteil an jüngeren Beschäftigten (bis 29 Jahre) weist die Wirtschaftsabteilung Beherbergung und Gastronomie auf. Der größte Anteil der über 50- Jährigen konnte in Tirol im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung gefolgt von den Wirtschaftsabteilungen Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, dem Gründstücks- und Wohnungswesen sowie der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen festgestellt werden.

Abbildung 3.29: Anteile der Altersgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol

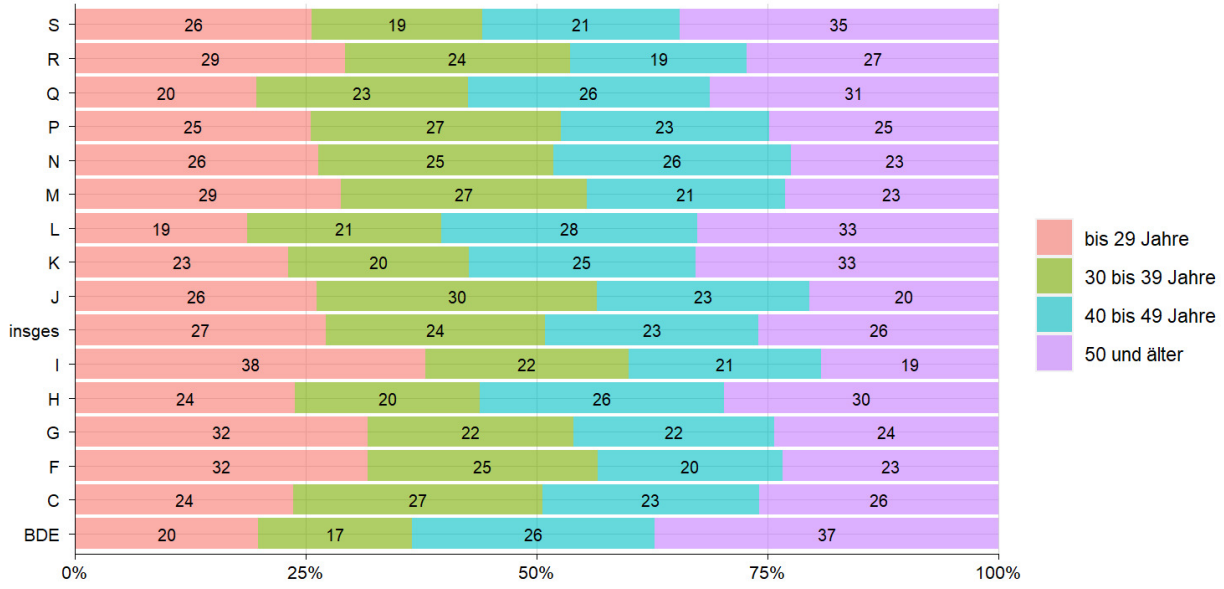
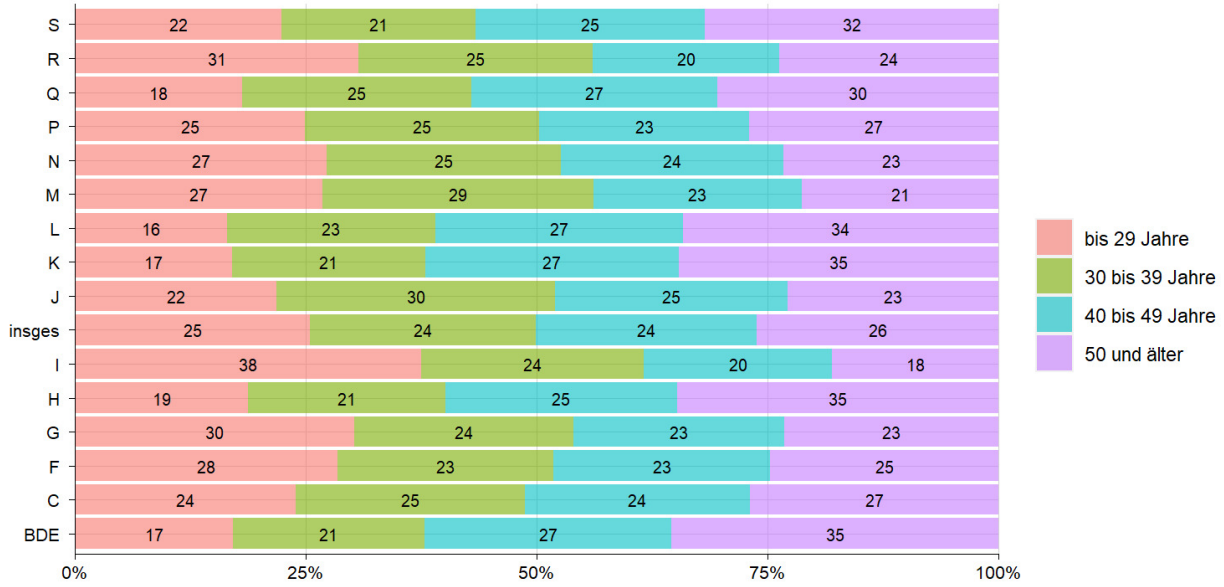


Abbildung 3.30: Anteile der Altersgruppen in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich



3.4 Ergebnis nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

Als höchste abgeschlossene Ausbildung weisen 37% der unsebständig Beschäftigten in Tirol einen Lehrabschluß auf. Bei rund 21% der Beschäftigten ist es ein Pflichtschulabschluß, bei 15% eine allgemeinbildende oder berufsbildende Höhere Schule, ein Kollege oder eine Akademie und bei jeweils zirka 13% eine berufsbildende mittlere Schule, Meisterausbildung oder ein Universitäts- oder Fachhochschulabschluß. Rund zwei Drittel der Beschäftigten mit Lehrabschluß sind Männer. Bei allen anderen Ausbildungen sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede recht ausgeglichen. Beschäftigte mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss bspw.verteilen sich auf 51,4% Männer und 48,6% Frauen.

Abbildung 3.31: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht in Tirol

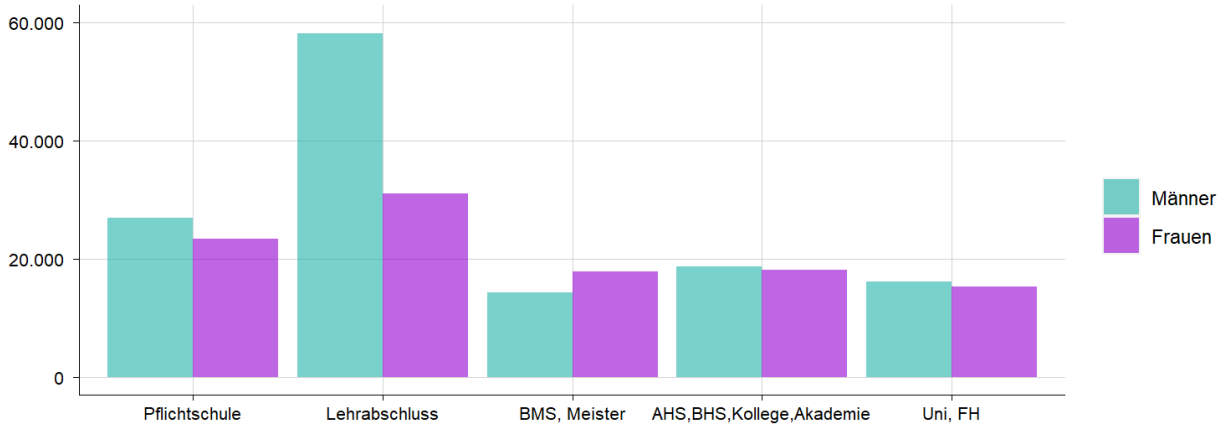


Abbildung 3.32: Anzahl der unselbständig Beschäftigten nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht in Österreich

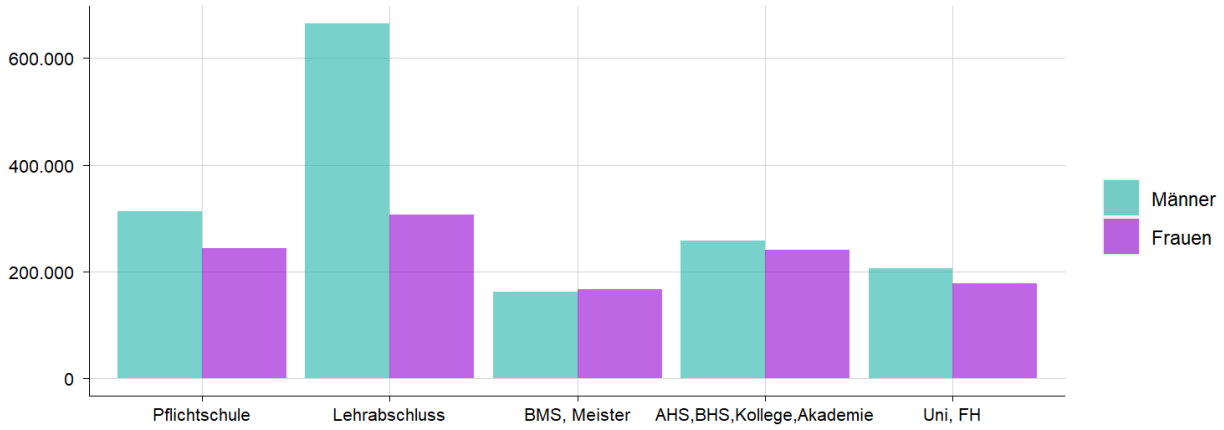


Abbildung 3.33: Anteil an Frauen und Männern nach höchster abgeschlossener Ausbildung in Prozent in Tirol

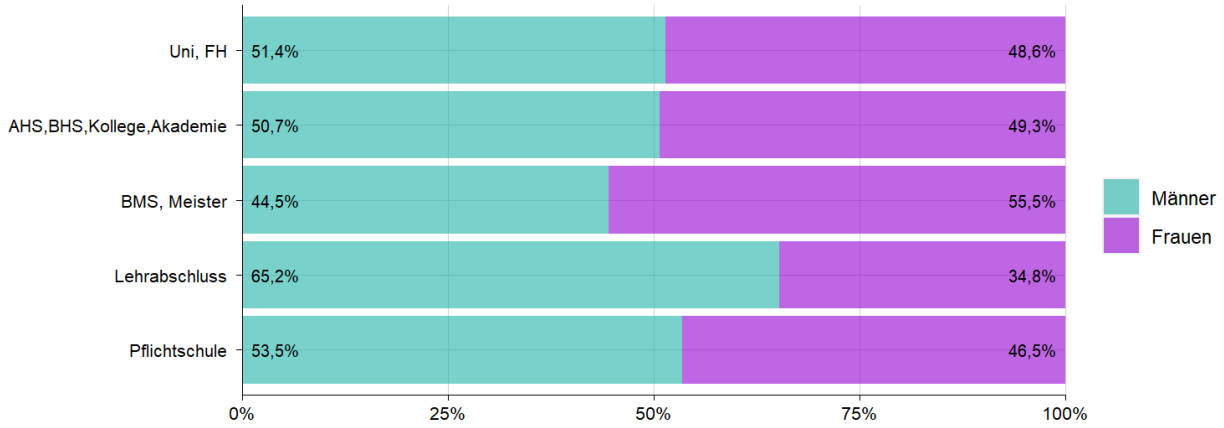
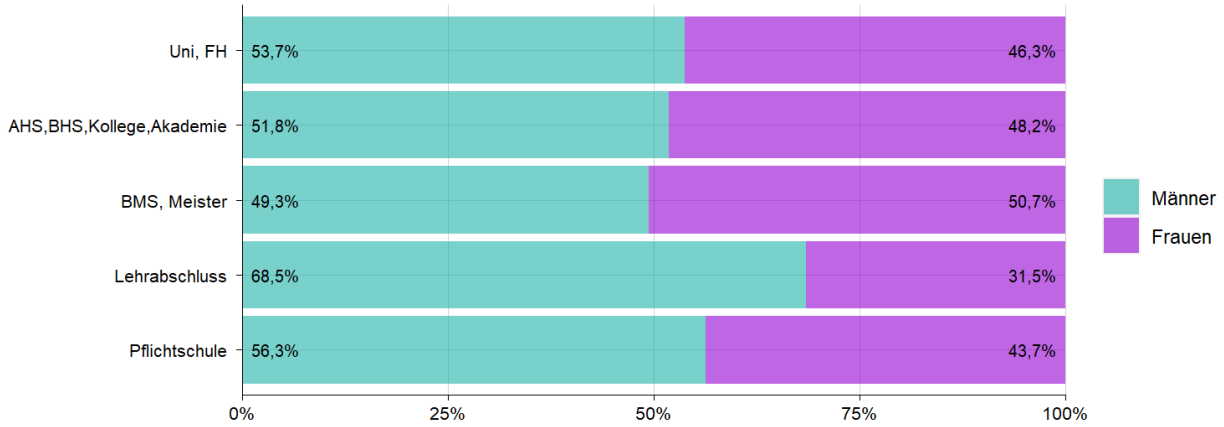


Abbildung 3.34: Anteil an Frauen und Männern nach höchster abgeschlossener Ausbildung in Prozent in Österreich



Die Wirtschaftsbereiche Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und Beherbergung und Gastronomie verzeichnen mit 40% bzw. 38% die meisten Beschäftigten, die lediglich einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung aufweisen können. Der bei weitem höchste Akademikeranteil mit über 58% der Beschäftigten konnte im Bereich Erziehung und Unterricht festgestellt werden.

Abbildung 3.35: Anteile nach höchster abgeschlossener Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Tirol

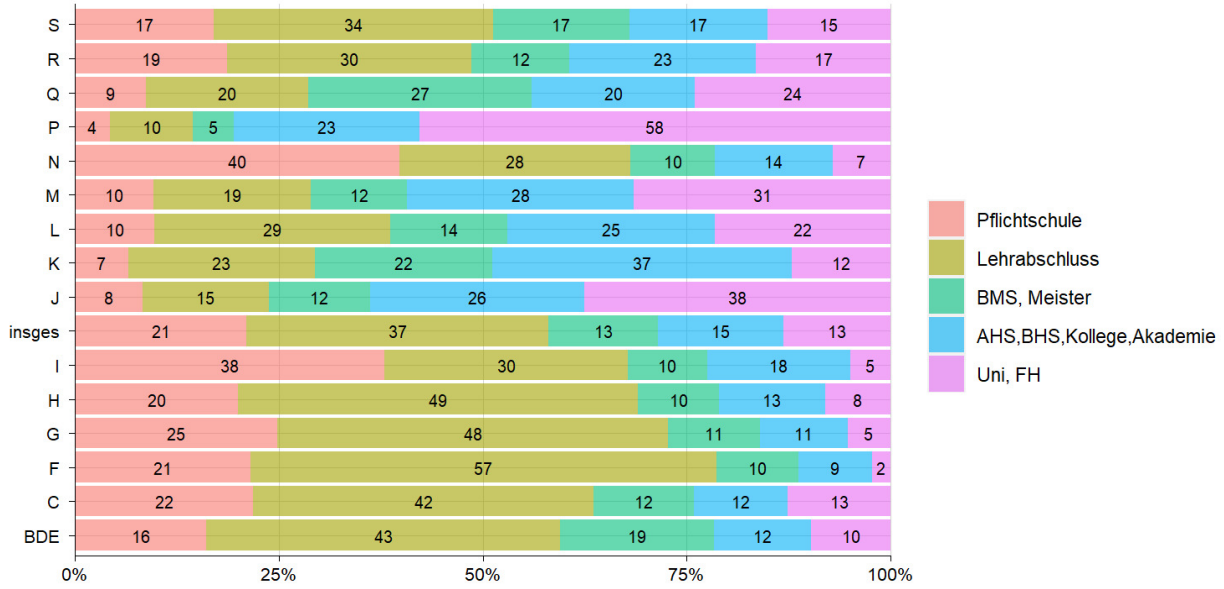
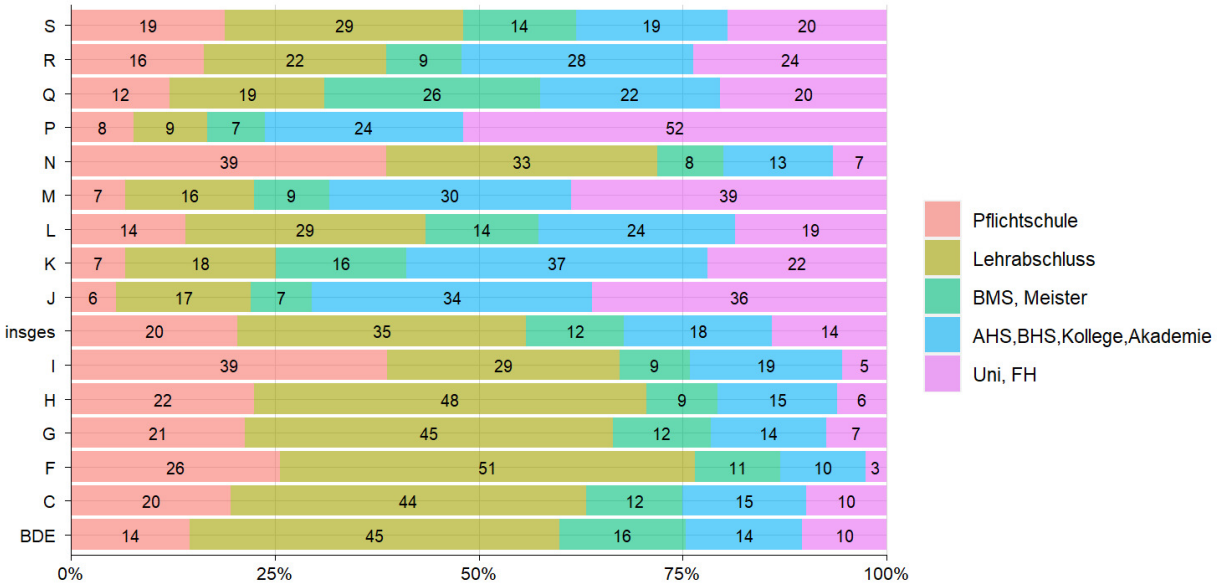


Abbildung 3.36: Anteile nach höchster abgeschlossener Ausbildung in den einzelnen Wirtschaftabteilungen in Prozent in Österreich



4 Bruttostundenverdienste in Tirol und Österreich

Die 230.981 unselbständig Beschäftigten (excl. Lehrlinge) in Tirol verdienten im Referenzmonat Oktober 2018 im Schnitt 15,03 Euro pro Stunde. Die Vollzeitbeschäftigten erzielten einen Stundenlohn von 15,70 Euro, die Teilzeitbeschäftigten erhielten im Schnitt 13,38 Euro pro Stunde. Es handelt sich hierbei um den Medianwert, also um jenen Wert, der die Erwerbstätigen in eine Hälfte die mehr und eine die weniger verdient, aufteilt.

Vergleicht man die Bruttostundenverdienste nach Geschlechtern in Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung, zeigt sich, dass die Männer im Durchschnitt sowohl bei den Vollzeit- als auch bei den Teilzeitbeschäftigten mehr verdienten als die Frauen. Etwas ausgeprägter war dieser Unterschied bei den Vollzeitbeschäftigten. Die vollzeitbeschäftigten Männer erzielten einen Verdienst von 16,30 Euro pro Stunde, die Frauen erreichten einen Stundenverdienst von 13,78 Euro. Bei den Teilzeitbeschäftigten war mit einem Stundenlohn von 15,08 Euro bei den Männern und 13,04 Euro bei den Frauen der Unterschied nicht so deutlicher ausgeprägt.

Tabelle 4.1: Bruttostundenverdienste 2018 - Median

	TIROL			ÖSTERREICH		
	Teilzeit	**Vollzeit**	**Insgesamt**	**Teilzeit**	**Vollzeit**	**Insgesamt**
Frauen	13,04	13,78	13,33	12,83	14,08	13,43
Männer	15,08	16,30	16,19	13,88	16,57	16,26
Insgesamt	**13,38**	**15,70**	**15,03**	**13,06**	**15,88**	**15,09**

Starke Unterschiede des Bruttostundenverdienstes zeigten sich auch zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die höchsten Stundenlöhne wurden mit 20,60 Euro bzw. 20,30 Euro in den Wirtschaftsabteilungen Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und Information und Kommunikation erzielt. Im letzt genannten Wirtschaftsbereich ist mit rund 38% auch ein sehr hoher Anteil an Akademikern zu verzeichnen. Den niedrigsten Verdienst pro Stunde (10,30 Euro) erhalten Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen, hier beträgt der Anteil an Akademikern nur rund 5,0 Prozent. In diesem Wirtschaftsbereich waren die Bruttostundenverdienste der Teilzeitbeschäftigten sogar höher als jene der Vollzeitbeschäftigten. Insgesamt verdienten die Teilzeitbeschäftigten im Durchschnitt mit 13,38 Euro um rund 17% weniger pro Stunde als die Vollzeitbeschäftigten.

Deutlich über dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst der Voll- und Teilzeitbeschäftigten lagen die Wirtschaftsbereiche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+36,9%), der Bereich Information und Kommunikation (+35,3%), das Grundstücks- und Wohnungswesen (+22,7%), sowie die Abteilung Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (+19,3%). Weitaus niedrigere Stundenlöhne wurden im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (-31,8%) bezahlt. Abbildung 4.1 und Abbildung 4.2 zeigt die Bruttostundenverdienste getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen für Tirol. Abbildung 4.3 und 4.4 stellt die prozentuelle Abweichung der Stundenlöhne in den Wirtschaftsbereichen vom Medianwert in Tirol dar.

Abbildung 4.1: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Tirol

Abbildung 4.2: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Österreich

Abbildung 4.3: Abweichung der Bruttostundenverdienste vom Medianwert im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Prozent in Tirol

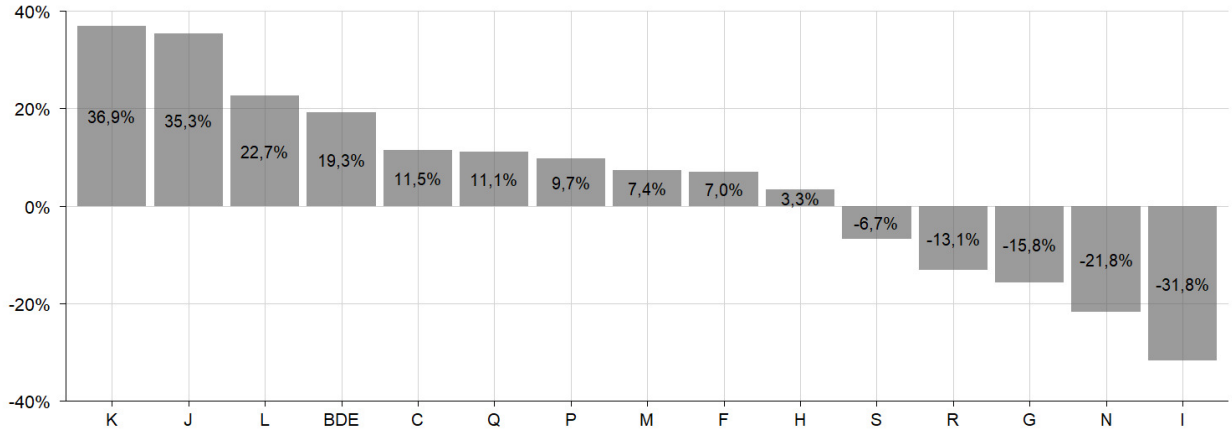
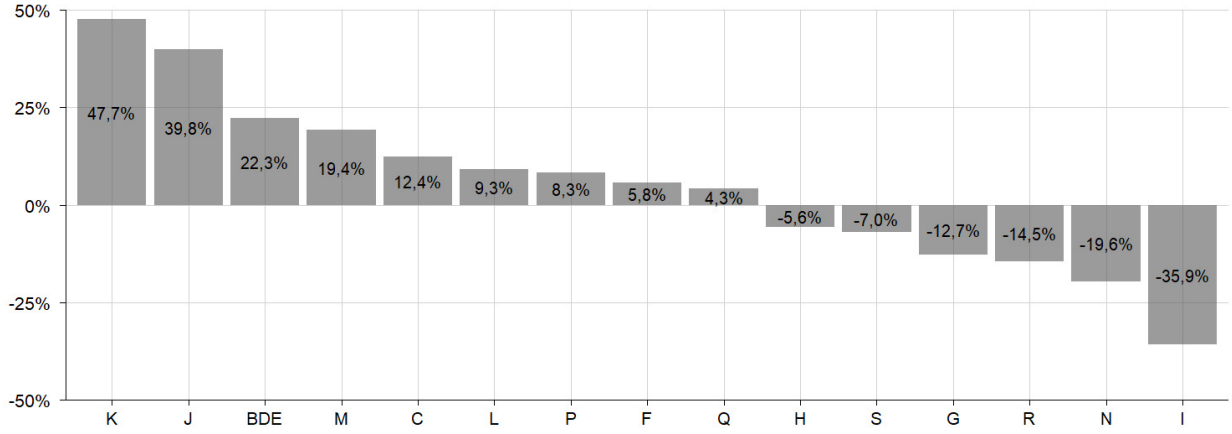


Abbildung 4.4: Abweichung der Bruttostundenverdienste vom Medianwert im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Prozent in Österreich



Österreichweit ergab sich für Voll- und Teilzeitbeschäftigte zusammen ein Medianwert von rund 15,10 Euro pro Stunde brutto. Die Vollzeitbeschäftigten erreichten einen Stundenlohn von 15,88 Euro, die Teilzeitbeschäftigten lagen bei 13,06 Euro je Stunde. Die höchsten Stundenlöhne wurden in Österreich im Wirtschaftsbereich Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 22,30 Euro erzielt, die niedrigsten Bruttostundenlöhne wurden in Österreich wie in Tirol im Beherbergungs- und Gastronomiewesen bezahlt.

Betrachtet man die Voll- und Teilzeitbeschäftigten insgesamt, so waren die Bruttostundengehälter der Frauen mit Ausnahme des Bereichs Beherbergung und Gastronomie in allen Wirtschaftsabteilungen geringer als jene der Männer. Die größten Anteile an Teilzeitarbeit mit über 50% konnten in den Wirtschaftsabteilungen Erziehung und Unterricht und dem Gesundheits- und Sozialwesen festgestellt werden. In diesen Wirtschaftsbereichen war der Frauenanteil bei den Teilzeitbeschäftigten mit 59,1% und 83,6% ebenfalls sehr hoch. Die Bruttostundenlohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sind in diesen Wirtschaftssektoren allerdings im mittleren bis unteren Bereich. Die Frauen verdienen in diesen Sektoren rund 25,0% und 12,1% weniger als ihre männlichen Kollegen. Im Bereich Beherbergung und Gastronomie verdienen die Frauen in etwa gleich viel pro Stunde als die Männer. Der Teilzeitanteil in dieser Wirtschaftsabteilung liegt bei 68,3% und mit 56,8% sind etwas mehr Frauen als Männer in diesen Bereich tätig. Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten ist im Bergbau, Energie- und Wasserversorgung mit 9,1% am niedrigsten und teilt sich mit 12,6% zu 87,4% zwischen Frauen und Männern auf.

Markante Stundenlohnunterschiede gab es in den Bereichen Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleitungen und im Bereich Information und Kommunikation. Hier erhielten die Frauen nur zwischen 73% und 74% der Stundenverdienste der Männer. Die Abbildungen 4.1 und 4.3 zeigen die Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern nach Wirtschaftsbereichen und den Anteil der Stundenverdienste der Frauen gemessen an jenen der Männer.

Abbildung 4.5: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Tirol

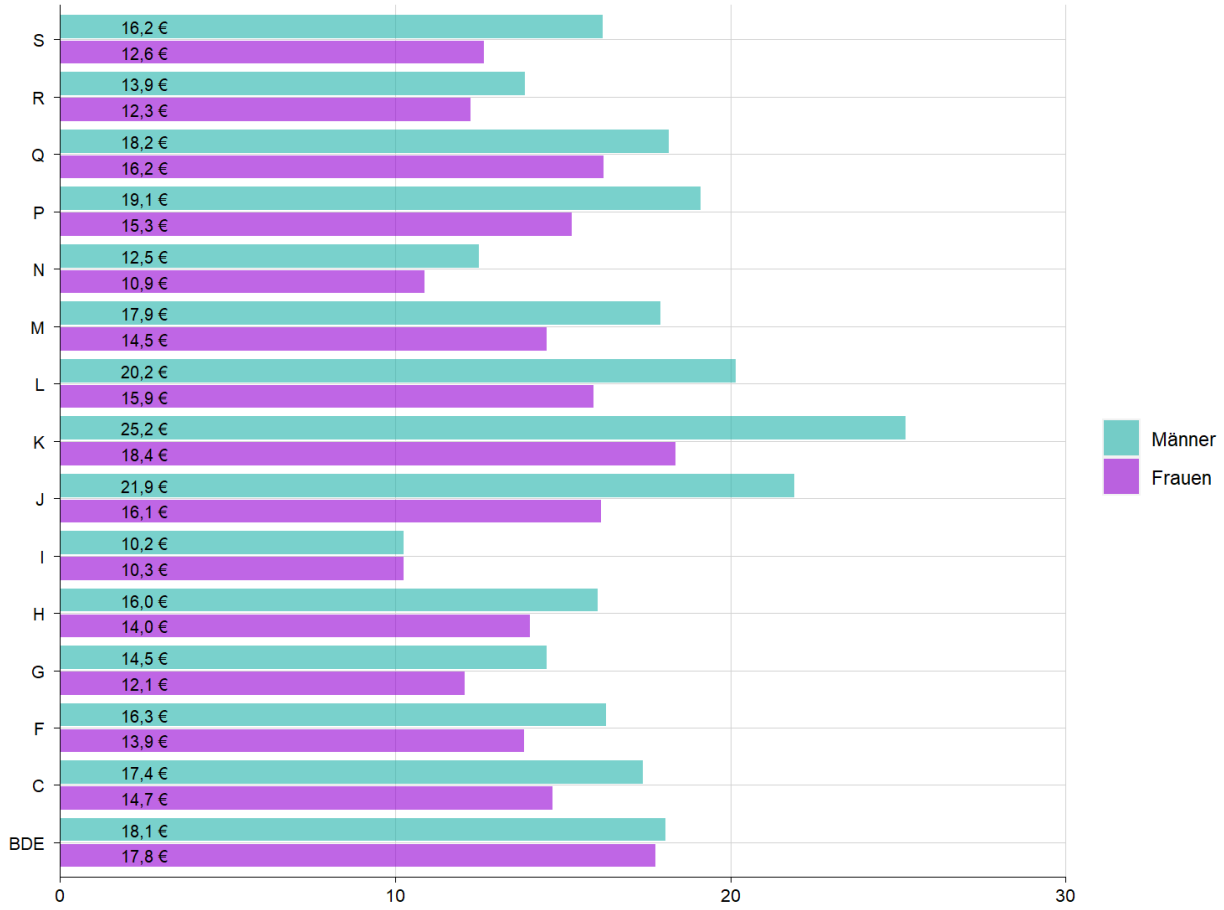


Abbildung 4.6: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 in Prozent in Tirol

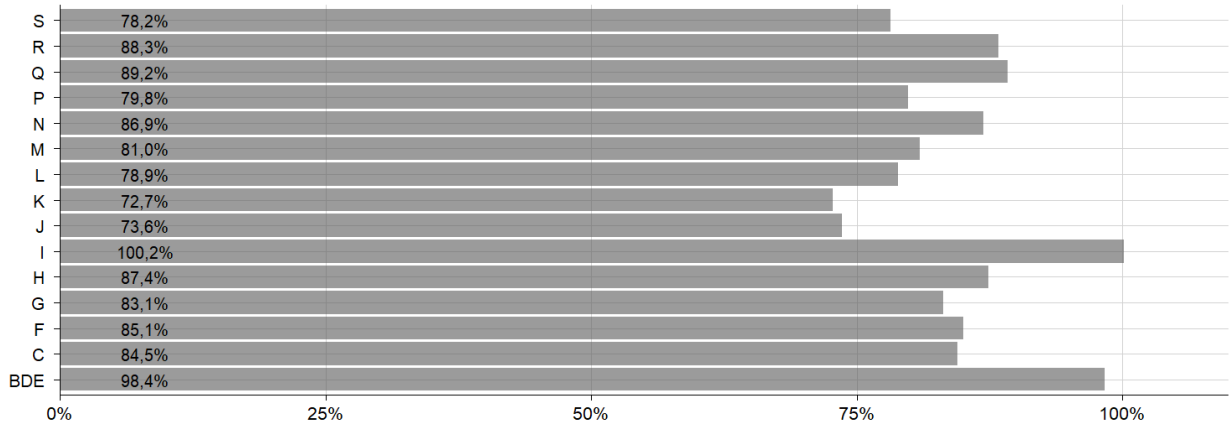


Abbildung 4.7: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Wirtschaftsklassen in Österreich

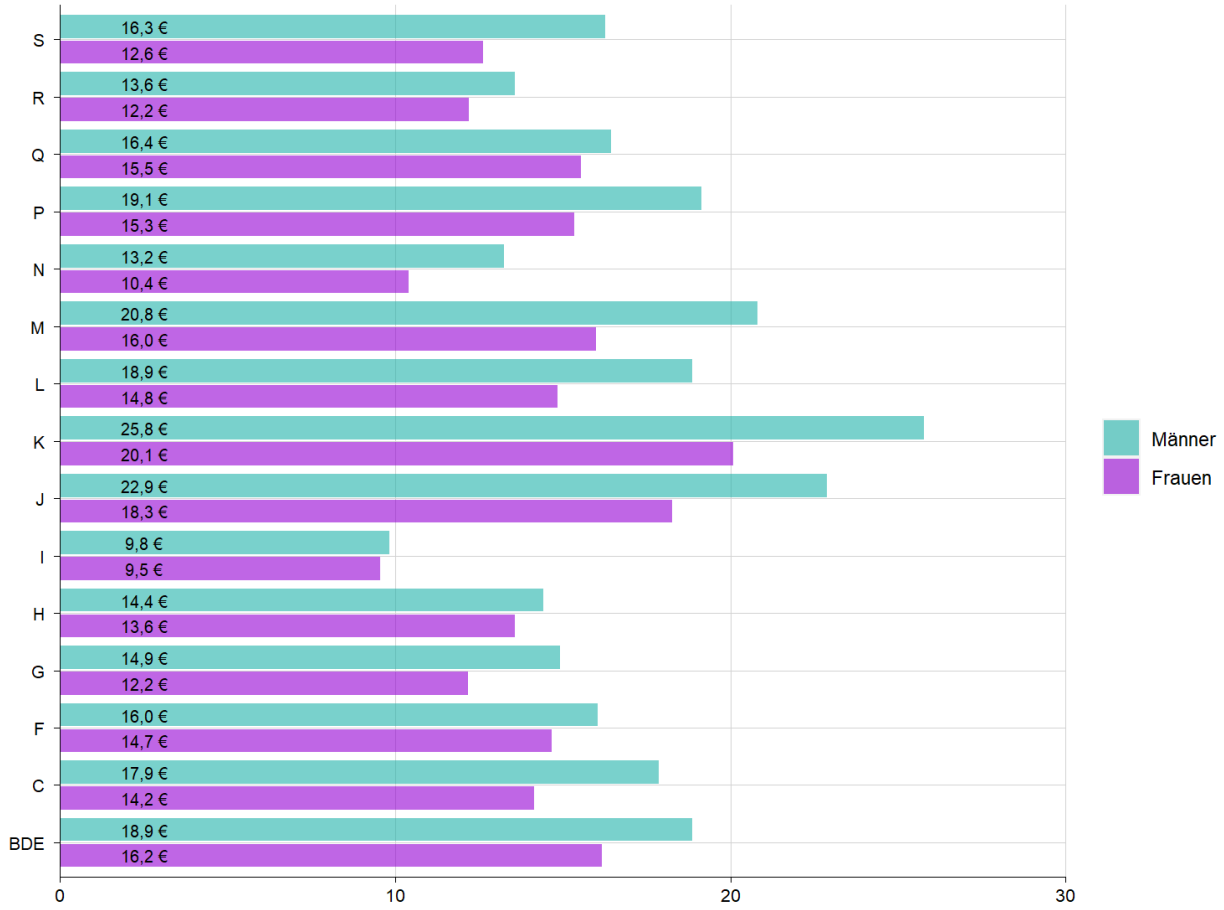


Abbildung 4.8: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 in Prozent in Österreich

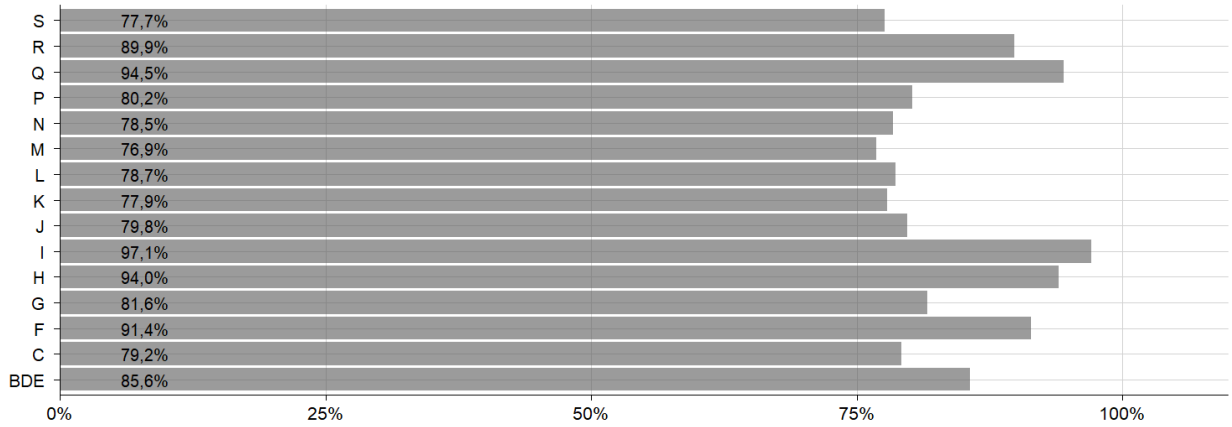


Tabelle 4.2 zeigt die Dezilwerte nach Beschäftigungsausmaß für Frauen und Männer. Weiters aufgeführt ist das arithmetische Mittel (Mean), die S80/S20 Quote und die Absolutzahl der unselbstständig Beschäftigten (USB) in der jeweiligen Kategorie. Die S80/S20 Quote drückt aus, um wie viel Mal höher die Stundenlöhne der 20% unselbständig Beschäftigten mit den höchsten Stundenverdiensten gegenüber jenen 20% Beschäftigten mit den niedrigsten Stundenlöhnen sind. Interessant ist die Tatsache, dass die Schere

zwischen dem Einkommen der Männer und jenem der Frauen umso weiter aufgeht, je höher der Stundenverdienst ist. Im ersten Dezil beträgt der Einkommensunterschied lediglich 10,2%, im zweiten 19,9%, im 8. Dezil bereits 22,0% und im 9. Dezil sogar 31,8%.

Tabelle 4.2: Verteilung der Bruttostundenverdienste für Voll- und Teilzeitbeschäftigte im Oktober 2018 nach Geschlecht in Tirol

Dezile	Voll- und Teilzeit			Vollzeit			Teilzeit		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in EURO								
1. Dezil	9,59	9,31	10,26	10,00	9,35	10,79	9,23	9,31	9,00
2. Dezil	11,02	10,15	12,17	11,69	10,19	12,52	10,13	10,12	10,16
3. Dezil	12,30	11,20	13,57	13,02	11,26	13,88	11,26	11,13	11,58
4. Dezil	13,62	12,13	14,95	14,45	12,41	15,12	12,17	12,09	12,80
Median	**15,03**	**13,33**	**16,19**	**15,70**	**13,78**	**16,30**	**13,38**	**13,04**	**15,08**
6. Dezil	16,36	14,76	17,54	17,00	15,23	17,70	14,87	14,32	16,51
7. Dezil	18,14	16,30	19,62	18,86	16,84	19,72	16,59	16,02	18,87
8. Dezil	20,91	18,49	22,56	21,64	19,13	22,54	19,11	18,04	22,91
9. Dezil	26,17	22,14	29,17	27,38	23,07	28,94	23,50	21,61	32,20
Mean	**17,00**	**14,98**	**18,61**	**17,86**	**15,49**	**18,81**	**15,28**	**14,61**	**17,44**
S80/S20	**1,90**	**1,82**	**1,85**	**1,85**	**1,88**	**1,80**	**1,89**	**1,78**	**2,25**
USB	**230.980**	**102.699**	**128.282**	**153.410**	**43.532**	**109.878**	**77.571**	**59.167**	**18.404**

Im Vergleich mit der Verdienststrukturerhebung 2014 zeigt sich eine Erhöhung der Bruttostundenlöhne in Tirol um rund 10,0%. Die Stundenverdienste der Frauen stiegen im Beobachtungszeitraum um rund 8,5%, jene der Männer um rund 9,9%.

Tabelle 4.3: Entwicklung der Bruttostundenverdienste 2014/2018 - in Prozent

	TIROL			ÖSTERREICH		
	Teilzeit	Vollzeit	Insgesamt	Teilzeit	Vollzeit	Insgesamt
F	10,63	6,70	8,49	10,58	8,88	9,91
M	17,04	9,25	9,88	12,97	7,75	8,28
insgesamt	**11,52**	**9,47**	**9,96**	**11,32**	**8,28**	**8,99**

Bei den Frauen erhöhten sich die Stundenverdienste in allen Wirtschaftsabteilungen mit Ausnahme der Abteilung Erziehung und Unterricht. Nennenswerte Steigerungen verzeichneten die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen (+20,7%), Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+18,1%), Beherbergung und Gastronomie (+16,5%) und im Bergbau, Energie- und Wasserversorgung mit +16.4%. Die Stundenlöhne der Männer reduzierten sich in den Abteilungen Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (-2,0%) und im Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (-0,7%). Zu zweistelligen Steigerungen der Stundenlöhne kam es bei den Männern in den Wirtschaftsabteilungen Verkehr und Lagerei (+19,7%), Grundstücks- und Wohnungswesen (+13,6%), Gesundheit- und Sozialwesen (+13,2%), in der Abteilung Bau (+13,2%) und der Beherbergung und Gastronomie mit +10,6%.

Tabelle 4.4: Entwicklung der Bruttostundenverdienste 2014/2018 nach Wirtschaftsklassen - in Prozent, Voll- und Teilzeit

ÖNACE	Frauen	Männer
	in Prozent	
Bergbau, Energieversorgung und Wasserversorgung	16,36	-0,65
Herstellung von Waren	11,15	9,66
Bau	0,36	13,17
Handel	9,15	3,20
Verkehr- und Lagerei	1,52	19,69
Beherbergung und Gastronomie	16,48	10,64
Information und Kommunikation	9,11	2,46
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistern	15,16	7,38
Grundstücks- uns Wohnungswesen	20,66	13,57
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	0,74	-1,95
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	18,06	6,05
Erziehung und Unterricht	-0,07	4,41
Gesundheits- und Sozialwesen	13,18	13,23
Kunst, Unterhaltung und Erholung	12,39	5,91
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6,30	8,24

4.1 Bruttostundenverdienste nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Ein deutlicher – und ziemlich linearer - Zusammenhang konnte tirolweit zwischen den Bruttostundenverdiensten und der Dauer der Firmenzugehörigkeit festgestellt werden. Je länger die Beschäftigten im Unternehmen tätig waren, desto höher war deren Stundenlohn. Bei 20 und mehr Jahren waren es 2018 um fast 72% mehr als bei einer Betriebszugehörigkeit von bis zu einem Jahr. Teilzeitbeschäftigte, die 20 oder mehr Jahre im selben Unternehmen tätig sind, erhalten einen Stundenlohn, der um rund 83% über jenen Beschäftigten liegt die weniger als ein Jahr dem Betrieb angehören. Bei den Vollzeitbeschäftigten liegt dieser Unterschied in etwa bei 62%. Dieser Unterschied führt dazu, dass bei den Langzeitbeschäftigten (20 und mehr Jahre) die Stundenlöhne der Teilzeitbeschäftigten nahezu geich sind wie jene der Vollzeitbeschäftigten.
Den größten geschlechtsspezifischen Lohnunterschied konnte bei den Beschäftigten mit einer Betriebszugehörigkeit von 15 – 19 Jahren beobachtet werden.

Abbildung 4.9: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol

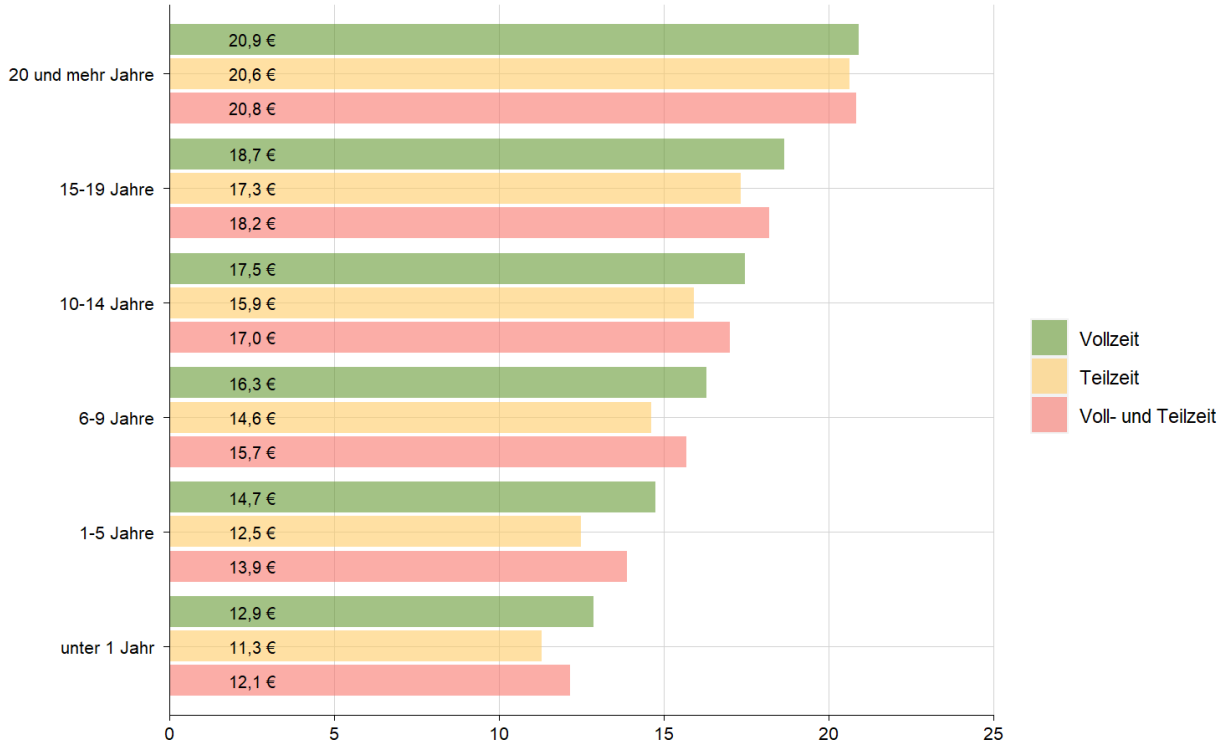


Abbildung 4.10: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich

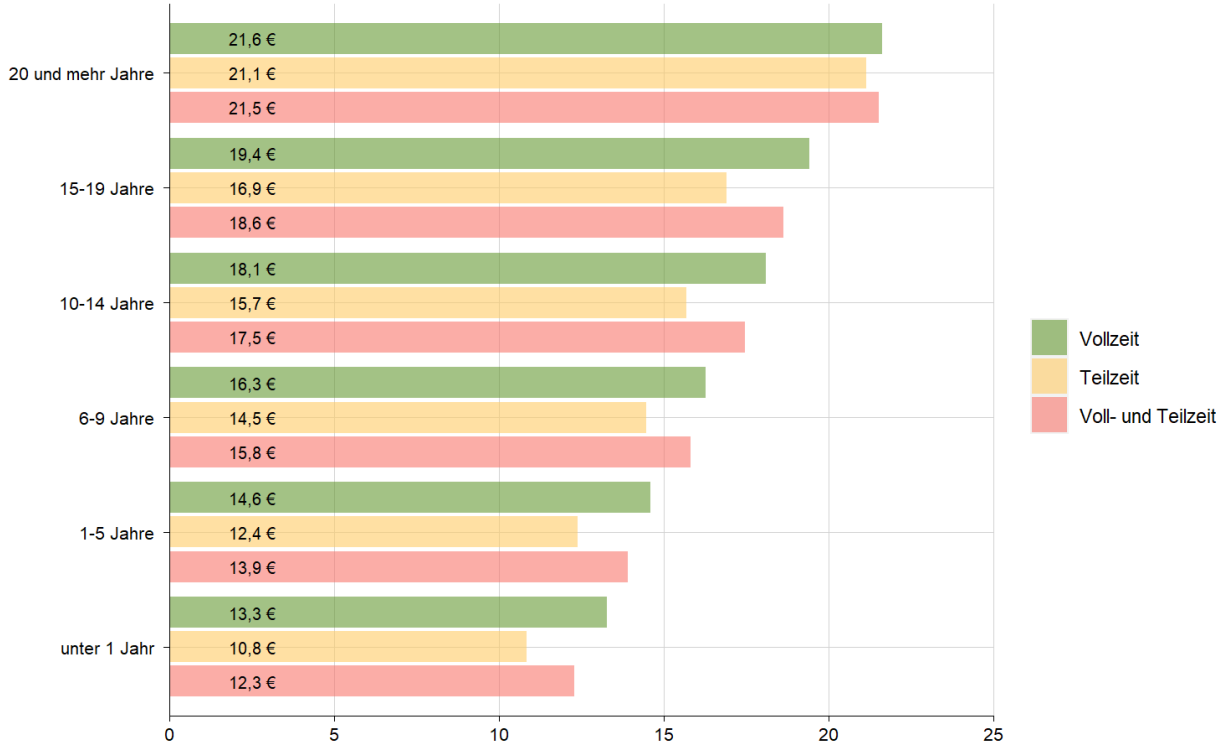


Abbildung 4.11: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Tirol

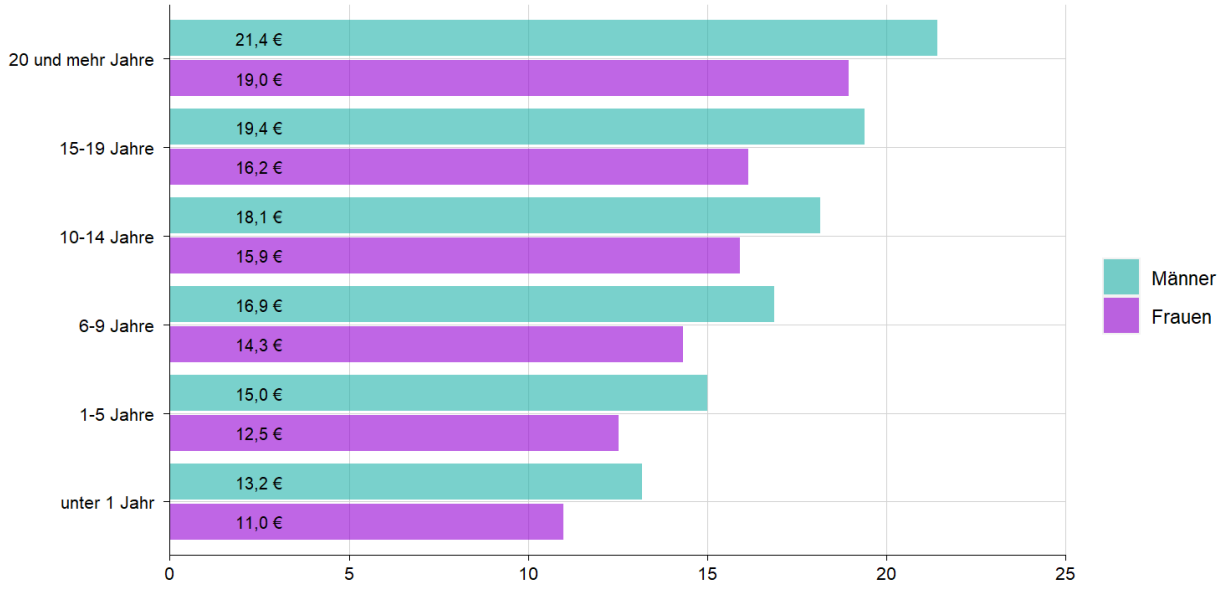
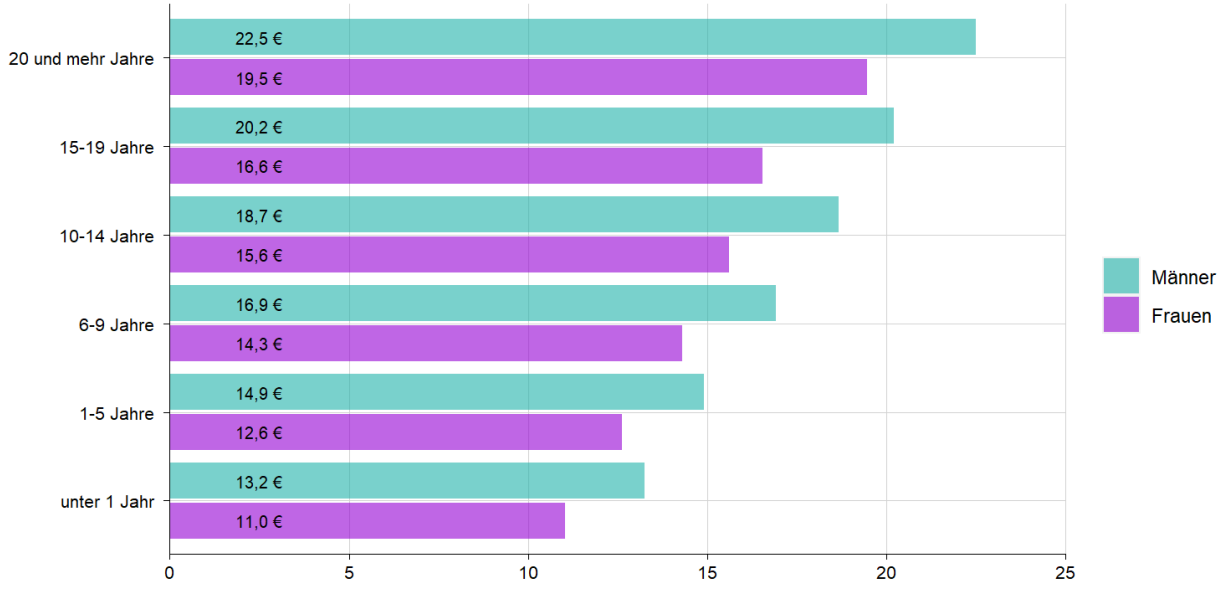


Abbildung 4.12: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Österreich



Bei einer Firmenzugehörigkeit von 10 bis 14 Jahren und von 15 bis 19 Jahren sind die Stundenverdienste der Frauen, im Gegensatz zu jenen der Männer, nahezu gleich hoch. Dies führt dazu, dass der größte Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen bei einer Betriebszugehörigkeit von 15 bis 19 Jahren beobachtet werden konnte (siehe Abbildung 4.11). Bei einer Beschäftigungsdauer von 20 und mehr Jahren im selben Betrieb, sind die Stundenlöhne der Frauen, im Vergleich zu einer kürzeren Firmenzugehörigkeit, etwas mehr an als jene der Männer gestiegen, was zu einer leichten Reduktion der Einkommensschere führt.

Abbildung 4.13: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Tirol

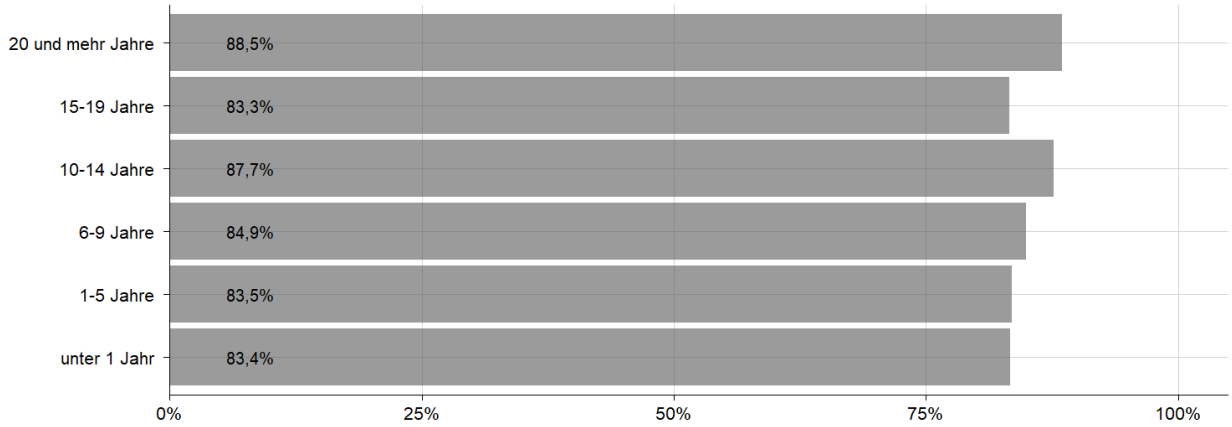
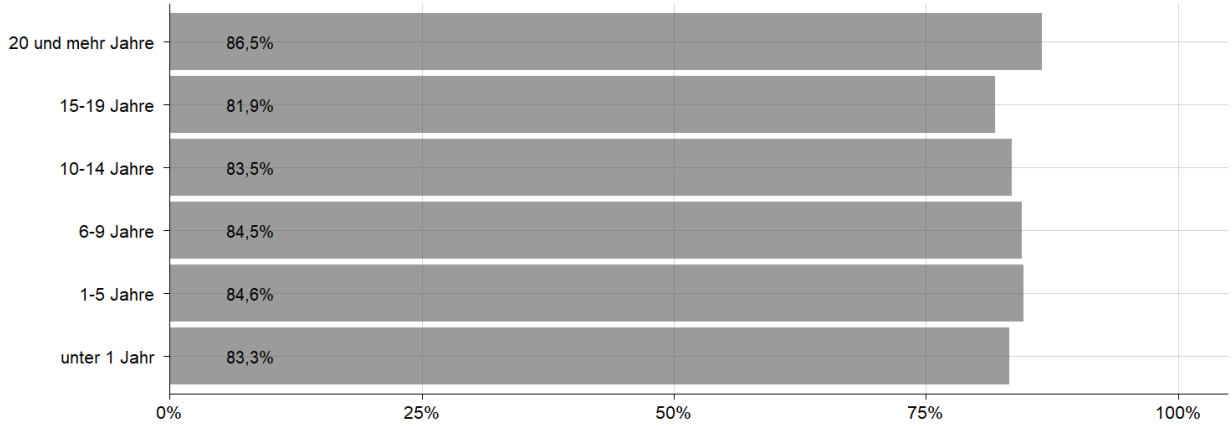


Abbildung 4.14: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Dauer der Betriebszugehörigkeit in Prozent in Österreich



4.2 Bruttostundenverdienste nach Berufsgruppen

Rund doppelt so hoch wie die Bruttostundenlöhne von Hilfskräften (Männer: € 12,37, Frauen: € 10,29) sind die Stundenverdienste von Führungskräften und Akademikern (Männer: € 25,52, Frauen: € 20,20). Auffallend niedrig sind die Verdienste in den Dienstleistungsberufen, die bei den Männern unterhalb jener der Hilfskräfte lagen. Der Grund dafür liegt in den sehr niedrigen Stundenlöhnen im Beherbergungs- und Gastronomiewesen (Männer: € 10,25, Frauen: € 10,26). Die größte Differenz zwischen den Löhnen der Männer und jenen der Frauen besteht bei den Führungskräften und Akademikern (Frauen erzielen lediglich 79,1 % der Männerlöhne). In den Dienstleistungsberufen konnten die Frauen in etwa den selben Stundenlohn lukrieren wie ihre männlichen Kollegen.

Abbildung 4.15: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Tirol

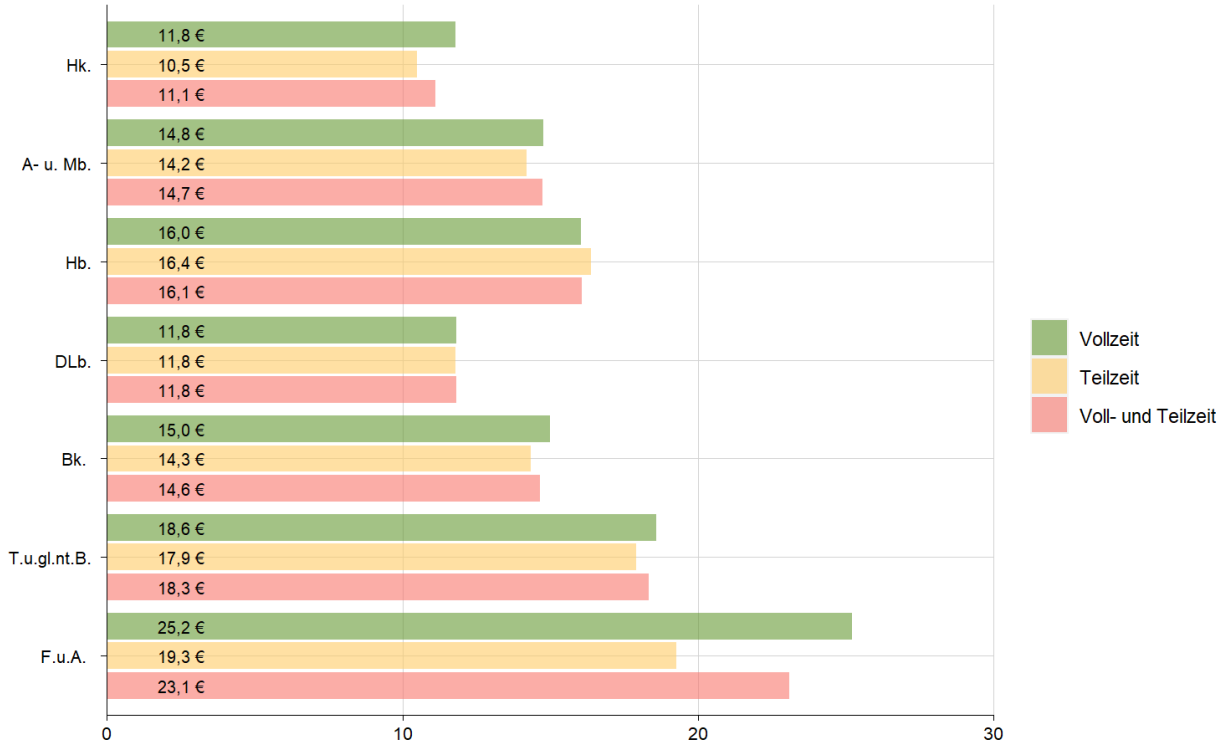


Abbildung 4.16: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Österreich

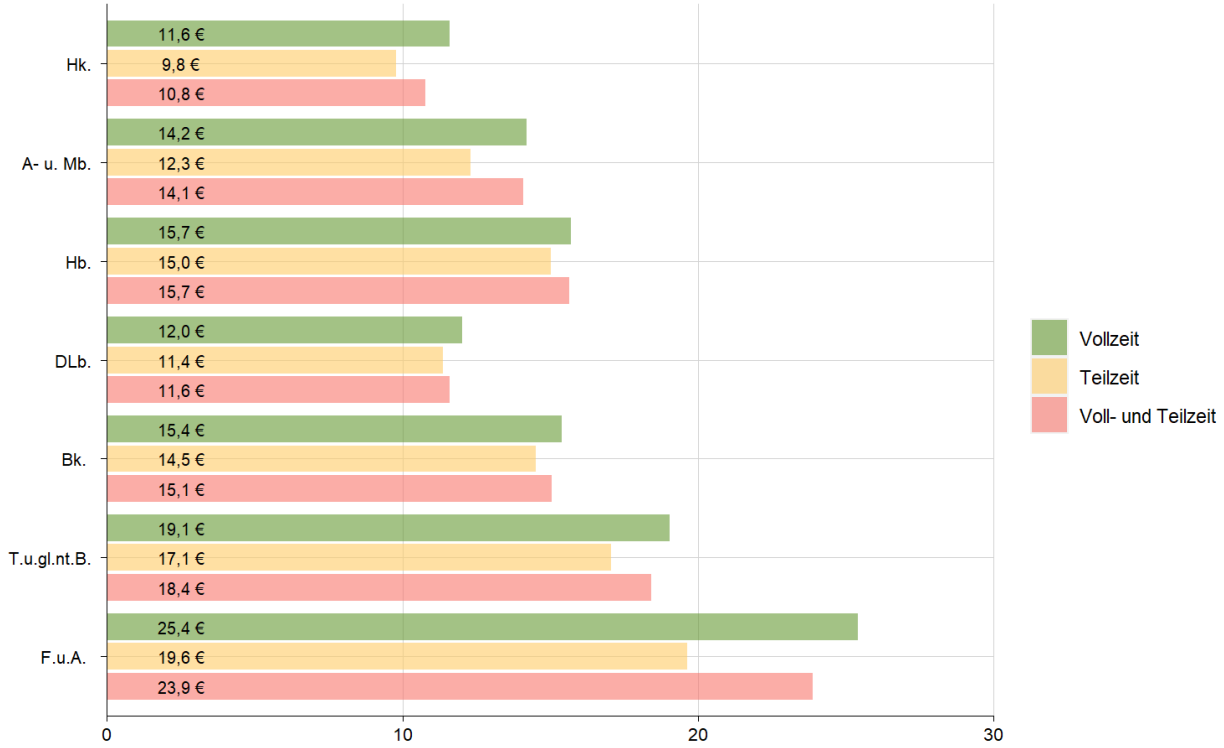


Abbildung 4.17: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Tirol

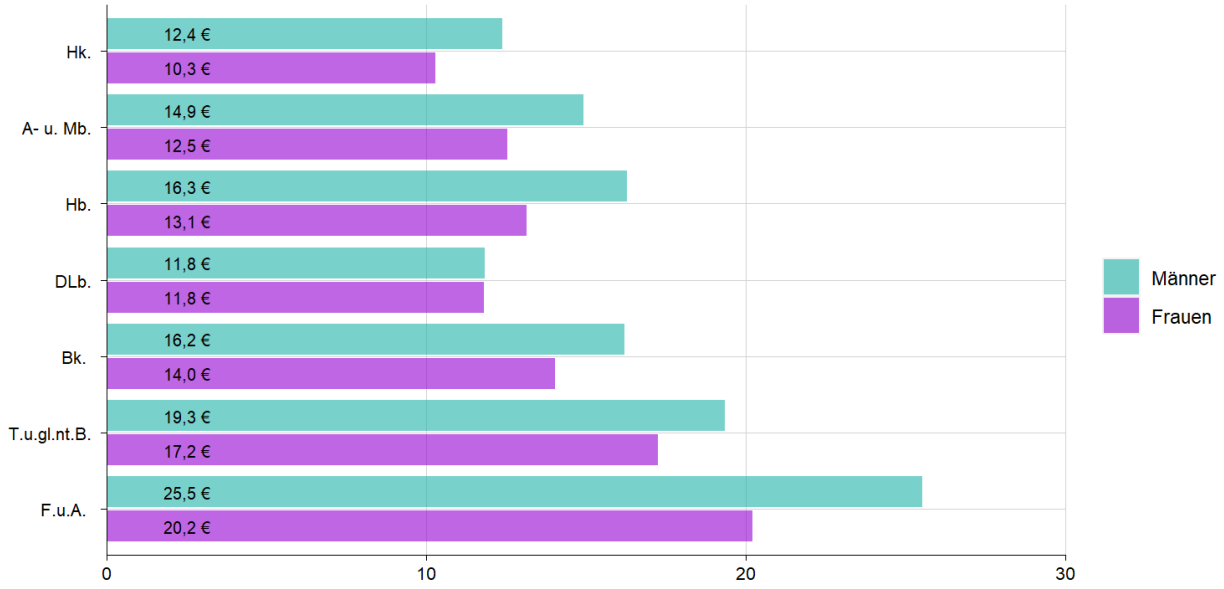


Abbildung 4.18: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Österreich

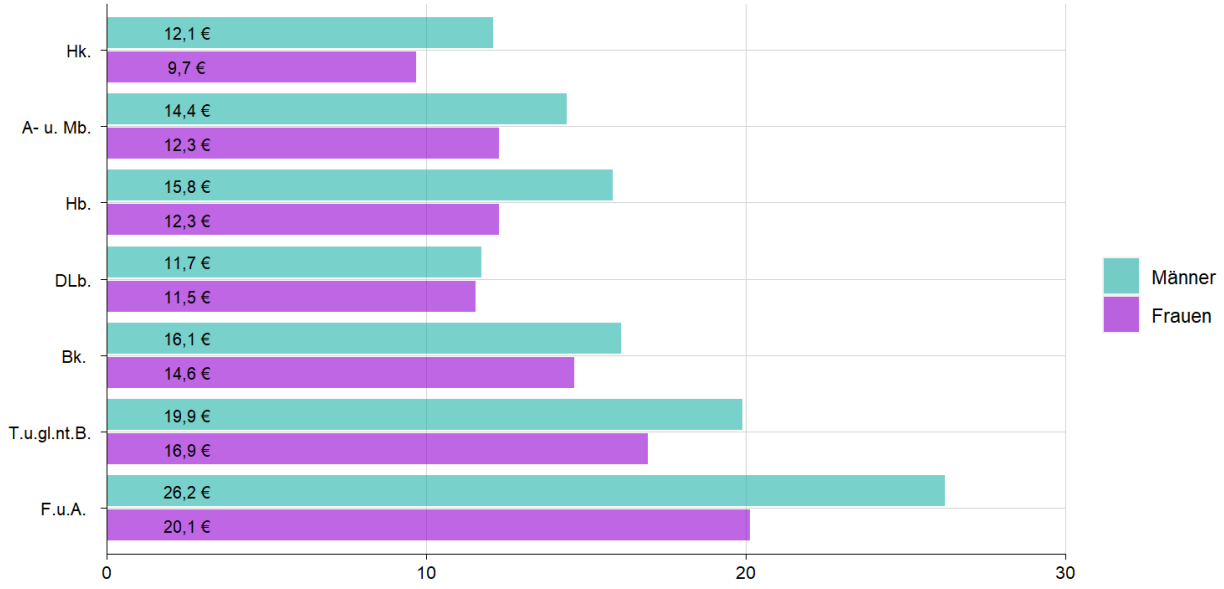


Abbildung 4.19: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Prozent in Tirol

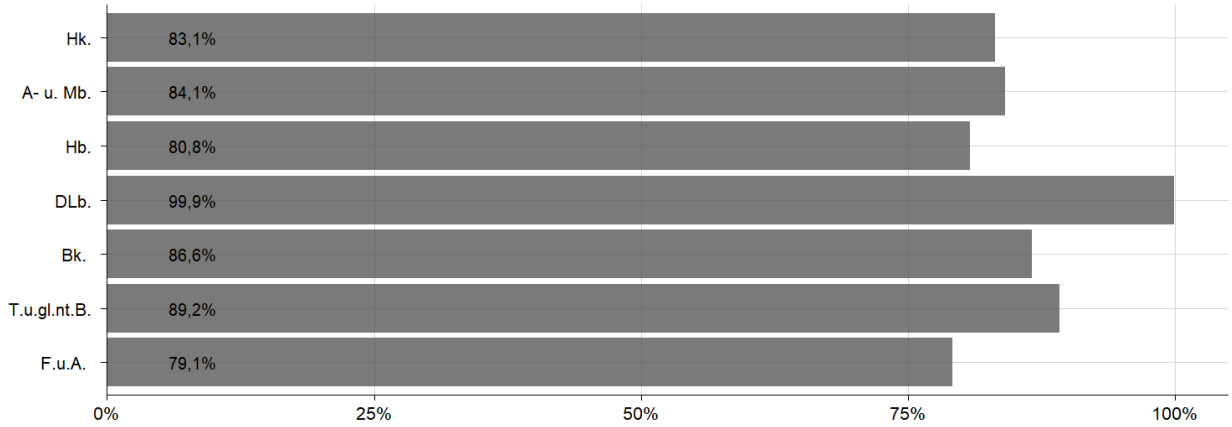
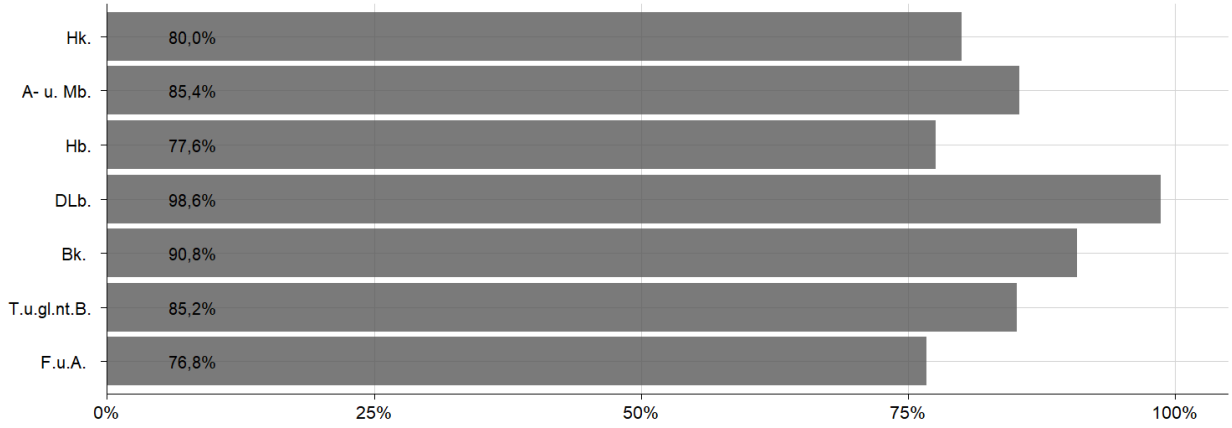


Abbildung 4.20: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Stellung im Beruf in Prozent in Österreich



4.3 Bruttostundenverdienste nach dem Lebensalter

Ein entscheidender Einflussfaktor für den erzielten Stundenlohn stellt das Lebensalter dar. In Tirol lagen im Oktober 2018 die Stundenlöhne der Gruppe der bis 29 Jährigen bei rund 12,80 Euro. Die unselbständig Beschäftigten im Alter zwischen 30 und 39 Jahren verdienten im Schnitt um etwa 22% mehr und kamen auf einen Stundenlohn von 15,60 Euro. Bei älteren Personen (40 Jahre und älter) sind die Stundenverdienste nur mehr marginal höher. Bei den Teilzeitbeschäftigten kam es in der Altersgruppe 50 Jahre und älter zu einem leichten Rückgang der Stundenlöhne. Wirft man einen Blick auf die altersabhängige Entwicklung des Bruttostundenverdienstes getrennt nach Geschlecht fällt Folgendes auf: Der Anstieg der Stundenverdienste von einer Altersgruppe zur nächsten fällt bei den Männern deutlich stärker aus. Bei den Frauen kommt es sogar zu einer Reduktion des Stundenlohns von der Altersgruppe 40 bis 49 Jahre auf 50 Jahre und älter. Bei den Männern erhöhen sich die Stundenlöhne mit dem Alter deutlich. In Summe führt das zu einem Anstieg des Verdienstunterschiedes zwischen Frauen und Männern von rund 13,1% bei den unter 29-Jährigen auf etwa 22,9% bei den über 49- Jährigen.

Abbildung 4.21: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Tirol

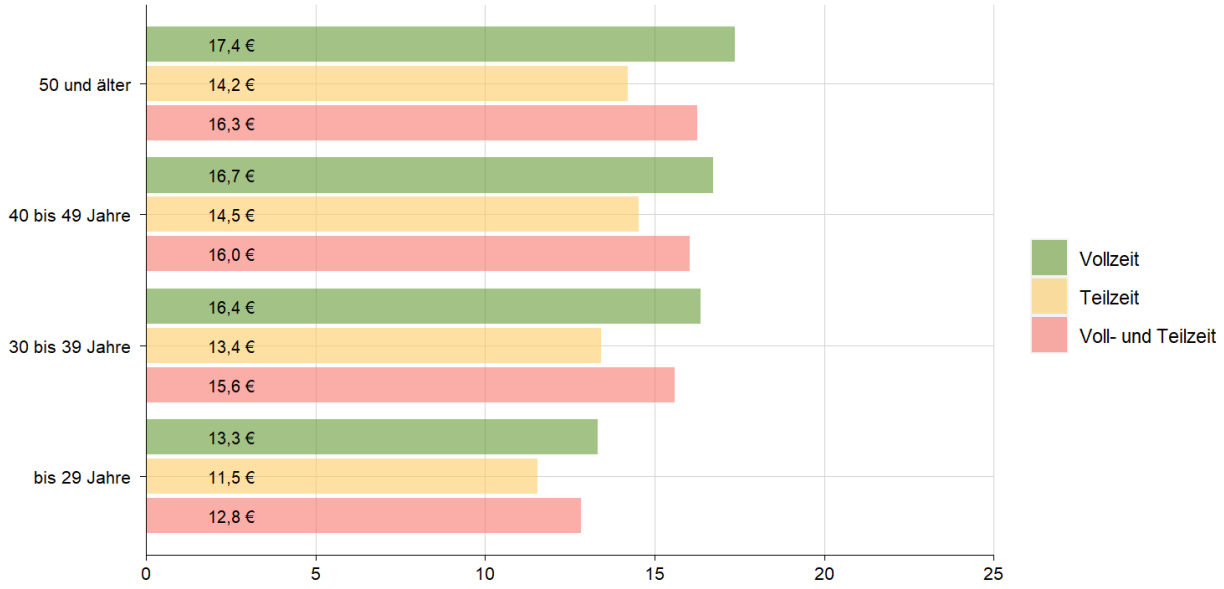


Abbildung 4.22: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Österreich

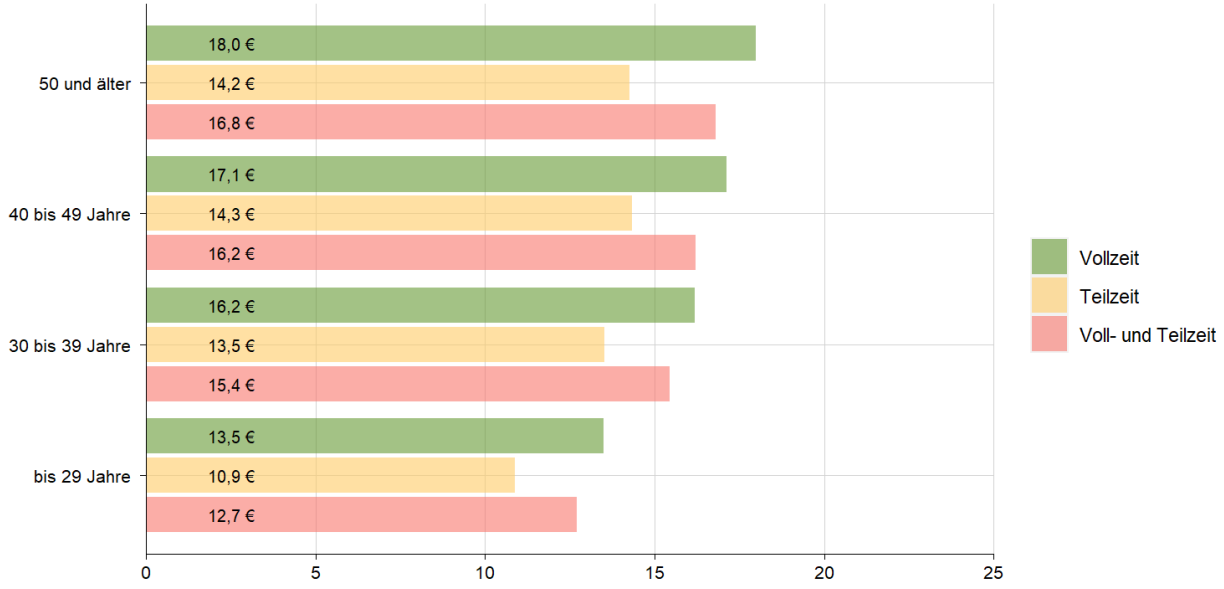


Abbildung 4.23: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Tirol

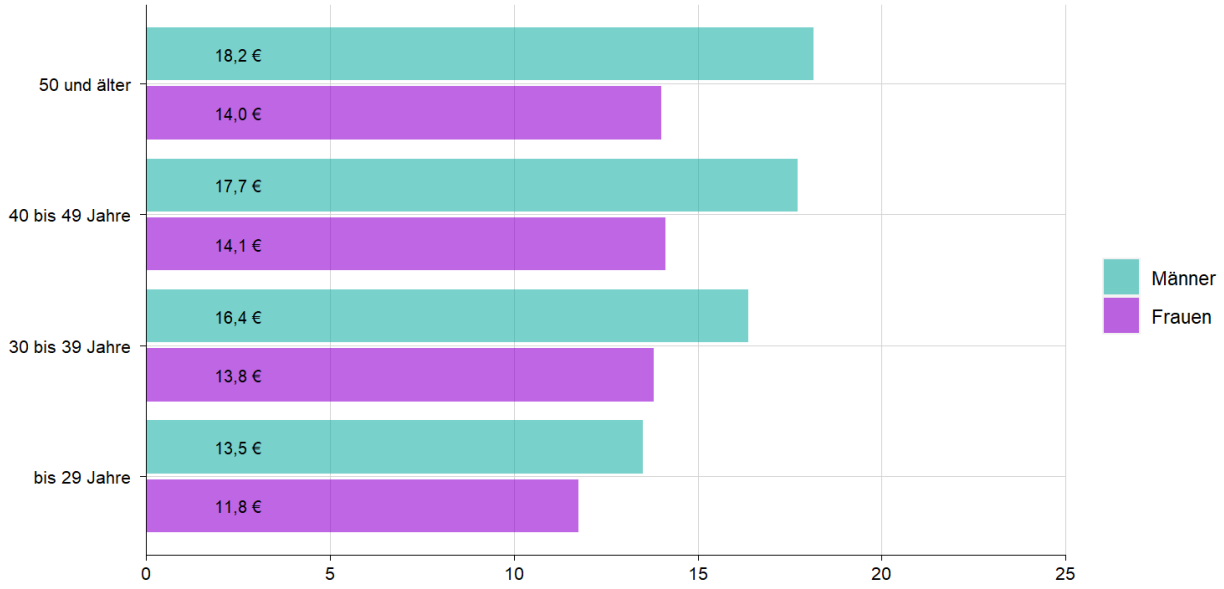


Abbildung 4.24: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Österreich

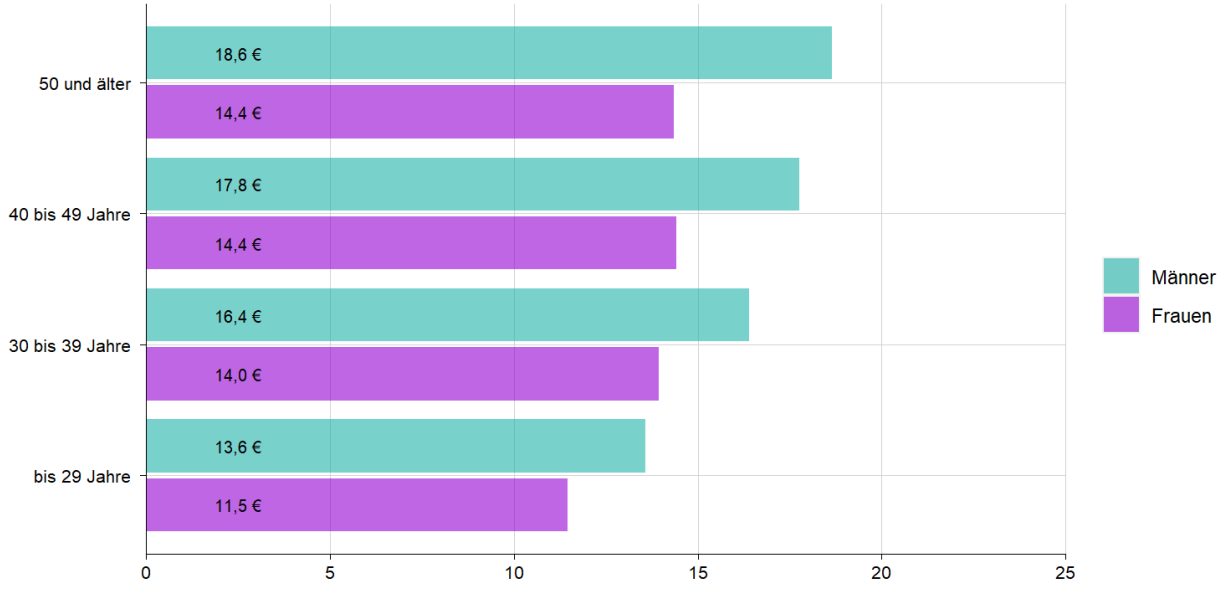


Abbildung 4.25: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Prozent in Tirol

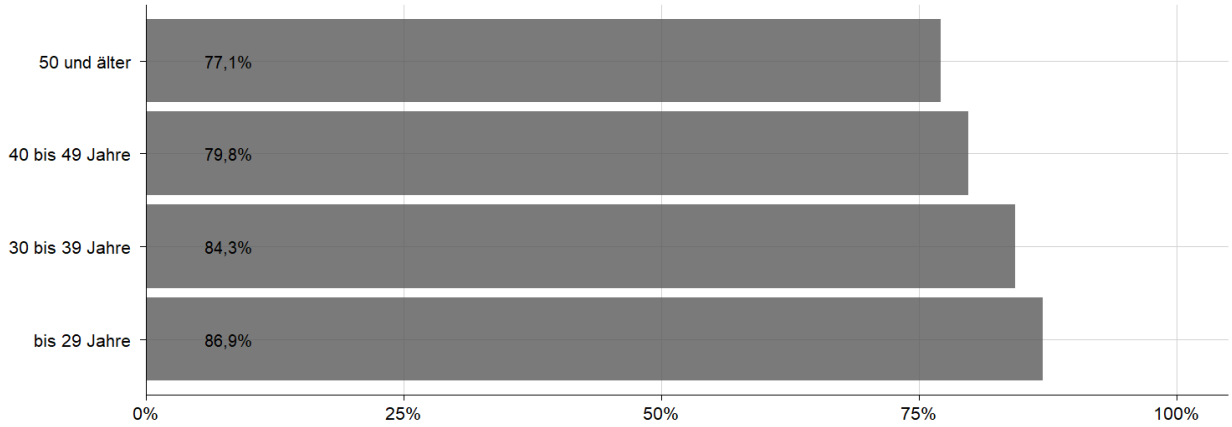
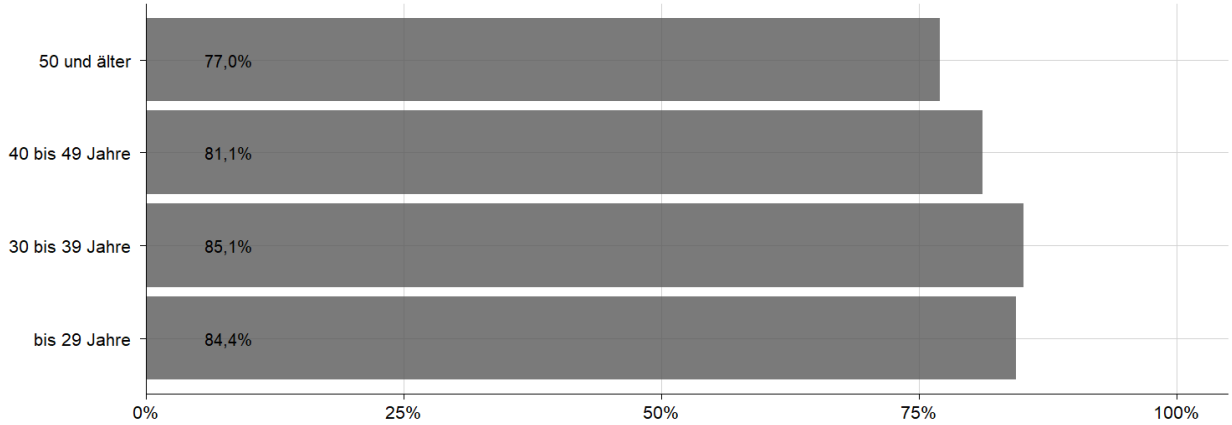


Abbildung 4.26: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach Altersgruppen in Prozent in Österreich



4.4 Bruttostundenverdienste nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor auf die Höhe des erreichten Stundenlohnes ist die höchste abgeschlossene Bildung eines Beschäftigten. Während unselbständige Beschäftigte mit lediglich einen Pflichtschulabschluss im Schnitt nur 11,6 Euro die Stunde erhalten, kommen die Absolventen einer Universität oder Fachhochschule auf einen Stundenlohn von mehr als 21,4 Euro.

Betrachtet man die Bruttostundenlöhne in Abhängigkeit der höchsten abgeschlossenen Schulbildung nach Geschlecht, so nimmt der geschlechtsspezifische Lohnunterschied mit zunehmendem Bildungsstand tendenziell zu.

Abbildung 4.27: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Tirol

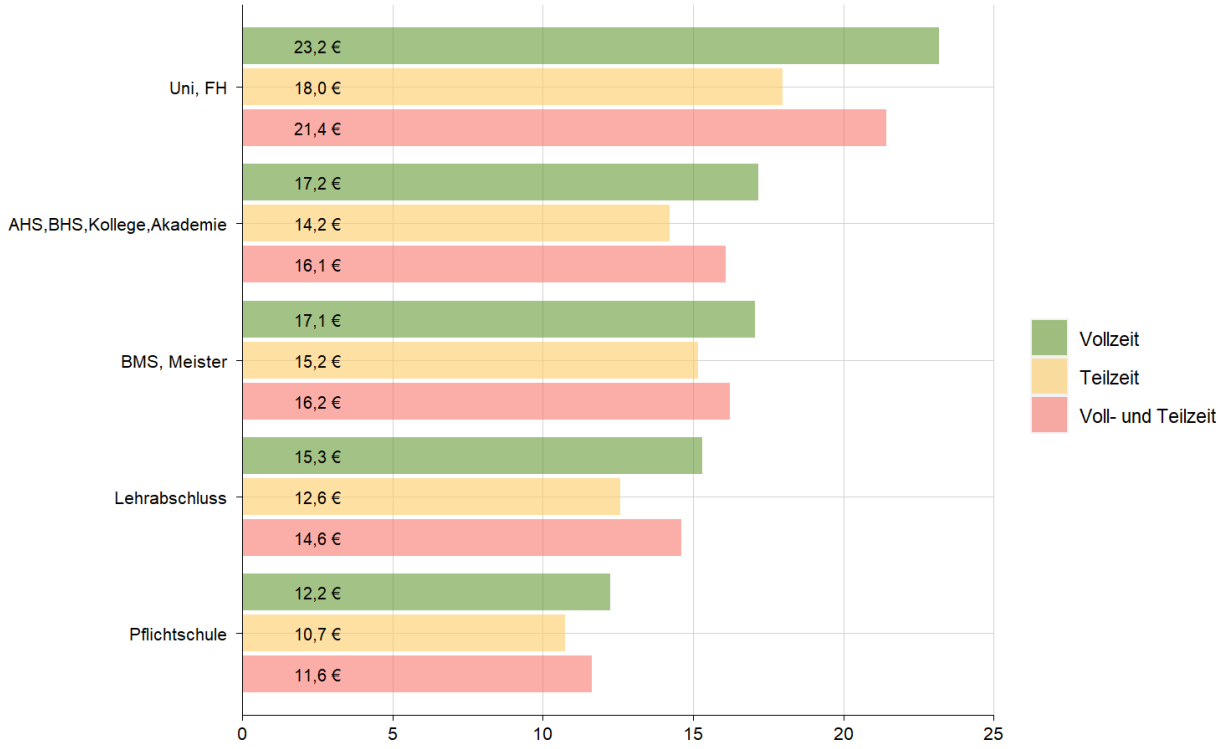


Abbildung 4.28: Bruttostundenverdienste der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Österreich

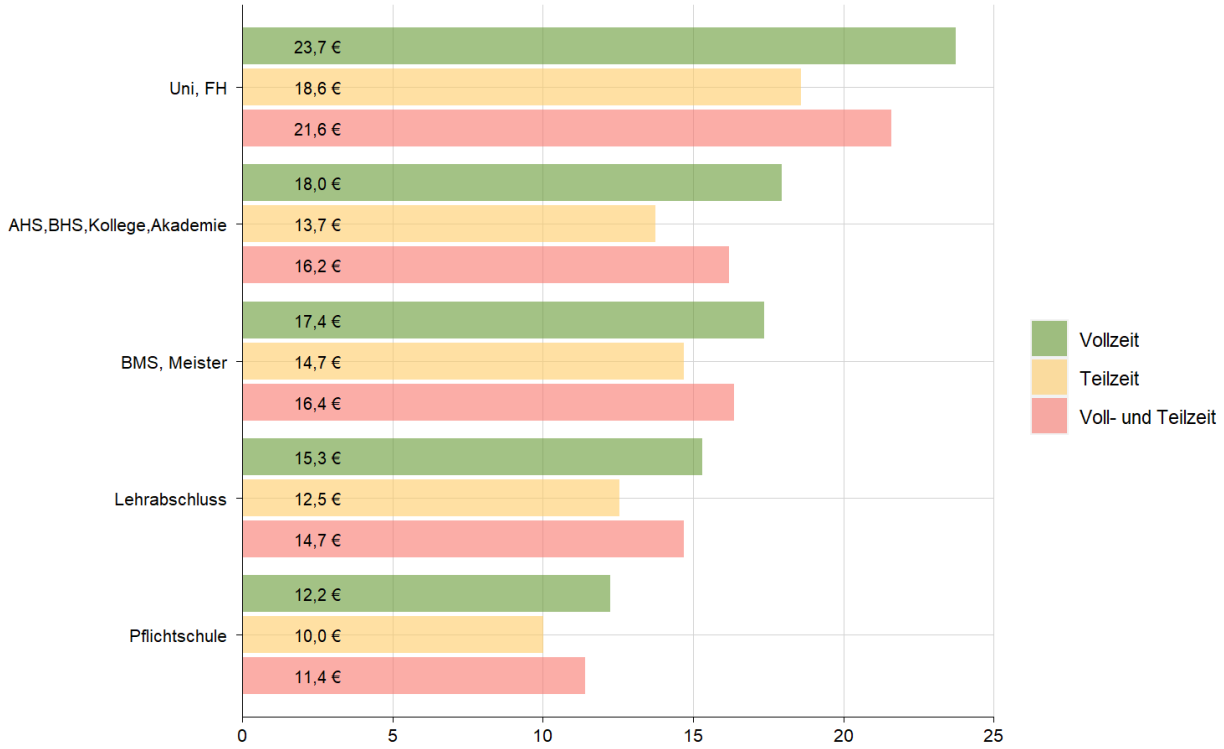


Abbildung 4.29: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Tirol

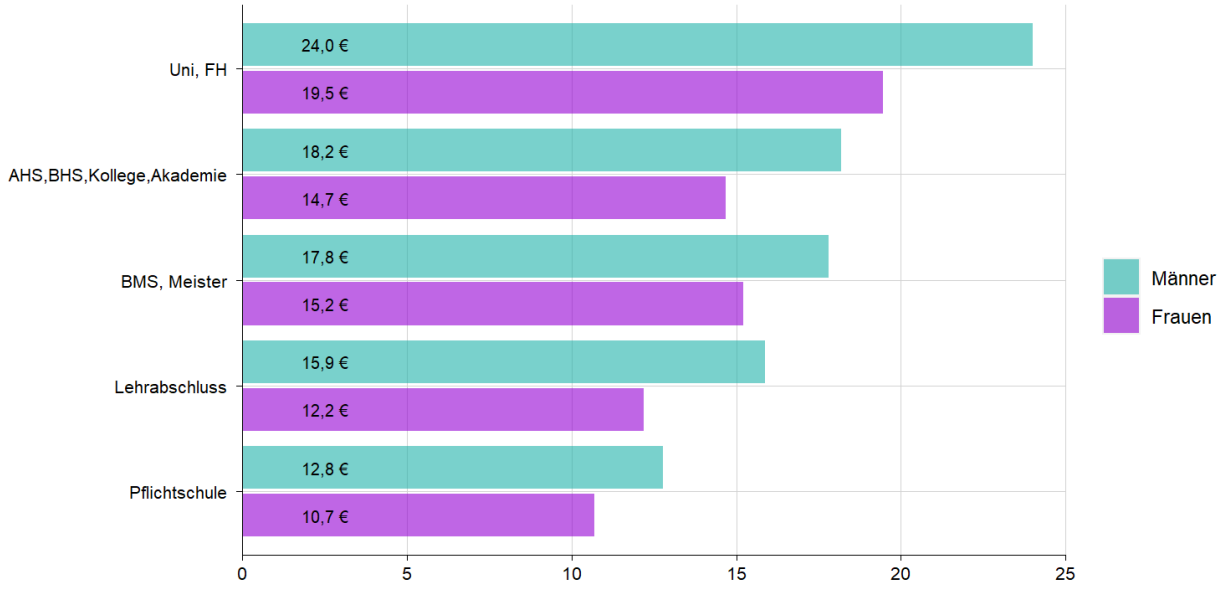


Abbildung 4.30: Bruttostundenverdienste von Frauen und Männern im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Österreich

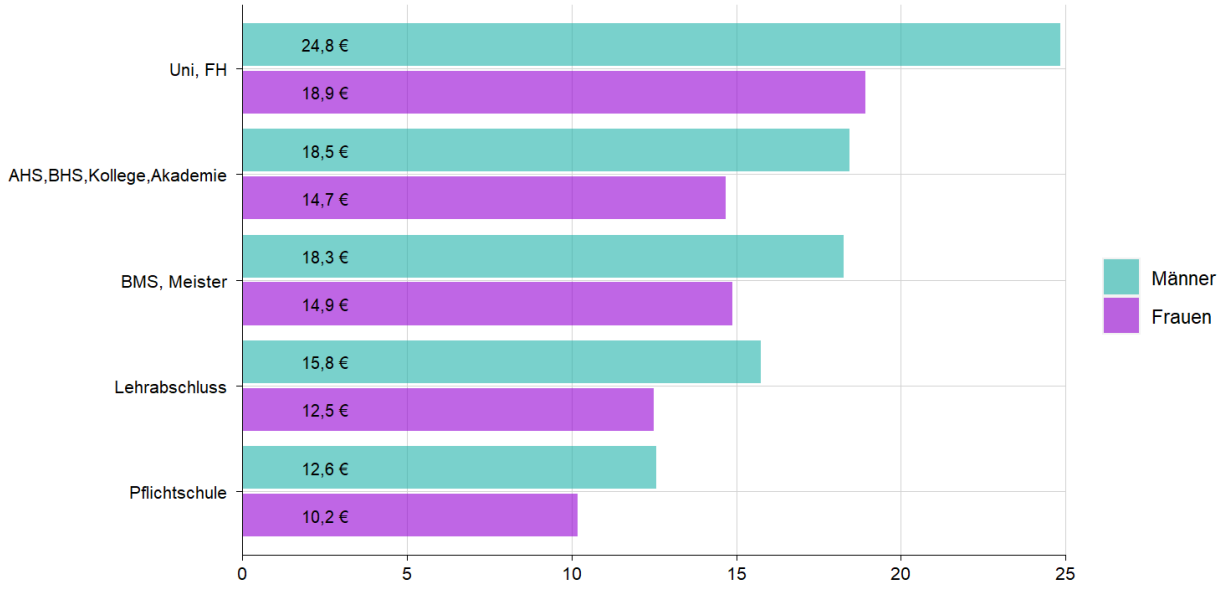


Abbildung 4.31: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Prozent in Tirol

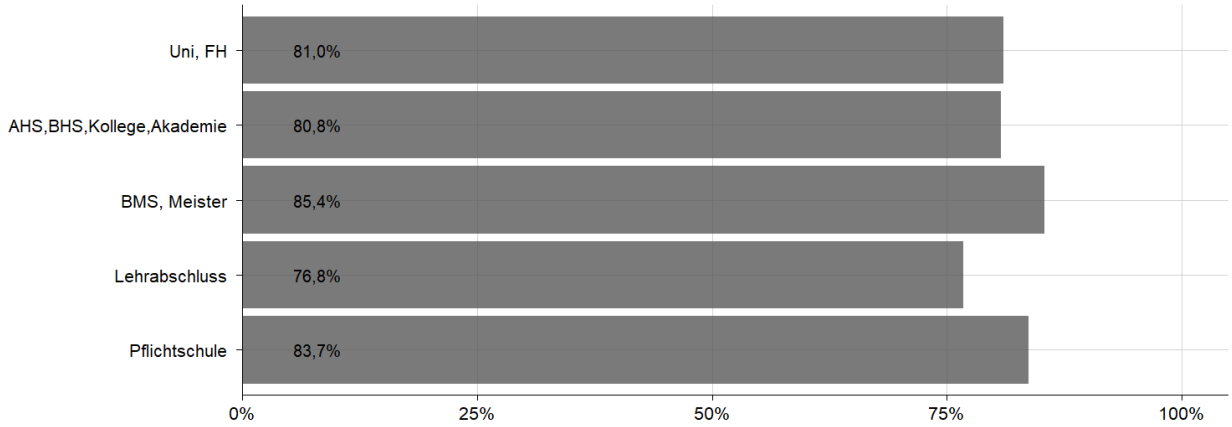
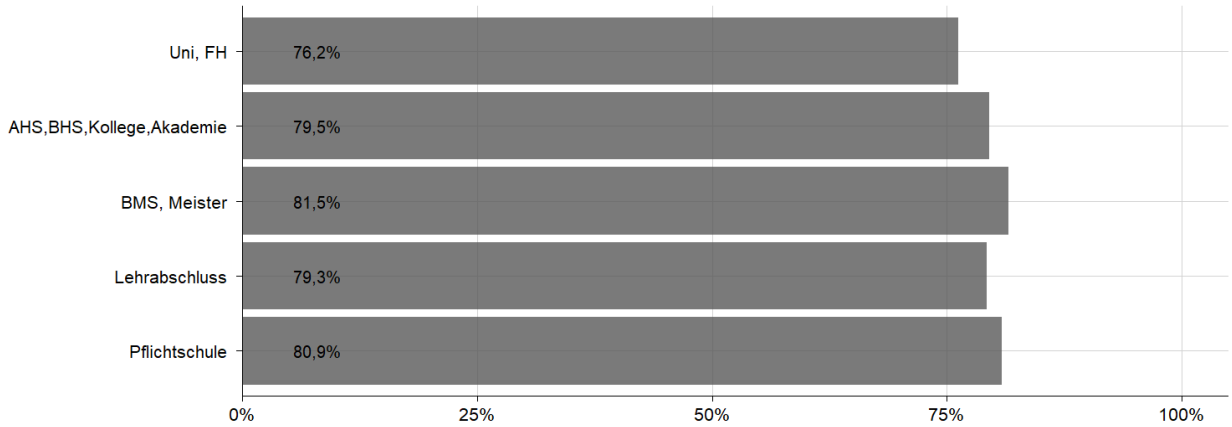


Abbildung 4.32: Anteil der Bruttostundenverdienste der Frauen an den Verdiensten der Männer im Oktober 2018 nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung in Prozent in Österreich



5 Bruttomonatsverdienste in Tirol (Arithmetisches Mittel)

Als Maßzahl für das durchschnittliche Einkommen dient normalerweise der Median. Um die geleisteten Überstunden bzw. das hierfür bezogene Entgelt vergleichen zu können, ist es aber notwendig, das arithmetische Mittel heranzuziehen, weil ein Teil der Beschäftigten keine Überstunden leistet und der Median damit zu nicht aussagekräftigen Werte führen würde.

Die unselbständig Beschäftigten in Tirol erhielten im Referenzmonat Oktober 2018 im Durchschnitt einen Bruttomonatsverdienst von 2.520 Euro für durchschnittlich 145 geleistete Arbeitsstunden. Hinzu kamen weitere 130 Euro für rund 6 geleistete Mehr- und Überstunden, was einem Anteil von 5,2% am Bruttomonatsverdienst entsprach. Vollzeitbeschäftigte verdienten im Mittel 3.075 Euro, Teilzeitbeschäftigte erhielten 1.422 Euro pro Monat.

Die höchsten Monatslöhne bei den Vollzeitbeschäftigten erzielten die Wirtschaftsbereiche K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit 4.113 Euro, die Abteilung J (Information und Kommunikation) mit 4.025 Euro und der Bereich P (Erziehung und Unterricht) mit 3.917 Euro. Die niedrigsten Verdienste wurden im Bereich Beherbergungs- und Gaststättenwesen mit 1.978 Euro beobachtet, allerdings wurden hier auch die meisten Überstunden (durchschnittlich 22 Stunden im Oktober 2018) und mit einem Anteil von etwas mehr als 17,5% des Bruttomonatsverdienstes auch die höchsten Zuverdienste für Mehr- und Überstunden verzeichnet.

Bei den Teilzeitbeschäftigten erzielte der Wirtschaftsbereich K, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 1.831 Euro Monatsverdienst im Schnitt den höchsten Wert. Durchschnittlich am wenigsten pro Monat verdienten Personen, die im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung (882 Euro) tätig waren, gefolgt vom Beherbergungs- und Gaststättenwesen mit 992 Euro monatlich. Tabelle 5.1 zeigt die Bruttomonatsverdienste, die Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Art des Beschäftigungsausmaßes und deren Anteil an der Grundentlohnung.

In Tabelle 5.2 sind die durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden sowie die durchschnittlichen Mehr- und Überstunden angegeben.

Tabelle 5.1: Bruttomonatsverdienste getrennt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Wirtschaftsklassen

ÖNACE	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %
BDE	3.562	242	6,8	1.910	6	0,3	3.735	267	7,1
C	3.097	108	3,5	1.841	17	0,9	3.356	127	3,8
F	2.808	251	8,9	1.607	10	0,6	2.984	286	9,6
G	2.022	76	3,7	1.225	19	1,5	2.653	121	4,6
H	2.746	247	9,0	1.605	64	4,0	3.022	291	9,6
I	1.628	236	14,5	922	13	1,5	1.978	346	17,5
J	3.365	138	4,1	1.726	6	0,3	4.025	191	4,8
K	3.452	72	2,1	1.831	16	0,9	4.113	95	2,3
L	2.929	109	3,7	1.432	20	1,4	3.582	148	4,1
M	2.672	82	3,1	1.457	3	0,2	3.362	128	3,8
N	1.748	54	3,1	1.051	22	2,1	2.357	82	3,5
P	2.207	74	3,3	1.322	9	0,7	3.917	199	5,1
Q	2.541	78	3,1	1.719	18	1,0	3.635	157	4,3
R	2.025	54	2,7	882	4	0,5	2.873	91	3,2
S	2.198	53	2,4	1.173	4	0,3	2.909	88	3,0
ges	**2.520**	**130**	**5,2**	**1.422**	**17**	**1,2**	**3.075**	**187**	**6,1**

Tabelle 5.2: Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Wirtschaftsklassen

ÖNACE	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	Zahl der bezahlten Arbeitsstun-den	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	Anteil in %	Zahl der bezahlten Arbeitsstun-den	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	Anteil in %	Zahl der bezahlten Arbeitsstun-den	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	Anteil in %
BDE	165	10	5,9	90	0	0,4	173	11	6,2
C	160	4	2,5	99	1	0,6	172	5	2,7
F	165	9	5,5	95	0	0,4	175	10	5,9
G	136	4	2,8	95	1	1,2	169	6	3,5
H	159	12	7,4	99	5	5,3	173	13	7,7
I	143	15	10,3	82	1	1,2	174	22	12,4
J	147	3	2,3	89	0	0,2	170	5	2,7
K	144	2	1,1	84	0	0,3	169	2	1,2
L	143	4	2,7	82	1	1,1	170	5	3,0
M	143	2	1,7	86	0	0,1	175	4	2,2
N	135	3	2,2	92	1	1,6	172	4	2,5
P	110	2	1,6	77	0	0,3	173	5	2,7
Q	132	2	1,3	100	1	0,8	175	3	1,6
R	125	3	2,1	64	0	0,4	171	4	2,6
S	136	3	2,0	83	0	0,3	173	4	2,6
ges	**145**	**6**	**3,8**	**92**	**1**	**1,1**	**172**	**8**	**4,5**

Den größten geschlechterspezifischen Unterschied bei den Bruttomonatsverdiensten gibt es bei den Vollzeitverdienern im Bereich der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen und der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistern. Hier kamen die Frauen auf nur 64,1% bzw. 65,4% der Verdienste

der Männer. Einen ebenfalls deutlichen Verdienstunterschied konnte man in den Wirtschaftsabteilungen Grundstücks- und Wohnungswesen, Information und Kommunikation und im Handel festgestellt werden. In diesen Abteilungen verdienten die Frauen nur rund drei Viertel der Gehälter ihrer männlichen Kollegen.

Im Bauwesen erreichten die vollzeitbeschäftigen Frauen etwas über 98% der Männerverdienste, wodurch in diesem Wirtschaftsbereich, gemeinsam mit dem Bereich Erziehung und Unterricht, der niedrigste geschlechtsspezifische Unterschied zu beobachten war.

Bei den Teilzeitbeschäftigten im Bereich Erziehung und Unterricht verdienten die Frauen um 38% mehr als die Männer, im Beherbergungs- und Gastronomiewesen konnten sie einen um knapp 32% höheren Monatslohn verzeichnen. In den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Erholung und Verkehr und Lagerei waren die Bruttomonatsverdienste der Frauen ebenfalls höher als jene der Männer. Zusammenfassend sind die Ergebnisse in Tabelle 5.3 dargestellt.

Tabelle 5.3: Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftsklassen

ÖNACE	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %
	Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer	
BDE	2.389	3.735	64,0	1.939	1.851	104,8	2.829	3.805	74,4
C	2.404	3.365	71,5	1.519	2.523	60,2	3.037	3.434	88,4
F	1.761	2.912	60,5	1.209	1.901	63,6	2.592	3.001	86,3
G	1.589	2.690	59,1	1.203	1.383	87,0	2.274	2.897	78,5
H	2.180	2.931	74,4	1.317	2.026	65,0	2.943	3.037	96,9
I	1.467	1.840	79,7	975	750	130,1	1.861	2.081	89,4
J	2.514	3.798	66,2	1.748	1.687	103,6	3.402	4.200	81,0
K	2.284	4.659	49,0	1.700	3.028	56,1	2.902	4.761	60,9
L	2.232	3.606	61,9	1.469	1.233	119,1	3.059	3.851	79,4
M	2.000	3.275	61,0	1.465	1.432	102,3	2.717	3.661	74,2
N	1.429	2.097	68,2	1.065	1.009	105,5	2.170	2.446	88,7
P	1.948	2.525	77,1	1.295	1.361	95,2	3.520	4.275	82,3
Q	2.237	3.386	66,1	1.683	1.907	88,2	3.266	4.191	77,9
R	1.416	2.572	55,0	838	960	87,3	2.199	3.236	68,0
S	1.648	3.080	53,5	1.159	1.264	91,7	2.325	3.362	69,2
ges	**1.908**	**3.010**	**63,4**	**1.354**	**1.640**	**82,5**	**2.661**	**3.239**	**82,1**

Die meisten und gleichzeitig am schlechtesten bezahlten Überstunden bei den Voll- und Teilzeitbeschäftigten insgesamt gibt es im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (ÖNACE I). Hier leisteten die Frauen im Referenzmonat Oktober 2014 durchschnittlich rund 12,2 Mehr- und Überstunden, die im Schnitt zu 13.80 Euro abgegolten wurden, bei den Männern waren es rund 22 Stunden zu einem durchschnittlichen Stundensatz von 15,30 Euro. Über alle Wirtschaftsbereiche betrachtet, bekamen die Frauen im Durchschnitt um 3,70 Euro weniger pro geleisteter Mehr- und Überstunde als ihre männlichen Kollegen, im Oktober 2010 lag dieser Unterschied noch bei 1,20 Euro. Die größten Unterschiede zeigten sich im Bereich Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (ÖNACE K), im Bereich Information und Kommunikation (ÖNACE J) sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen (ÖNACE L) mit einer Differenz von rund 18, 15, bzw. 13 Euro pro Stunde. In den Wirtschaftsbereichen Erziehung und Unterricht (ÖNACE P), im Bauwesen (ÖNACE F), im Bereich Verkehr und Lagerei (ÖNACE H) und im Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE Q) wurden die Frauen für die geleisteten Überstunden höher entlohnt als die Männer.

Tabelle 5.4: Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung und Wirtschaftsklassen

ÖNACE	Voll-und Teilzeitbeschäftigte					
	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde
	Frauen			Männer		
BDE	20,0	1,2	17,2	274,9	11,0	24,9
C	48,2	2,0	24,3	131,2	4,7	27,7
F	46,0	1,6	28,1	271,1	9,8	27,7
G	40,7	2,3	17,6	129,7	6,2	21,0
H	92,3	5,8	16,0	297,7	13,7	21,7
I	167,5	10,9	15,4	326,2	19,8	16,5
J	114,5	3,1	37,2	150,0	3,4	43,5
K	21,7	0,7	31,6	124,2	2,4	51,9
L	75,3	2,9	25,8	142,0	4,8	29,3
M	28,4	1,0	28,9	130,8	3,8	34,5
N	27,3	1,7	15,9	83,1	4,4	19,0
P	65,4	1,6	40,6	83,7	2,0	41,5
Q	56,1	1,4	40,7	137,0	2,5	55,6
R	27,7	1,6	17,6	77,8	3,6	21,4
S	21,5	1,3	16,3	104,2	5,0	21,0
ges	**61,6**	**3,0**	**20,5**	**185,2**	**7,6**	**24,5**

5.1 Bruttomonatsverdienste nach Dauer der Betriebszugehörigkeit (Arithmetisches Mittel)

Gleich den Stundenlöhnen konnte auch bei den Bruttomonatslöhnen erwartungsgemäß eine nahezu lineare Erhöhung des Verdienstes in Abhängigkeit der Dauer der Firmenzugehörigkeit beobachtet werden. Der Anteil der Verdienste für Mehr- und Überstunden am durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst ist bei den Vollzeitbeschäftigten bei geringer Dauer der Firmenzugehörigkeit am höchsten und nimmt mit längerer Firmenzugehörigkeit ab. Das ist aber nicht nur auf die geringeren Einstiegsgehälter, sondern vor allem auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Anzahl der geleisteten Überstunden mit der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit abnimmt. Beschäftigte, die weniger als ein Jahr in einem der untersuchten Unternehmen tätig waren, leisteten im Durchschnitt knapp 7,5 Überstunden im Monat, jene ab 15 Jahren Firmenzugehörigkeit „nur“ mehr knapp 4,5 Überstunden. Bei den Teilzeitbeschäftigten ist dieser Trend nicht zu beobachten. In Tabelle 5.5 sind die detaillierten Ergebnisse ersichtlich.

Tabelle 5.5: Bruttomonatsverdienste nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Dauer der Betriebszugehörigkeit	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonatsverdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %
unter 1 J.	1.913	130	6,8	1.032	8	0,7	2.393	196	8,2
1-5 J.	2.230	120	5,4	1.261	25	2,0	2.759	173	6,3
6-9 J.	2.604	111	4,3	1.598	22	1,4	3.187	163	5,1
10-14 J.	2.795	111	4,0	1.699	14	0,8	3.396	165	4,9
15-19 J.	3.139	184	5,8	1.878	14	0,7	3.687	257	7,0
20 u. m. J.	3.782	160	4,2	2.253	17	0,8	4.240	203	4,8
gesamt	**2.520**	**130**	**5,2**	**1.422**	**17**	**1,2**	**3.075**	**187**	**6,1**

Der Anstieg des Verdienstes mit der Dauer der Firmenzugehörigkeit verlief in den ersten fünf Jahren bei den Frauen etwas steiler als beiden Männern. Bei einer Zugehörigkeit von 6 bis 9 Jahren ist die Verdienststeigerung der Männer deutlich höher als jene der Frauen. Ab einer Zugehörigkeitsdauer von 20 und mehr Jahren steigt der Verdienst der Frauen prozentuell wieder stärker als jener der Männer. Bei einer Firmenzugehörigkeit von 15 bis 19 Jahren erreichen die voll- und teilzeitbeschäftigten Frauen rund 59% der Männerverdienste, bei 20 und mehr Dienstjahren steigert sich der Anteil auf rund 70 %. Tabelle 5.6 fasst die Ergebnisse in detaillierter Form zusammen.

Tabelle 5.6: Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und Dauer der Betriebszugehörigkeit

Dauer der Betriebszugehörigkeit	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %
	Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer	
unter 1 J.	1.533	2.229	68,8	1.026	1.046	98,1	2.138	2.513	85,1
1-5 J.	1.781	2.639	67,5	1.229	1.366	90,0	2.501	2.882	86,8
6-9 J.	2.035	3.119	65,3	1.473	2.212	66,6	3.041	3.241	93,8
10-14 J.	2.089	3.382	61,8	1.561	2.258	69,1	2.972	3.548	83,8
15-19 J.	2.327	3.740	62,2	1.669	2.868	58,2	3.270	3.827	85,4
20 u. m. J.	2.722	4.267	63,8	2.034	2.877	70,7	3.543	4.400	80,5
gesamt	**1.908**	**3.010**	**63,4**	**1.354**	**1.640**	**82,5**	**2.661**	**3.239**	**82,1**

Unabhängig vom Geschlecht leisten Beschäftigte mit kürzerer Firmenzugehörigkeit mehr Überstunden als jene mit längerer Firmenzugehörigkeit. Männer machen generell mehr Überstunden als Frauen. Der durchschnittliche Verdienst für eine geleistete Mehr- bzw. Überstunden war bei den Männern deutlich höher als jener der Frauen. Am größten war die Verdienstdifferenz bei einer Firmenzugehörigkeit von 6 bis 9 Jahren. Allerdings war der durchschnittliche Verdienst pro Überstunde bei einer Dauer der Firmenzugehörigkeit von 20 und mehr Jahren bei den Frauen deutlich höher als jener der Männer (siehe Tabelle 5.7).

Tabelle 5.7: Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Dauer der Betriebszugehörigkeit	Voll-und Teilzeitbeschäftigte					
	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde
	Frauen			Männer		
unter 1 J.	67,0	4,3	15,7	181,7	9,5	19,2
1-5 J.	64,8	3,2	20,5	171,0	7,6	22,5
6-9 J.	58,2	2,6	22,1	159,0	6,5	24,6
10-14 J.	50,3	1,9	26,4	162,3	5,9	27,5
15-19 J.	79,5	2,1	37,3	260,6	7,3	35,9
20 u. m. J.	37,9	1,5	25,1	216,1	6,7	32,3
gesamt	**61,6**	**3,0**	**20,5**	**185,2**	**7,6**	**24,5**

5.2 Bruttomonatsverdienste nach Stellung im Beruf (Arithmetisches Mittel)

Tabelle 5.8 zeigt die Bruttomonatsverdienste nach der Stellung im Beruf. Führungskräfte und Akademiker verdienen in der Gruppe der Vollzeitbeschäftigten am meisten, die geringsten Verdienste wurden bei den Hilfskräften erzielt. Handwerksberufe erhielten bei den Teilzeitbeschäftigten die höchsten Monatsgehälter.

Tabelle 5.8: Bruttomonatsverdienste nach Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonatsverdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %
F.u.A	4.081	169	4,1	2.062	23	1,1	5.036	238	4,7
T.u.gl.nt.B.	2.945	130	4,4	1.764	15	0,9	3.454	179	5,2
Bk.	2.269	67	3,0	1.432	23	1,6	2.847	98	3,4
Dbl.	1.623	87	5,4	1.154	17	1,5	2.185	171	7,8
Hb.	2.772	160	5,8	1.781	21	1,2	2.872	174	6,1
A.- u. Mb.	2.443	262	10,7	1.611	17	1,1	2.547	293	11,5
Hk	1.638	98	6,0	925	9	1,0	2.085	154	7,4
insgesamt	**2.520**	**130**	**5,2**	**1.422**	**17**	**1,2**	**3.075**	**187**	**6,1**

Bei den Vollzeitbeschäftigten wurden wenig überraschend bei den Frauen wie bei den Männern die höchsten Monatsgehälter in der Gruppe der Führungskräfte und Akademiker erzielt. Interessanterweise musste in derselben Gruppe aber auch die größten Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen festgestellt werden.

Tabelle 5.9 zeigt die Bruttomonatsverdienste in detaillierter Form, sowie den Anteil der Frauenverdienste gemessen an den Verdiensten der Männer.

Tabelle 5.9: Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %
	Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer	
F.u.A	3.107	4.730	65,7	1.948	2.240	87,0	4.215	5.390	78,2
T.u.gl.nt.B.	2.326	3.401	68,4	1.710	1.925	88,8	3.028	3.623	83,6
Bk.	1.938	2.933	66,1	1.422	1.504	94,5	2.533	3.194	79,3
Dbl.	1.466	1.968	74,5	1.189	950	125,2	2.048	2.316	88,4
Hb.	1.841	2.838	64,9	1.342	1.953	68,7	2.160	2.905	74,4
A.- u. Mb.	2.057	2.496	82,4	1.162	1.735	67,0	2.277	2.580	88,3
Hk	1.259	2.031	62,0	912	983	92,8	1.825	2.204	82,8
insgesamt	**1.908**	**3.010**	**63,4**	**1.354**	**1.640**	**82,5**	**2.661**	**3.239**	**82,1**

Unabhängig von der Stellung im Beruf leisten Männer im Durchschnitt mehr Überstunden als Frauen. Der Verdienst für eine Mehr- bzw. Überstunde war mit Ausnahme der Handwerksberufe bei den männlichen Beschäftigten höher. Am deutlichsten fiel dieser Unterschied bei den Technikern und gleichrangigen nichttechnischen Berufen aus. Hier verdienten die Männer rund 6,60 Euro mehr pro geleisteter Überstunde als ihre weiblichen Kolleginnen. Zusammenfassend sind die Ergebnisse in Tabelle 5.10 dargestellt.

Tabelle 5.10: Verdienste für Mehr- und Überstunden nach Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Voll-und Teilzeitbeschäftigte					
	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde
	Frauen			Männer		
F.u.A	135,7	3,1	44,0	191,5	4,2	46,1
T.u.gl.nt.B.	39,2	1,6	24,9	196,4	6,2	31,4
Bk.	44,8	2,5	17,7	112,5	4,7	23,9
Dbl.	55,0	3,6	15,3	159,0	9,8	16,2
Hb.	87,3	4,0	22,0	165,5	6,4	25,9
A.- u. Mb.	53,8	3,1	17,6	291,1	14,4	20,2
Hk	56,1	3,9	14,5	142,1	8,1	17,5
insgesamt	**61,6**	**3,0**	**20,5**	**185,2**	**7,6**	**24,5**

5.3 Bruttomonatsverdienste nach dem Lebensalter

Der Bruttomonatsverdienst der Tiroler unselbständig Vollzeitbeschäftigten steigt mit dem Lebensalter kontinuierlich an. Bei den Teilzeitbeschäftigten beobachtet man die höchsten Monatsgehälter in der Gruppe der 40 bis 49 Jährigen, bei den 50 Jahre und älteren Personen nimmt der Monatslohn wieder leicht ab.

Tabelle 5.11: Bruttomonatsverdienste nach dem Lebensalter

Lebensalter	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Anteil in %
bis 29	2.018	116	5,7	1.038	10	0,9	2.373	154	6,5
30 bis 39 Jahre	2.465	128	5,2	1.398	18	1,3	3.015	185	6,1
40 bis 49 Jahre	2.692	147	5,5	1.607	21	1,3	3.313	219	6,6
50 und älter	2.864	131	4,6	1.527	19	1,2	3.649	196	5,4
insgesamt	**2.520**	**130**	**5,2**	**1.422**	**17**	**1,2**	**3.075**	**187**	**6,1**

Betrachtet man die Bruttomonatsgehälter der Vollzeitbeschäftigten getrennt nach Geschlecht, so zeigt sich, dass die Verdienstlücke mit zunehmendem Lebensalter ansteigt. Unselbständig beschäftigte Frauen mit einem Alter von bis zu 29 Jahren verdienten im Oktober 2018 rund 90% des monatlichen Bruttoeinkommens ihrer männlichen Kollegen. In der Altersgruppe der 50 und mehr Jährigen konnten sie lediglich rund 79% der Männerverdienste erreichen.

Tabelle 5.12: Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht und dem Lebensalter

Lebensalter	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonatsverdienst		Anteil in %
	Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer	
bis 29	1.758	2.231	78,8	1.048	1.017	103,0	2.224	2.461	90,4
30 bis 39 Jahre	1.902	2.861	66,5	1.294	1.700	76,1	2.861	3.064	93,4
40 bis 49 Jahre	1.935	3.365	57,5	1.486	2.230	66,6	2.760	3.508	78,7
50 und älter	2.022	3.541	57,1	1.448	1.794	80,7	3.048	3.853	79,1
insgesamt	**1.908**	**3.010**	**63,4**	**1.354**	**1.640**	**82,5**	**2.661**	**3.239**	**82,1**

Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der durchschnittlichen Bezahlung von Mehr- und Überstunden ab. In der Altersgruppe bis 29 Jahren bekommen die Männer durchschnittlich 3,00 Euro mehr je geleisteter Überstunde, in der Gruppe der 50 und mehr Jährigen wird den Männern die Überstunde mit 4,90 Euro mehr abgegolten.

Tabelle 5.13: Verdienste für Mehr- und Überstunden nach dem Lebensalter

Lebensalter	Voll-und Teilzeitbeschäftigte					
	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde	Verdienst für Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde
	Frauen			Männer		
bis 29	66,1	3,6	18,6	156,4	7,7	20,4
30 bis 39 Jahre	67,4	2,9	23,0	170,6	7,2	23,8
40 bis 49 Jahre	56,2	2,9	19,4	227,3	8,3	27,3
50 und älter	57,9	2,7	21,4	189,0	7,2	26,1
insgesamt	**61,6**	**3,0**	**20,5**	**185,2**	**7,6**	**24,5**

5.4 Bruttomonatsverdienst nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

Erwartungsgemäß wurden die höchsten Bruttomonatsverdienste bei den Absolventen einer Universität oder Fachhochschule erzielt. Die niedrigsten Einkommen erzielten unselbständig Beschäftigte mit Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung. Auffallend ist der bei den Männern deutlich höhere Anteil an geleisteten Mehr- und Überstunden in den Gruppen Pflichtschule und Lehrabschluss.

Tabelle 5.14: Bruttomonatsverdienste nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Über-stunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Über-stunden	Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst	Verdienst für Mehr- und Über-stunden	Anteil in %
Pflichtschule	1.833	129	7,0	1.048	20	1,9	2.227	184	8,3
Lehrabschluss	2.386	143	6,0	1.396	16	1,1	2.776	194	7,0
BMS,Meister	2.487	94	3,8	1.469	22	1,5	3.172	142	4,5
AHS,BHS,Akademie	2.661	123	4,6	1.392	11	0,8	3.426	190	5,5
Uni,FH	3.684	140	3,8	1.908	21	1,1	4.753	211	4,4
insgesamt	**2.520**	**130**	**5,2**	**1.422**	**17**	**1,2**	**3.075**	**187**	**6,1**

Die größten Verdienstunterschiede zwischen den vollzeitbeschäftigten Männern und Frauen konnten bei den Absolventen einer AHS, BHS, eines Kolleg oder einer Akademie festgestellt werden. In dieser Gruppe erreichen die Frauen nur etwas mehr als zwei Drittel der Höhe der Männerverdienste. Bei den Universitäts- und Hochschulabsolventen betrug der Verdienstunterschied rund 26% zwischen Mann und Frau. Die mit etwa 16% niedrigsten Lohndifferenzen gab es bei Beschäftigen mit Pflichtschule als höchste abgeschlossene Ausbildung.

Tabelle 5.15: Bruttomonatsverdienste nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Voll-und Teilzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			Vollzeitbeschäftigte		
	durchschn. Bruttomonats-verdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst		Anteil in %	durchschn. Bruttomonats-verdienst		Anteil in %
	Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer	
Pflichtschule	1.458	2.197	66,3	1.022	1.167	87,6	1.999	2.339	85,5
Lehrabschluss	1.660	2.774	59,9	1.272	1.755	72,5	2.252	2.901	77,6
BMS,Meister	1.933	3.181	60,8	1.459	1.527	95,6	2.708	3.426	79,0
AHS,BHS,Akademie	1.960	3.343	58,6	1.425	1.285	110,9	2.707	3.778	71,7
Uni,FH	2.928	4.397	66,6	1.815	2.069	87,7	4.005	5.242	76,4
insgesamt	**1.908**	**3.010**	**63,4**	**1.354**	**1.640**	**82,5**	**2.661**	**3.239**	**82,1**

Die höchsten durchschnittlichen Verdienste pro geleisteter Überstunde werden wenig überraschend ebenfalls von Universitäts- und Fachhochschulabsolventen erreicht. Der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied pro geleisteter Mehr- und Überstunde nimmt mit dem Bildungsgrad bis zu den Absolventen einer AHS, BHS, eines Kolleg oder einer Akademie zu. Den geringsten Unterschied zwischen den Geschlechtern konnte bei den Akademikern und Fachhochschulabsolventen festgestellt werden.

Tabelle 5.16: Verdienste für Mehr- und Überstunden nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

höchste abgeschlossene Ausbildung	Voll-und Teilzeitbeschäftigte					
	Verdienst für>br>Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde	Verdienst für>br>Mehr- und Überstunden	Zahl der bezahlten Mehr- und Überstunden	durchschn. Verdienst pro Überstunde
	Frauen			Männer		
Pflichtschule	75,1	5,2	14,6	181,2	9,8	18,5
Lehrabschluss	43,1	2,4	17,8	197,2	8,6	23,0
BMS,Meister	40,6	2,1	19,4	160,5	6,3	25,6
AHS,BHS,Akademie	47,5	2,4	19,4	196,0	6,2	31,7
Uni,FH	121,6	3,0	40,3	156,5	3,8	40,9
insgesamt	**61,6**	**3,0**	**20,5**	**185,2**	**7,6**	**24,5**

6 Lohnunterschied zwischen Männer und Frauen – Gender Pay Gap

Der Unterschied im Erwerbseinkommen zwischen Männern und Frauen ist immer wieder Thema von Diskussionen und Medienberichten. Bereits vor über 100 Jahren forschte Alice Salomon in Berlin über „Die Ursachen der ungleichen Entlohnung von Männern- und Frauenarbeit“. Bis heute ist das Thema aktuell geblieben, obwohl der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ mittlerweile rechtlich verankert ist[2]. Formal dürften also keine Lohnunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Arbeitnehmern auftreten. In der Praxis zeigen sich jedoch in empirischen Studien geschlechtsspezifische Lohnunterschiede (Gender Pay Gap) von ca. 20 bis knapp 45 Prozent, abhängig von verschiedenen Datenquellen und verwendeten Berechnungsmethoden. Je nach Fragestellung sind diese Werte gerechtfertigt, doch kommt es immer wieder zu Fehlinterpretationen in Bezug auf Aussagen zum Thema Diskriminierung.

6.1 Der Gender Pay Gap – Definition

Als Gender Pay Gap, oder Gender Wage Gap wird der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen bezeichnet. Er wird in den meisten Fällen als Prozentwert dargestellt. Der prozentuelle Wert drückt den durchschnittlichen Lohnunterschied von Frauen und Männern im Verhältnis zum durchschnittlichen Lohn der Männer aus. Weiters wird zusätzlich eine differenzierte Klassifikation zwischen einer bereinigten (auch korrigierten oder absoluten) und einer unbereinigten (auch unkorrigierten bzw. Netto-) Lohnlücke[3] unterschieden. Die unbereinigte Lohnlücke setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als „unerklärter Teil“ oder „diskriminierende Komponente“ umschrieben.

Zwei in der klassischen Lohngleichung nach Mincer[4] weitere Faktoren, die auf die Lohnhöhe Einfluss nehmen können, stellt zum einen die höchste abgeschlossene Schulbildung dar, zum anderen das Lebensalter des Beschäftigten. Diese Merkmale standen erstmals in der Erhebung 2014 zur Verfügung.

6.2 Diskriminierung – Definition

Unter Diskriminierung versteht man eine systematische Ungleichbehandlung von Gruppen, die auf sachfremden Kriterien beruht. Unterschieden wird weiters zwischen mittelbarer und unmittelbarer Diskriminierung. Von mittelbarer Diskriminierung[5] wird gesprochen, wenn Männer und Frauen unterschiedlich behandelt werden in Hinsicht auf Einstellung, Entlohnung, Arbeitsbedingungen und

[2]siehe Gleichbehandlungsgesetz(§§ 3 und 4)

[3]Die Begriffe Lohnlücke, Gender Pay Gap, Verdienstunterschiede werden im Folgenden synonym verwendet.

[4]vgl. Mincer, J. (1974): Schooling, Experience and Earnings, New York: NBE Press.

[5]siehe Gleichbehandlungsgesetz § 5 Abs. 1

Arbeitszeit, Qualifizierung, Schulungsmaßnahmen, Kündigung und soziale Sicherheit und diese Ungleichbehandlung nicht durch objektive Faktoren gerechtfertigt ist. Unmittelbare Diskriminierung[6] liegt vor wenn für Männer und Frauen unterschiedliche Regelungen getroffen werden oder Frauen nicht denselben Zugang zu Berufen, Branchen und Positionen wie Männer haben.

Als Berichtsperiode wurde bei der Verdienststrukturerhebung auf Vorschlag von EUROSTAT der Referenzmonat Oktober gewählt. Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des **EU- Strukturindikators Gender Pay Gap** als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden.

6.3 Methodik

Zur Berechnung der geschlechtsspezifischen Lohnlücke in dieser Arbeit finden hauptsächlich zwei verschiedene Konzepte Anwendung. Zum einen die Berechnung des EU- Strukturindikators Gender Pay Gap, wie von EUROSTAT vorgeschlagen, um internationale Vergleiche zu ermöglichen. Zum anderen eine Oaxaca- Blinder Zerlegung, welche erlaubt, die vorhandenen lohnrelevanten Variablen zu kontrollieren und so einen korrigierten Gender Pay Gap zu errechnen. Beide Konzepte verwenden Bruttostundenverdienste um die Problematik der unterschiedlichen Arbeitszeit zu bereinigen.

6.4 EU- Strukturindikator Gender Pay Gap

Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und EUROSTAT einigten sich noch auf weitere Grundsätze zur Berechnung dieses Indikators:

- Datenquelle ist die Verdienststrukturerhebung.
- Basis sollen Stundenverdienste einschließlich bezahlter Überstunden sein.
- Die Berechnung soll anhand des arithmetischen Mittels (und nicht des Medians) erfolgen.
- Vergleiche sollen sich auf Bruttoverdienste (und nicht Nettoverdienste) beziehen.
- Einbezogen werden alle unselbständig Voll- und Teilzeitbeschäftigten auch wenn sie weniger als 25 Stunden die Woche arbeiten.
- Alle Altersklassen (auch Lehrlinge)

Wie aus Kapitel 5 (Seite 41), Tabelle 5.4 hervorgeht, ist die Zahl der geleisteten Überstunden bei den Männern ein Vielfaches höher als jene der Frauen. Dadurch ist der EU-Strukturindikator geringfügig höher, als Indikatoren, die Bruttostundenlöhne ohne geleistete Überstunden verwenden. In dieser Arbeit wurden zusätzlich zum EU- Strukturindikator Gender Pay Gap, der die geleisteten Überstunden und Zulagen für Schichtarbeit beinhaltet, ein Lohnunterschied auf Basis der Bruttostundenverdienste ohne geleistete Überstunden und einer auf Basis der Bruttostundenlöhne ohne Überstunden und ohne Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- u. Feiertagsarbeit berechnet.

[6] siehe Gleichbehandlungsgesetz § 5 Abs. 2

6.5 Oaxaca - Blinder Zerlegung

Die Oaxaca[7] – Blinder[8] Zerlegung ist eine Methode zur Berechnung der geschlechtsspezifischen Lohnlücke, die sehr häufig in wissenschaftlichen Abhandlungen Anwendung findet. Bei diesem methodischen Ansatz werden getrennt für Männer und Frauen Lohngleichungen geschätzt. Es werden Faktoren, die einen möglichen Lohnunterschied rechtfertigen, in die Gleichung mit aufgenommen. Die abhängige Variable entspricht dem logarithmierten Bruttostundenlohn. Anschließend werden die beiden Gleichungen voneinander subtrahiert und umgeformt.

Der Lohnunterschied kann somit in zwei Teile zerlegt werden. Ein Teil erklärt den Lohnunterschied aufgrund der durchschnittlichen Ausstattung mit Humankapital[9] zwischen Männern und Frauen, der zweite Teil erklärt den Unterschied, der auf Diskriminierung zurückgeführt werden kann. Diese Diskriminierungskomponente ist allerdings mit Vorsicht zu betrachten. Der Grund dafür liegt darin, dass viele Merkmale, die als Humankapital gelten, zum einen nicht messbar und zum anderen nicht in den zugrunde liegenden Datenquellen verfügbar sind.

In der Verdienststrukturerhebung sind die Merkmale Wirtschaftszweig des Betriebes, die berufliche Funktion des Arbeitnehmers, die Dauer der Betriebszugehörigkeit, das Alter des Arbeitnehmers sowie der höchste abgeschlossene Bildungsabschluß erfasst. Diese Merkmale werden in dieser Arbeit zur Berechnung des Gender Pay Gap nach der Oaxaca - Blinder Methode für die Lohngleichungen verwendet.

6.6 Ergebnisse

6.6.1 EU- Strukturindikator Gender Pay Gap mit Varianten

Die Verwendung von Stundenlöhnen bietet den Vorteil, dass die geleistete Arbeitszeit nicht mehr als Bestimmungsgröße in die Berechnungen eingeht. Es ist somit irrelevant, welches Beschäftigungsausmaß die untersuchten Personen hatten. Relevant bei der Interpretation der Lohnlücke hingegen bleibt der Umstand, dass Teilzeitbeschäftigte bestimmte Funktionen aufgrund ihrer reduzierten Arbeitszeit möglicherweise nicht erreichen können.

Laut Verdienststrukturerhebung 2018 verdienten die Männer durchschnittlich 18,30 Euro, die Frauen hingegen 14,80 Euro brutto pro Stunde. Daraus berechnet sich ein Gender Pay Gap von 19,30%. Diese unkorrigierte Lohnlücke für Tirol ist mit dem **EU- Strukturindikator Gender Pay Gap**, der für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union berechnet wird, vergleichbar. Gegenüber der Erhebung 2014 ist das unkorrigierte Gender Pay Gap in Tirol um rund 1,6%-Punkte gesunken. Im österreichischen Schnitt ergaben sich mittlere Stundenlöhne für Männer von 19,00 Euro und für Frauen von 15,20 Euro. Dies ergibt einen österreichweiten Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen von knapp 20,40%. Gegenüber 2014 entspricht dies einer Reduktion von etwa 1,8%-Punkte.

[7] Oaxaca, R. 1973. Male-Female Wage Differentials in Urban Labor Markets. International Economic Review 14: 693-709

[8] Blinder, A. S. 1973. Wage Diskrimination: Reduced Form and Structural Estimates. The Journal of Human Resources 8: 436-455

[9] Unter Humankapital versteht man Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, das in Personen verkörpert ist sowie durch Ausbildung, Weiterbildung und Erfahrung erworben wird.

Der Lohnunterschied bei Berechnung mit Bruttostundenlöhnen ohne Überstunden war erwartungsgemäß niedriger und lag in Tirol bei 18,6%. Wie bereits erwähnt, liegt die Ursache hierfür an der Zahl der geleisteten Überstunden, die bei den Männern knapp drei Mal so hoch war als bei den Frauen. Verwendet man zur Berechnung des Gender Pay Gaps die Bruttostundenlöhne ohne Überstunden und ohne Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit verringert sich der Lohnunterschied nochmals um etwa einen Zehntel-Prozentpunkt auf 18,5%. Dies ist wiederum ein Indiz dafür, dass Männer vermehrt in Berufen beschäftigt sind, in denen solche Zulagen ausbezahlt werden. Tabelle 6.1 bis Tabelle 6.3 fasst die Ergebnisse zusammen.

Tabelle 6.1: EU - Strukturindikator Gender Pay Gap

Jahr	EU-Strukturindikator Gender Pay Gap					
	Tirol			Österreich		
	Stundenlöhne		Gender Pay Gap	Stundenlöhne		Gender Pay Gap
	Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2006	14,4	11,0	23,4	14,7	11,0	25,5
2010	15,8	12,1	23,4	16,4	12,5	24,0
2014	16,9	13,4	20,9	17,5	13,7	22,2
2018	18,3	14,8	19,3	19,0	15,2	20,4

Tabelle 6.2: EU - Strukturindikator Gender Pay Gap ohne Überstunden

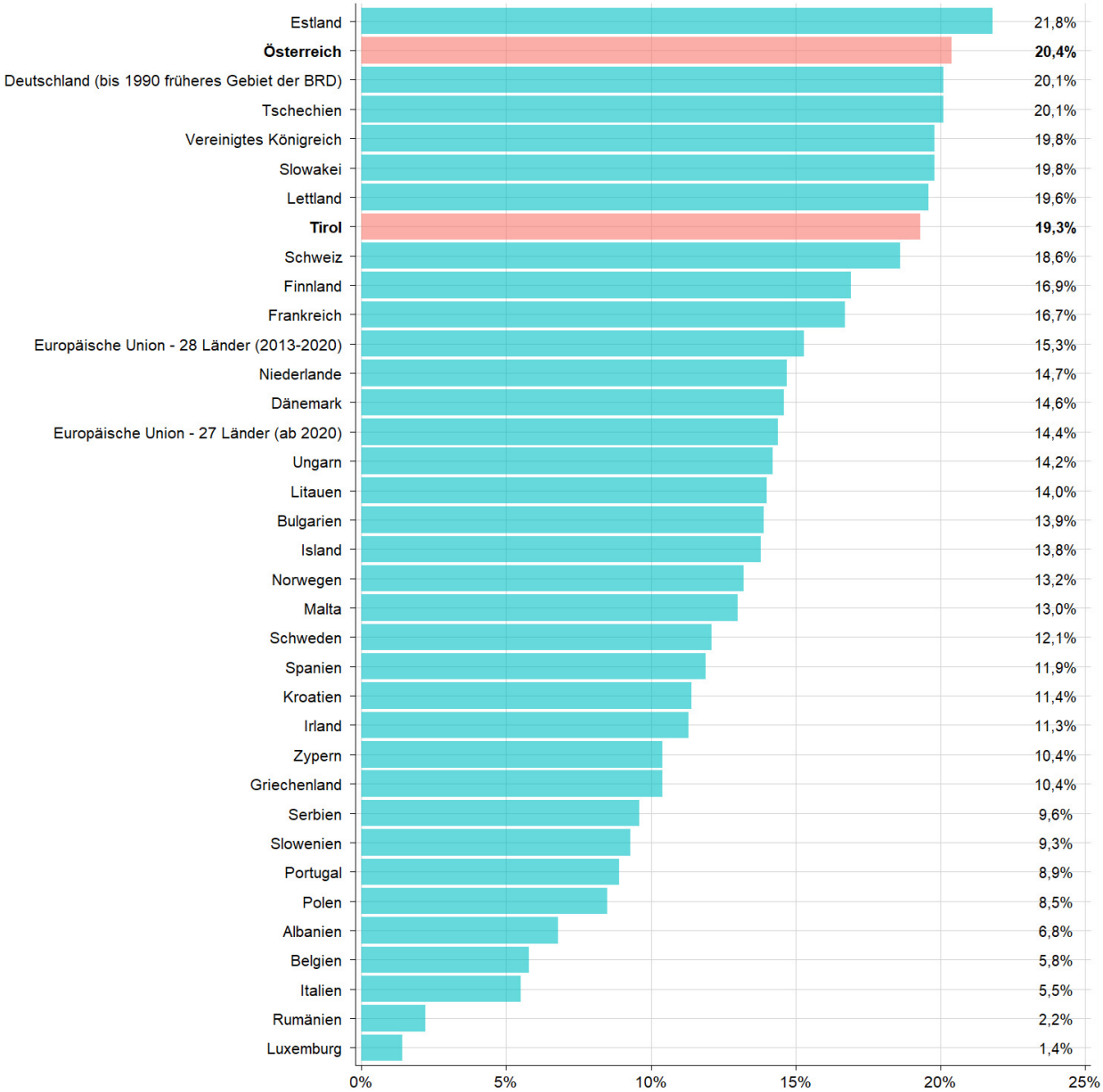
Jahr	EU-Strukturindikator Gender Pay Gap ohne Überstunden					
	Tirol			Österreich		
	Stundenlöhne		Gender Pay Gap	Stundenlöhne		Gender Pay Gap
	Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2006	14,1	10,9	22,5	14,5	10,9	24,4
2010	15,6	12,0	22,6	16,1	12,4	23,2
2014	16,6	13,3	20,0	17,3	13,6	21,4
2018	18,0	14,7	18,6	18,7	15,1	19,6

Tabelle 6.3: EU - Strukturindikator Gender Pay Gap ohne Überstunden und Zulagen

Jahr	EU-Strukturindikator Gender Pay Gap ohne Überstunden und Zulagen					
	Tirol			Österreich		
	Stundenlöhne		Gender Pay Gap	Stundenlöhne		Gender Pay Gap
	Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2006	13,8	10,8	22,2	14,2	10,8	23,9
2010	15,3	11,9	22,3	15,8	12,2	22,6
2014	16,4	13,1	19,7	17,0	13,4	21,1
2018	17,8	14,5	18,5	18,5	14,9	19,3

In den folgenden Grafiken ist abschließend der unbereinigte **EU- Strukturindikator Gender Pay Gap** für Tirol im Vergleich mit den EU- Mitgliedsstaaten dargestellt. Dabei wurde die unter 6.4 beschriebene, EU-weit verwendete, Methode herangezogen.

Abbildung 6.1: EU - Strukturindikator Gender Pay Gap im internationalen Vergleich



6.6.2 Ergebnisse der Oaxaca - Blinder Zerlegung

Um einen zumindest teilweise korrigierten Gender Pay Gap zu berechnen, wurde die Methode nach Oaxaca und Blinder auf den Datensatz der Verdienststrukturerhebung angewandt. Teilweise korrigiert deswegen, weil nicht alle für einen möglicherweise erklärbaren Lohnunterschied relevanten Faktoren als Merkmal zur Verfügung stehen. Korrigiert werden kann jedoch in Hinsicht auf den Wirtschaftszweig der Unternehmung, in der die untersuchten Personen beschäftigt sind, auf deren berufliche Funktion, deren höchste abgeschlossene Schulausbildung, dem Lebensalter und die Dauer ihrer Firmenzugehörigkeit.

Der unkorrigierte Gender Pay Gap nach Oaxaca – Blinder mit Bruttostundenlöhnen inkl. Überstunden und Zulagen beträgt insgesamt 16,9%. Der Unterschied zu den Werten in Tabelle 6.1 bis Tabelle 6.3 der vorangegangenen Methodik resultiert unter anderem daraus, dass beim Oaxaca – Blinder Ansatz logarithmierte Stundenlöhne verwendet werden. Der (erklärbare) Lohnunterschied, der sich aufgrund der unterschiedlichen Ausstattungsmerkmale ergibt, beträgt 7,5%. In etwa 9,3% des Verdienstunterschiedes

werden als unerklärte Komponente bzw. als korrigierter Gender Pay Gap bezeichnet. Dieser beinhaltet unbeobachtete Ausstattungsmerkmale des Humankapitals ebenso wie den so genannten diskriminierenden Teil des Gender Pay Gap. In folgender Tabelle sind sämtliche Werte für Tirol und Österreich dargestellt.

Tabelle 6.4: Gender Pay Gap incl. Überstunden und Zulagen in %

Jahr	Gender Pay Gap incl. Überstunden und Zulagen in %					
	Gender Pay Gap		Erklärter Teil		Unerklärter Teil	
	Tirol	Österreich	Tirol	Österreich	Tirol	Österreich
2006	25,5	29,1	6,5	7,6	17,8	20,0
2010	25,9	26,3	8,1	10,4	16,5	14,4
2014	20,2	20,2	7,8	8,3	12,4	11,9
2018	16,9	17,8	7,5	6,2	9,3	11,6

Tabelle 6.5: Gender Pay Gap excl. Überstunden incl. Zulagen in %

Jahr	Gender Pay Gap excl. Überstunden incl. Zulagen in %					
	Gender Pay Gap		Erklärter Teil		Unerklärter Teil	
	Tirol	Österreich	Tirol	Österreich	Tirol	Österreich
2006	23,7	27,2	6,0	6,9	16,7	19,0
2010	24,4	24,9	7,6	9,8	15,6	13,7
2014	18,8	19,1	6,7	7,4	12,1	11,7
2018	15,8	16,7	6,6	5,3	9,2	11,4

Tabelle 6.6: Gender Pay Gap excl. Überstunden und Zulagen in %

Jahr	Gender Pay Gap excl. Überstunden und Zulagen in %					
	Gender Pay Gap		Erklärter Teil		Unerklärter Teil	
	Tirol	Österreich	Tirol	Österreich	Tirol	Österreich
2006	22,9	26,2	5,8	6,5	16,1	18,5
2010	23,8	23,9	8,0	9,6	14,6	13,0
2014	18,3	18,6	7,0	7,5	11,3	11,1
2018	15,4	16,2	6,9	5,3	8,5	10,9

7 Anhang

7.1 Mathematische Darstellung der angewandten Methoden

7.1.1 Berechnung des EU- Strukturindikators Gender Pay Gap mittels Bruttostundenbezügen

$$GDP = \frac{\frac{\sum\limits_{k \in M} y_k w_k}{\sum\limits_{k \in M} w_k} - \frac{\sum\limits_{k \in F} y_k w_k}{\sum\limits_{k \in F} w_k}}{\frac{\sum\limits_{k \in M} y_k w_k}{\sum\limits_{k \in M} w_k}} * 100$$

mit

y …….. Bruttostundenlohn
w …….. Hochrechnungsgewicht
M …….. Männer
F …….. Frauen

7.1.2 Die Oaxaca - Blinder Zerlegung

$$(1) \quad W_{gi} = \beta_g X_{gi} + \varepsilon_{gi}$$

mit

g …….. Gruppe (*m*,*f*) repräsentiert die Geschlechter
i …….. Untersuchungseinheit
W …….. Logarithmiertes Einkommen (Bruttostundenlohn)
X …….. Ausstattungsvariablen der Untersuchungseinheit *i* in der Gruppe *g*
β …….. geschätzter Parameter der Gleichung (1)

Es folgt

$$(2) \quad W_m - W_f = \bar{X}_m \hat{\beta}_m + \bar{X}_f \hat{\beta}_f$$

$$(3) \quad \Delta\hat{\beta} = \hat{\beta}_m - \hat{\beta}_f \Rightarrow \hat{\beta}_f = \hat{\beta}_m - \Delta\hat{\beta}$$

Einsetzten der Gleichung (3) in (2)

$$(4) \quad \bar{W}_m - \bar{W}_f = \bar{X}_m \hat{\beta}_m - \bar{X}_f (\hat{\beta}_m - \Delta\hat{\beta})$$

$$(5) \quad \bar{W}_m - \bar{W}_f = \bar{X}_m \hat{\beta}_m - \bar{X}_f \hat{\beta}_m + \bar{X}_f \Delta\hat{\beta}$$

$$(6) \quad \bar{W}_m - \bar{W}_f = \hat{\beta}_m (\bar{X}_m - \bar{X}_f) + (\hat{\beta}_m - \hat{\beta}_f)\bar{X}_f \equiv E + U$$

mit

E ..... durch die Ausstattungsvariablen erklärte Lohnlücke
U ..... nicht erklärter, “diskriminierender” Teil der Lohnlücke

7.1.3 Ergebnisse der Lohnregressionen

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Lohnregressionen getrennt nach Geschlechter für Tirol abgebildet. Die Koeffizienten wurden mittels Weighted Least Squares (WLS) geschätzt. Die Standardfehler sind in Klammern gesetzt, unterhalb der Koeffizienten angeführt.

Tabelle 7.1: Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 1)

Unabhängige Variable	Abhängige Variable: Log Stundenlohn					
	inkl. Überstunden und Zuschläge		ohne Überstunden mit Zuschläge		ohne Überstunden ohne Zuschläge	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Referenz: Bergbau, Energie- und Wasserversorgung						
Herstellung von Waren	-0.031	-0.015	-0.006	-0.033	-0.047	-0.030*
	(0.044)	(0.018)	(0.019)	(0.044)	(0.043)	(0.018)
Bau	-0.163***	0.024	0.021	-0.165***	-0.165***	0.024
	(0.048)	(0.019)	(0.019)	(0.048)	(0.047)	(0.019)
Handel	-0.152***	-0.131***	-0.126***	-0.153***	-0.155***	-0.124***
	(0.044)	(0.020)	(0.020)	(0.044)	(0.043)	(0.020)
Verkehr- und Lagerei	-0.101**	-0.101***	-0.101***	-0.113**	-0.118***	-0.106***
	(0.045)	(0.020)	(0.020)	(0.045)	(0.045)	(0.020)
Beherbergung und Gastronomie	-0.177***	-0.212***	-0.235***	-0.195***	-0.214***	-0.252***
	(0.044)	(0.022)	(0.022)	(0.044)	(0.043)	(0.022)
Information und Kommunikation	-0.130**	-0.138***	-0.131***	-0.138***	-0.145***	-0.138***
	(0.053)	(0.029)	(0.029)	(0.053)	(0.052)	(0.029)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistern	0.016	0.065**	0.078***	0.016	0.014	0.074***
	(0.046)	(0.026)	(0.026)	(0.046)	(0.045)	(0.025)
Grundstücks- uns Wohnungswesen	-0.009	-0.062	-0.056	-0.014	-0.014	-0.061
	(0.060)	(0.049)	(0.049)	(0.060)	(0.060)	(0.048)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	-0.146***	-0.120***	-0.113***	-0.145***	-0.146***	-0.120***
	(0.046)	(0.025)	(0.025)	(0.046)	(0.046)	(0.025)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-0.133***	-0.109***	-0.101***	-0.134***	-0.146***	-0.116***
	(0.045)	(0.023)	(0.023)	(0.045)	(0.044)	(0.023)
Erziehung und Unterricht	-0.241***	-0.235***	-0.228***	-0.240***	-0.246***	-0.234***
	(0.045)	(0.026)	(0.026)	(0.045)	(0.045)	(0.026)
Gesundheits- und Sozialwesen	-0.071	-0.068***	-0.059***	-0.074*	-0.101**	-0.092***
	(0.043)	(0.022)	(0.022)	(0.043)	(0.043)	(0.022)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-0.168***	-0.158***	-0.152***	-0.170***	-0.180***	-0.157***
	(0.051)	(0.033)	(0.033)	(0.051)	(0.050)	(0.033)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	-0.245***	-0.175***	-0.166***	-0.244***	-0.246***	-0.171***
	(0.047)	(0.034)	(0.034)	(0.047)	(0.047)	(0.033)

Tabelle 7.2: Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 2)

Unabhängige Variable	Abhängige Variable: Log Stundenlohn					
	inkl. Überstunden und Zuschläge		ohne Überstunden mit Zuschläge		ohne Überstunden ohne Zuschläge	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Referenz: Führungskräfte und Akademiker						
Techniker:innen u. gleichrangige nichttechn. Berufe	-0.189***	-0.250***	-0.248***	-0.183***	-0.194***	-0.249***
	(0.014)	(0.013)	(0.013)	(0.014)	(0.014)	(0.012)
Bürokräfte	-0.302***	-0.339***	-0.337***	-0.299***	-0.301***	-0.345***
	(0.015)	(0.016)	(0.016)	(0.015)	(0.015)	(0.016)
Dienstleistungsberufe	-0.414***	-0.477***	-0.470***	-0.408***	-0.422***	-0.488***
	(0.015)	(0.016)	(0.016)	(0.015)	(0.015)	(0.015)
Handwerksberufe	-0.511***	-0.428***	-0.423***	-0.510***	-0.530***	-0.435***
	(0.025)	(0.014)	(0.014)	(0.025)	(0.025)	(0.014)
Anlagen- u. Maschinenbediener:innen	-0.369***	-0.415***	-0.425***	-0.362***	-0.392***	-0.450***
	(0.026)	(0.015)	(0.015)	(0.026)	(0.026)	(0.015)
Hilfskräfte	-0.464***	-0.448***	-0.446***	-0.459***	-0.470***	-0.465***
	(0.017)	(0.016)	(0.016)	(0.017)	(0.016)	(0.015)

Tabelle 7.3: Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 3)

Unabhängige Variable	Abhängige Variable: Log Stundenlohn					
	inkl. Überstunden und Zuschläge		ohne Überstunden mit Zuschläge		ohne Überstunden ohne Zuschläge	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Referenz: Betriebszugehörigkeit unter 1 Jahr						
1-5 Jahre	0.059***	0.036***	0.036***	0.059***	0.057***	0.032***
	(0.009)	(0.008)	(0.008)	(0.009)	(0.009)	(0.008)
6-9 Jahre	0.178***	0.132***	0.133***	0.178***	0.180***	0.132***
	(0.012)	(0.012)	(0.012)	(0.012)	(0.012)	(0.012)
10-14 Jahre	0.202***	0.166***	0.167***	0.205***	0.206***	0.165***
	(0.013)	(0.013)	(0.013)	(0.013)	(0.013)	(0.013)
15-19 Jahre	0.197***	0.223***	0.215***	0.197***	0.198***	0.206***
	(0.015)	(0.014)	(0.014)	(0.015)	(0.015)	(0.014)
20 und mehr Jahre	0.311***	0.296***	0.297***	0.317***	0.318***	0.296***
	(0.015)	(0.012)	(0.012)	(0.015)	(0.014)	(0.012)

Tabelle 7.4: Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 4)

Unabhängige Variable	Abhängige Variable: Log Stundenlohn					
	inkl. Überstunden und Zuschläge		ohne Überstunden mit Zuschläge		ohne Überstunden ohne Zuschläge	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Referenz: Alter bis 29 Jahre						
30 bis 39 Jahre	0.158***	0.193***	0.191***	0.155***	0.155***	0.187***
	(0.010)	(0.009)	(0.009)	(0.010)	(0.010)	(0.009)
40 bis 49 Jahre	0.196***	0.249***	0.245***	0.193***	0.191***	0.244***
	(0.010)	(0.010)	(0.010)	(0.010)	(0.010)	(0.010)
50 und älter	0.195***	0.259***	0.260***	0.191***	0.195***	0.263***
	(0.011)	(0.010)	(0.010)	(0.011)	(0.010)	(0.010)

Tabelle 7.5: Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 5)

Unabhängige Variable	Abhängige Variable: Log Stundenlohn					
	inkl. Überstunden und Zuschläge		ohne Überstunden mit Zuschläge		ohne Überstunden ohne Zuschläge	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Referenz: Pflichtschulabschluss						
Lehrabschluss	0.125***	0.241***	0.241***	0.127***	0.129***	0.242***
	(0.010)	(0.009)	(0.009)	(0.010)	(0.010)	(0.009)
BMS, Meister	0.148***	0.280***	0.280***	0.153***	0.148***	0.283***
	(0.012)	(0.012)	(0.012)	(0.012)	(0.011)	(0.012)
AHS,BHS,Kollege,Akademie	0.197***	0.320***	0.318***	0.201***	0.200***	0.322***
	(0.012)	(0.012)	(0.012)	(0.012)	(0.011)	(0.012)
Uni, FH	0.321***	0.443***	0.446***	0.322***	0.327***	0.454***
	(0.014)	(0.015)	(0.015)	(0.014)	(0.014)	(0.015)

Tabelle 7.6: Regressionsergebnisse der Lohngleichungen (Teil 6)

Unabhängige Variable	Abhängige Variable: Log Stundenlohn					
	inkl. Überstunden und Zuschläge		ohne Überstunden mit Zuschläge		ohne Überstunden ohne Zuschläge	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Referenz: Vollzeitbeschäftigt						
Teilzeitbeschäftigt	-0.001	-0.070***	-0.054***	0.010	0.011	-0.058***
	(0.007)	(0.010)	(0.010)	(0.007)	(0.007)	(0.009)
Constant	**2.657*** **	**2.696*** **	**2.674*** **	**2.643*** **	**2.648*** **	**2.679*** **
	(0.046)	**(0.024)**	**(0.024)**	**(0.046)**	**(0.045)**	**(0.023)**
Observations	**7,366**	**10,167**	**10,167**	**7,366**	**7,366**	**10,167**
R^2	**0.538**	**0.565**	**0.567**	**0.541**	**0.551**	**0.581**
Adjusted R^2	**0.536**	**0.564**	**0.566**	**0.538**	**0.549**	**0.579**
Residual Std. Error	**1.052**	**1.131**	**1.133**	**1.052**	**1.039**	**1.120**
F Statistic	**258.910*** **	**399.586*** **	**401.979*** **	**261.405*** **	**272.988*** **	**425.002*** **